

Jahresbericht 2021

der Fachbereiche der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Impressum

Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40

10117 Berlin

Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)

E-Mail: info@dguv.de

Internet: www.dguv.de

Ausgabe: August 2022

Satz und Layout: Atelier Hauer + Dörfler, Berlin

Bildnachweis: Titelbild: © tom – Fotolia/A

Copyright: Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Bezug: Bei Ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger oder unter
www.dguv.de/publikationen Webcode: p022189

Jahresbericht 2021

der Fachbereiche der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Kurzfassung

Jahresbericht 2021 der Fachbereiche der DGUV

Die Prävention, d. h. die Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie die Sicherstellung einer wirksamen Ersten Hilfe, gehört zu den grundlegenden, kontinuierlich zu erfüllenden gesetzlichen Aufgaben der gewerblichen und öffentlichen Unfallversicherungsträger (UV-Träger).

Zur Unterstützung dieses Präventionsauftrages hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) unter Wahrung der Selbstständigkeit ihrer Mitglieder und deren gesetzlicher Aufgaben und Pflichten Fachbereiche eingerichtet.

Mit diesem Jahresbericht legen die Fachbereiche der DGUV einen umfassenden Überblick über ihr breit gefächertes Aufgabenspektrum vor.

Abstract

2021 Annual Report of the DGUV expert committees

The prevention of accidents at the workplace and on the way to and from work, occupational diseases and work-related health hazards and the provision of effective first aid are the foremost, constantly performed statutory tasks of the accident insurance institutions of the public and private sectors.

While respecting the autonomy of its members and their statutory tasks and duties, the German Social Accident Insurance (DGUV) has established expert committees to aid the fulfilment of its prevention mandate.

The DGUV expert committees are presenting a comprehensive review of their wide-ranging spectrum of tasks in this Annual Report.

Résumé

Rapport annuel de 2021 des commissions sectorielles de la DGUV

Prévenir les accidents du travail et de trajet, les maladies professionnelles et les risques de santé liés au travail, et garantir des premiers secours efficaces font partie, pour les organismes professionnels et publics d'assurance accidents (organismes d'assurance accidents), des missions fondamentales légales dont ils doivent s'acquitter en permanence.

L'Assurance sociale allemande des accidents du travail et maladies professionnelles (DGUV) a mis en place des commissions sectorielles dans le but de favoriser cette mission de prévention, tout en respectant l'autonomie de ses adhérents et leurs tâches et obligations légales.

Dans ce rapport annuel, les commissions sectorielles de la DGUV donnent un aperçu complet du vaste éventail de leurs missions.

Resumen

Informe anual 2021 de las áreas especializadas de la DGUV

La prevención, es decir, las medidas destinadas a evitar accidentes en el trabajo o de camino al trabajo, enfermedades profesionales y peligros para la salud relacionados con el trabajo así como las medidas para garantizar que se apliquen primeros auxilios de manera efectiva, es una de las tareas fundamentales y de cumplimiento continuado por ley para las entidades públicas de seguros de accidentes.

Para apoyarles en ese mandato de prevención, la Agrupación del Seguro Social Alemán de Accidentes de Trabajo ha creado áreas especializadas respetando la independencia de sus miembros así como de sus tareas y obligaciones.

Con este informe anual, las áreas especializadas de la DGUV presentan una visión de conjunto sobre su amplia gama de tareas.

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	4
Abstract.....	4
Résumé.....	5
Resumen.....	5
Vorwort.....	7
Fachbereich Bauwesen (FB BAU).....	8
Fachbereich Bildungseinrichtungen (FB BE).....	17
Fachbereich Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (FB ETEM).....	23
Fachbereich Erste Hilfe (FB EH).....	32
Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz (FB FHB).....	36
Fachbereich Gesundheit im Betrieb (FB GiB).....	39
Fachbereich Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (FB WoGes).....	48
Fachbereich Handel und Logistik (FB HL).....	55
Fachbereich Holz und Metall (FB HM).....	65
Fachbereich Nahrungsmittel (FB NG).....	71
Fachbereich Organisation von Sicherheit und Gesundheit (FB ORG).....	78
Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen (FB PSA).....	85
Fachbereich Rohstoffe und chemische Industrie (FB RCI).....	90
Fachbereich Verkehr und Landschaft (FB VL).....	97
Fachbereich Verwaltung (FB VW).....	104

Vorwort

Die Arbeit der Fachbereiche weiterhin im Takt der SARS-CoV-2-Epidemie

Mobiles Arbeiten, Homeschooling, Schließung von Dienstleistungsbetrieben, Handel und Gastronomie sowie ein Leben auf Distanz beeinflussten auch weiterhin im Jahr 2021 das öffentliche Leben und hatte damit auch entscheidenden Einfluss auf Bildungseinrichtungen und Arbeitsplätze. In dieser außergewöhnlichen Situation mit häufigen kurzfristigen Änderungen der Situation war Flexibilität im Handeln und schnelle Reaktion gefragt. Die unmittelbare und immer verlässliche, sich ständig der veränderten Situation angepasste Beratung von Betrieben und Bildungseinrichtungen, musste gewährleistet werden. Fortführung bzw. schnelle Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivitäten und gleichzeitig Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten sicherstellen war und ist oberstes Ziel.

Das Netzwerk der Fachbereiche und Sachgebiete war dabei von Beginn an in eine Vielzahl von Projekten eingebunden. In engem Zusammenwirken zwischen den staatlichen Arbeitsschutzbehörden und den Unfallversicherungsträgern wurden die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard und Arbeitsschutzregel fortgeschrieben. Die Unfallversicherungsträger komplettierten diese mit praxisorientierten branchen- und tätigkeitsspezifischen Handlungshilfen für die Mitgliedsbetriebe. Dabei unterstützten die Fachbereiche mit ihrem Expertenwissen, gepaart mit Branchenkenntnis. Zusätzlich galt es für die Fachbereiche aber auch die zahlreichen eigenen Handlungsanleitungen für Betriebe und Bildungseinrichtungen mit praxisgerechten, teils auch unkonventionellen Lösungsvorschlägen, jedoch immer im Einklang mit den verpflichtenden rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin der sich ständig ändernden Situation anzupassen.

Mit dem Jahresbericht legen die Fachbereiche und Sachgebiete der DGUV im Kompetenz-Netzwerk Prävention erneut einen komprimierten Überblick über ihr breit gefächertes Aufgabenspektrum vor. Der Bericht macht auch deutlich, dass Themen zur Pandemiebewältigung weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit auch im Jahr 2021 standen und auch in 2022 noch ihr Wirken, in erkennbar abnehmendem Maße, bestimmen wird.

Ergänzend zu der komprimierten Berichterstattung im vorliegenden Jahresbericht, sind weitergehende und vor allem tagesaktuelle Informationen auf den Internetseiten der Fachbereiche öffentlich verfügbar.

Wir freuen uns, diese umfassende Darstellung des Wirkens der Fachbereiche und ihrer Sachgebiete präsentieren zu können.

Juli 2022



Dr. Stefan Hussy
Hauptgeschäftsführer der DGUV

Fachbereich Bauwesen



Federführung: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Leitung: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Arenz

Stv. Leitung: Herr Prof. Dipl.-Ing. Frank Werner

Geschäftsstelle: Frau Dipl.-Ing. (FH) Melanie Turau

Internet: www.dguv.de › Webcode: d664455

Der Fachbereich Bauwesen der DGUV bündelt das Fachwissen zu allen Fragen von Sicherheit und Gesundheitsschutz für die Bauwirtschaft und den Bereich der baunahen Dienstleistungen.

In seinen fünf Sachgebieten Hochbau, Tiefbau, Gebäudereinigung, Sanierung und Bauwerksunterhalt, Arbeiten und Sicherungsmaßnahmen im Bereich von Gleisen werden gemeinsam mit den Sozialpartnern praxistaugliche Lösungen erarbeitet und abgestimmt, die unter Berücksichtigung gewonnener Erfahrungen aus der Analyse des Unfall- und Berufskrankheitengeschehens, aktuellen Trends und neuen Technologien auf die stetige Verbesserung des Arbeitsschutzniveaus und auf die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsschutzorganisation in den Unternehmen abzielen.

Sachgebiet Tiefbau

Das Sachgebiet Tiefbau veröffentlichte im Jahr 2021 die Informationsschriften:

- DGUV Information 201-020 „Sicherheitshinweise für grabenloses Bauen“
- DGUV Information 201-022 „Handlungsanleitung für die Arbeit mit Geräten zur provisorischen Rohrabspernung“
- DGUV Information 201-052 „Rohrleitungsbauarbeiten“

Folgende Regeln wurden zurückgezogen:

- DGUV Regel 101-007 „Sicherheitsregeln für Bauarbeiten unter Tage“

Das Sachgebiet Tiefbau befasste sich 2021 federführend mit der Er- bzw. Überarbeitung der folgenden Schriften:

- Überarbeitung DGUV Regel 101-604 „Branche Tiefbau“
- Überarbeitung DGUV Regel 101-023 „Forschungstaucher“
- Erarbeitung DGUV Grundsatz 301-005 „Qualifizierung und Beauftragung von Fahrern und Fahrerinnen von Hydraulikbaggern und Radladern“
- Erarbeitung DGUV Information „Erdbau“
- Erarbeitung DGUV Information „Straßenbau“
- Erarbeitung DGUV Information „Spezialtiefbau“
- Erarbeitung DGUV Information „Handlungsanleitung für Arbeiten in Druckluft“
- Erarbeitung DGUV Information „Bauarbeiten unter Tage“
- Überarbeitung DGUV Information 201-022 „Handlungsanleitung für die Arbeit mit Geräten zur provisorischen Rohrabspernung“

Darüber hinaus war das Sachgebiet Tiefbau an der Er- bzw. Überarbeitung der folgenden Schriften beteiligt:

- Mitarbeit bei der Erarbeitung der DGUV Regel „Branche Wasserbau“
- Mitarbeit bei der Erarbeitung der TRBS „Unterweisung und besondere Beauftragung von Beschäftigten für die sichere Verwendung von Arbeitsmitteln“
- Mitarbeit bei der Überarbeitung der TRGS 517 „Umgang mit potenziell asbesthaltigen Rohstoffen“
- Mitarbeit bei der Überarbeitung der ASR A4.4 „Unterkünfte“
- Erarbeitung Fachbereich aktuell „Hinweise zum ausnahmsweisen Heben von Personen mit Hydraulikbaggern in tiefe Baugruben (Baugruben für spezielle Verfahren, z. B. den grabenlosen Rohrvortrieb, Mikrotunneling)“



© Volker Münch

- Mitarbeit bei der Erarbeitung der „Branchenlösung Bitumen“
- Mitarbeit bei der Revision der EN 16191 „Tunnelbohrmaschinen“
- Mitarbeit bei der Revision der EN 12110 „Druckluftschleusen“
- Mitarbeit bei der Revision der DIN EN 16228 „Geräte für Bohr und Gründungsarbeiten“
- Mitarbeit bei der Überarbeitung der „Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen“ (RSA 95)

Sachgebiet Arbeiten und Sicherungsmaßnahmen im Bereich von Gleisen

Das Sachgebiet Arbeiten und Sicherungsmaßnahmen im Bereich von Gleisen befasst sich mit allen Themen rund um die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei Tätigkeiten im und am Gleisbereich. Neben den Berührungspunkten u. a. mit dem Tiefbau, dem Hochbau, der Elektrotechnik und dem Gefahrstoffrecht ist naturgemäß die Sicherung gegen die Gefahren aus dem Bahnbetrieb das Hauptthema.

Als Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit der Unfallversicherungsträger UVB, VBG, BG ETEM, BG BAU und mit dem Eisenbahn – Bundesamt (EBA) hat sich der „Fachkreis der Unfallversicherungsträger“ weiter etabliert. Es werden Informationen geteilt, Probleme angesprochen und diskutiert, einheitliche Meinungen zu aktuellen Fragen gebildet und Beschlüsse gefasst. Pandemiebedingt wurden die Veranstaltungen 2021 als Web-Meetings durchgeführt.

Bei der geplanten DGUV Information „Schutz vor Gefahren bei Gleisbauarbeiten in Tunneln“ ergab sich im Laufe des Jahres durch Neuentwicklungen und Neuherausgaben von Regelwerken mehrfach Überarbeitungsbedarf. Sie ist inzwischen fertiggestellt und wird nach Vorlage in den entsprechenden Gremien voraussichtlich 2022 veröffentlicht. Die DGUV Information bietet unter anderem einen Überblick zum Thema „Staub- und Abgasemissionen beim Gleisbau in Bahntunneln“ sowie über den fachlichen Austausch zu den Vorhaben und den gewonnenen Erkenntnissen in zwei Arbeitskreisen.

Mit der Forschungsgesellschaft für angewandte System-sicherheit und Arbeitsmedizin (FSA) als allseits anerkanntem Kompetenzträger in den Themen der Sicherheit im Gleisbereich wurden auch im Jahr 2021 laufende Forschungsprojekte weitergeführt und neue begonnen. Das Teilprojekt „Aerodynamische Lasten auf Gleisarbeiter

durch Vorbeifahrt von Zügen in Abhängigkeit von Zuggeschwindigkeit, Zugtyp und Entfernung vom Gleis“ hat zum Ziel, Grundlagenarbeit zur Validierung der aerodynamischen Einflüsse auf die Beschäftigten bei Arbeiten an der Infrastruktur von Bahnbetreibern zu erbringen. Als neues Projekt wurde die „Bestandsaufnahme und Evaluation der individuellen Warnung als Sicherheitsmaßnahme gegen die Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb für Tätigkeiten der schnellen Vegetationspflege“ aufgenommen. Ziel ist, das entwickelte und angewendete Verfahren hinsichtlich Technik, Organisation und Durchführung auf Sicherheitsmängel zu prüfen und ergänzende Maßnahmen abzuleiten.

Die begonnene Aktualisierung der Rahmen-Richtlinie (RRil) 132.0118 „Arbeiten im Gleisbereich“ der DB Netz AG sowie die dazu geführten Konsultationen der involvierten UVT haben einen wesentlichen Teil der Arbeit des Sachgebietes bestimmt. Aufgrund der Größe und Bedeutung der Infrastruktur der DB Netz AG (Eisenbahninfrastrukturunternehmen) in dem entsprechenden Umfang der damit einhergehenden erforderlichen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufgaben hat die RRil 132.0118 einen wesentlichen Einfluss auf Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei den Tätigkeiten für die gesamte Gleisbau-Branche. Hinzu kommen die Anforderungen des geplanten „Deutschlandtaktes 2030“, die ihre Auswirkungen bereits im neu geplanten Regelwerk der DB Netz AG hinterlassen. Bei der bereits Mitte 2020 begonnenen und bis in das Jahr 2022 hineinlaufenden Überprüfung der aktualisierten Entwürfe der RRil 132.0118 gegenüber dem vorhandenen Vorschriften- und Regelwerk werden Differenzen und Problemstellen seitens der UVT mit der „Fachstelle Arbeits- und Brandschutz der DB Netz AG“ angesprochen.

Baustellenbesichtigungen und Unfalluntersuchungen durch Gleisbau-Experten der UVT waren und sind die Grundlage der Erkenntnisgewinnung zur Sicherheitskultur bei Vorbereitung und Durchführung von Baustellen im Gleisbereich. Die festgestellten Defizite werden nicht nur mit den Beteiligten ausgewertet, sondern in anonymisierter Form auf Sachgebietsebene mit den Bahnbetreibern (z. B. DB Netz AG) besprochen, um ggf. auf erforderliche Maßnahmen hinzuwirken.

Auf Baustellen und Firmen-Bauhöfen wurden in Absprache mit dem Sachgebiet Arbeiten und Sicherungsmaßnahmen im Bereich von Gleisen Messeinsätze durch die bei dem Fachbereich Bauwesen verortete DGUV Test Prüf- und Zertifizierungsstelle (PZ BAU) und dem Referat „Messtechnik“ der Abteilung Sicherheit der BG BAU durchgeführt. Beispielhaft zu nennen sind Messungen bei Gleisbauarbeiten in S-Bahn-Tunneln in Frankfurt am Main und auf der DB-Schnellfahrstrecke 1733 (Teilabschnitt Göttingen – Fulda) sowie Akustik-Messungen zur „Baggerwarnung“. Dieser fortlaufende Prozess wird weitergeführt.

Die geplanten Seminare, Fortbildungsprogramme und Veranstaltungen „Sicherheit und Gesundheit bei Arbeiten im Bereich von Gleisen“ der einzelnen UVT konnten 2021 unter dem Einfluss der Pandemie nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden. Eine Umstellung auf Online-Veranstaltungen wurde, wo organisatorisch möglich bzw. sinnvoll, durchgeführt.

Die alle zwei Jahre stattfindende Fachtagung „Sicherheit am Gleis“ sowie die jährliche Sitzung des DGUV Sachgebietes mussten ebenfalls kurzfristig auf online-Veranstaltungen umgestellt werden. Den Teilnehmenden wurden Informationen über aktuelle Sachstände und Entwicklungen bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz bei Arbeiten im Gleisbereich vorgestellt.

Im „Fachkreis der UVT“ wurde 2021 beschlossen, die aus der Vergangenheit bekannten Gemeinschafts-Stände der UVT bei den in das Jahr 2022 verschobenen Branchen-Messen, iaf in Münster (Ende Mai) und InnoTrans in Berlin (im September), unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Platzes neu zu gestalten.

Sachgebiet Gebäudereinigung

Das Sachgebiet umfasst die Bereiche Unterhaltsreinigung in Verwaltungsgebäuden/Schulen/Einzel-, Großhandel, Grund- und Sonderreinigung, Glas- und Fassadenreinigung, Industrie- und Maschinen-/Anlagenreinigung, Krankenhausreinigung/Pflegeeinrichtungen, Baureinigung (Zwischen- und Endreinigung), Verkehrsmittelreinigung sowie Spezialreinigung (z .B. Schießstände, Fotovoltaik- oder Windkraftanlagenreinigung).

DGUV Regel 101-019 „Umgang mit Reinigungs- und Pflegemitteln“ konnte weitestgehend bearbeitet werden und befindet sich in der Abstimmungsphase.

Die Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr waren durch die SARS-CoV-2 Pandemie geprägt, so dass ein Großteil der Aktivitäten in diesem Bereich gebunden wurde. Neben dem SARS-CoV-2 Arbeitsschutzstandard für die Gebäudereinigung konnten Handlungshilfen für verschiedene Tätigkeitsbereiche in der Gebäudereinigung zur Verfügung gestellt werden.

Einzelne Projekte und die Beteiligung an Projekten wie z. B.:

- Nächtliche Alleinarbeit in der Reinigungsbranche
- Arbeitskreis Maschinenreinigung in der Fleischwirtschaft

mussten verschoben werden und konnten nicht wie geplant stattfinden. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr fortgesetzt.

Weiterhin beteiligte sich das Sachgebiet an ergonomischen Lösungen für die Tätigkeiten in der Reinigungsbranche, u. a. Teleskopstiele zur Bodenreinigung

Zusammenarbeiten mit anderen Sachgebieten

Im Tätigkeitsbereich der Baustellenreinigung gibt es, wie im Sachgebiet „Sanierung und Bauwerksunterhalt“ Berührungspunkte zum Thema Staub. Es wurden gemeinsam mit dem Sachgebiet Messungen und Versuche durchgeführt. Es sollten praktikable Lösungen für die Beseitigung von Stäuben auf der Baustelle sowie Arbeitsverfahren entwickelt werden. Diese Tätigkeiten wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Unter der Leitung des Sachgebietes „Gesundheitsdienst“ wird das Projekt „Sicheres Krankenhaus“ bearbeitet. Hierbei handelt es sich um ein interaktives Branchenportal. Es werden Führungskräfte, Arbeitsschutzexperten und Beschäftigte über alle relevanten Arbeitsschutzvorgaben in Krankenhäusern und Kliniken informiert. Über virtuelle Gebäudestrukturen, Arbeitsbereiche und Räume können per Mausclick bereichsspezifische Informationen über Tätigkeiten, Arbeitsmittel und erforderliche Schutzmaßnahmen abgerufen werden. Die Tätigkeiten aus dem Bereich Gebäudereinigung fließen bei diesem Projekt mit ein.

Sachgebiet Hochbau

Im Jahr 2021 waren durch das Sachgebiet Hochbau verschiedene Schriften zu überarbeiten bzw. neu zu erarbeiten.

Neuerungen, unter anderem durch die Veröffentlichung der DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“, die erläuternde DGUV Regel 100-038 „Bauarbeiten“ sowie die TRBS Reihe 2121, machen die Überarbeitung weiterer Schriften im Verantwortungsbereich des Sachgebietes notwendig.

Nachfolgende Schriften konnten im Jahr 2021 abgeschlossen werden:

- DGUV Regel 101-011 „Verwendung von Schutznetzen (Sicherheitsnetzen)“
- DGUV Regel 101-014 „Verwendung von Schalungen, Tragkonstruktionen und Traggerüsten“
- DGUV-Regel 101-021 „Schornsteinfegerarbeiten“
- DGUV Grundsatz 301-004 „Qualifizierung von Personen für die Montage von Schutz- und Arbeitsplattformnetzen sowie Randsicherungen“
- DGUV Information 201-011 „Verwendung von Arbeits-, Schutz- und Montagegerüsten“

Mehrere Projektgruppen widmen sich der Aktualisierung der folgenden Schriften:

- DGUV Regel 101-005 „Hochziehbare Personenaufnahmemittel“
- DGUV Regel 101-601 „Branche Rohbau“
- DGUV Regel 101-602 „Branche Ausbau“
- DGUV Grundsatz 301-003 „Prüfung und Beurteilung der Transport- und Montagesicherheit von Fertigbauteilen aus Mauerwerk“
- DGUV Information 201-054 „Dach-, Zimmer- und Holzbauarbeiten“
- DGUV Information 201-056 „Planungsgrundlagen von Anschlagleinrichtungen auf Dächern“
- Grundsatz für die Prüfung von Anschlagmöglichkeiten in Gerüst- und Schalungssystemen
- Grundsatz für die Prüfung von Soft Landing Systemen (SLS)
- Projektgruppe „Sichere Montage von Beton-Halbfertigteilen“
- Fachbereich Aktuell: „Sicheres Umsetzen von Containern“
- Fachbereich Aktuell: „Be- und Entladen großformatiger Bauteile“
- Fachbereich Aktuell: „Containertransport“
- Handlungsanleitung für den Umgang mit Kettensägen

Das Sachgebiet unterstützt zudem mit seiner Expertise andere Fachbereiche bei der Bearbeitung des Regelwerkes. Hier findet Mitarbeit bei z. B. folgenden Schriften statt:

- DGUV Regel „Arbeitsplätze mit und im Umfeld von Kranen“
- DGUV Regel 112-199 „Retten aus Höhen und Tiefen mit persönlichen Absturzschnur- und -ausrüstungen“
- DGUV Grundsatz „Prüfgrundsatz zur Personenzertifizierung- Sachverständige für Krane“
- DGUV Grundsatz 308-002 „Prüfung von Hebebühnen“
- DGUV Information „Sicherer Umgang mit Teleskopstaplern“
- DGUV Information 212-001 „Arbeiten unter Verwendung von seilunterstützten Zugangs- und Positionierungsverfahren“
- DGUV Information „Auswahl und Benutzung von Absturzschutzsystemen bei Hang- und Felssicherungsarbeiten“
- DGUV Information 203-007 „Windenergieanlagen – Handlungshilfe für die Gefährdungsbeurteilung im On- und Offshorebereich“
- DGUV Information 209-045 „Absauganlagen und Silos für Holzstaub und -späne – Brand- und Explosionschutz“
- DGUV Information 213-010 „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Steinbearbeitung“
- Fachbereich AKTUELL „Empfehlungen von bewährten Schutzmaßnahmen bei Abweichungen von Sicherheitsabständen bei ortsfesten Kranen“
- Aktualisierung der Fachbereich AKTUELL 002 (FBHL-002) „Fahrbare Hubarbeitsbühnen – Benutzung von persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz“
- TRGS 553 „Holzstaub“
- ASR A1.8 „Verkehrswege“
- GS-IFA- B02 „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung von Temporären Belägen“

Des Weiteren wurden gemeinsam mit Verbänden, Innungen und den Unternehmen der Bauwirtschaft die Arbeitsbedingungen besonders unfallträchtiger Bauarbeiten verschiedener Gewerke analysiert. Einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit im Sachgebiet bilden dabei die Maßnahmen zur Absturzprävention. Arbeitsprozesse und Arbeitsmittel wurden detailliert analysiert und praxisorientierte Alternativen dort entwickelt, wo dies sinnvoll möglich war. Insbesondere im Bereich von Zugängen zu hochgelegenen Arbeitsplätzen und Gerüsten, auch durch die Anforderungen der neuen TRBS 2121, sind in Deutschland Produkte verfügbar, die die Sicherheit bei der Arbeit erhöhen können. Innovative Leitertypen und Leiterzubehör vermeiden typische Unfallgefahren. Innovative Neuentwicklungen von Gerüstmaterialien wie z. B.

vorlaufender, in das System integrierter Seitenschutz im Gerüst, verhindert Abstürze durch die Fehl- oder Nichtanwendung von personenbezogenen Absturzsicherungsmaßnahmen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagieren sich in zahlreichen Normungsgremien.

Im Normenausschuss Bauwesen ist das Sachgebiet Hochbau unter anderem in europäischen Gremien wie dem CEN/TC 10 „Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige“ und Arbeitsgruppen bzw. Spiegelausschüssen wie CEN/TC 010/SC 01/WG 02 „Building hoists for goods only“ und SpA CEN/TC 10/SC 1, NA 060-13-50 AA „Bauaufzüge“ vertreten. Es wurden z. B. die Normen DIN EN 12159 „Builders hoists for persons and materials with vertically guided cages“ und die DIN EN 12158-1 „Bauaufzüge für den Materialtransport — Teil 1: Aufzüge mit betretbarer Plattform“ überarbeitet.

Im CEN/TC 53 „Temporäre Konstruktionen für Bauwerke“ und dazu entsprechenden Arbeitsgruppen wie dem NA 005-02-07 AA „Arbeitsausschuss Vorgefertigte Zubehörteile für Dachdeckungen“, NA 005-11-82 GA „Arbeitsausschuss Steigleitern an baulichen Anlagen“, NA 005-02-20 AA „PV- und Solaranlagen auf oder an Dächern“, NA 005-11-05 AA „Temporäre Bauhilfsmittel“, NA 005-10-40 AA „Einrichtungen für Schornsteinfegerarbeiten“ und dem NA 005-11-37 „Industrieschornsteine“ werden u. a. die Normen DIN EN 1004-2 „Mobile access and working towers made of prefabricated elements — Part 2: Rules and guidelines for the preparation of an instruction manual“, DIN EN 1004-3 „Mobile Access Towers — Small Mobile Access Towers — Materials, dimensions, design loads, safety and performance requirements“, DIN 18799 Teil 1–3 „Ortsfeste Steigleiteranlagen an baulichen Anlagen“, DIN 18160-5 „Einrichtungen für Schornsteinfegerarbeiten“ und DIN EN 13084 „Freistehende Industrieschornsteine“ erarbeitet.

Innerhalb des CEN/TC 128/SC 9/WG 1 „Dachleitern und Sicherheitseinrichtungen“ erarbeiten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Normen DIN EN 516 „Vorgefertigte Zubehörteile für Dacheindeckungen – Einrichtungen zum Betreten des Daches – Laufstege, Trittflächen und Einzeltritte“, DIN EN 517 „Vorgefertigte Zubehörteile für Dacheindeckungen – Sicherheitsdachhaken“ und die DIN EN 17235 „Permanente Anschlageinrichtungen und Sicherheitsdachhaken“. Weiterhin findet die Mitarbeit z. B. im NA 042-04-20 AA Arbeitsausschuss Spiegelausschuss zu CEN/TC 93 Leitern statt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sachgebietes unterstützen des Weiteren die Prüf- und Zertifizierungsstelle des Fachbereiches Persönliche Schutzausrüstungen und des Fachbereiches Bauwesen bei der Zertifizierung von z. B. Schutznetzen und Aufbau- und Verwendungsanleitungen von Gerüsten. Zusätzlich wird das Deutsche Institut für Bautechnik DIBt bei Zulassungsverfahren von Gerüsten und Mauerwerkstafeln durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sachgebiets unterstützt. Hierbei kann durch die Mitarbeit Einfluss auf die Sicherheit der entsprechenden Produkte bzw. Bauteile und den sicheren Auf-, Um- und Abbau z. B. von Gerüsten ausgeübt werden.

Weiterhin berät das Sachgebiet Hersteller und planende Personen, z. B. für Absturzsicherungen auf Dächern sowie Unternehmerinnen und Unternehmer bei diversen Problemstellungen.

Sachgebiet Sanierung und Bauwerksunterhalt

Brandschadensanierung

Laut Gesamtverband der Versicherungswirtschaft – GDV wurden 2020 ca. 170.000 Brandschäden in Wohngebäuden und 185 Großschäden im Industriebereich gemeldet, d. h. allein in Wohngebäuden ergibt dies ca. 460 Brandereignisse pro Tag. Diese Zahlen entsprechen auch dem Durchschnitt der letzten Jahre. Somit betrifft die Beseitigung der Brandfolgeprodukte einen relevanten Anteil der Tätigkeiten beim „Bauen im Bestand“.

Die Brandschadensanierung, d. h. die Beseitigung der Brandfolgeprodukte (s. u.) zählt nach DGUV Regel 101-004 „Kontaminierte Bereiche“ und TRGS 524 zu „Arbeiten in kontaminierten Bereichen“. Die dabei auszuführenden Tätigkeiten reichen von der Begehung der Brandstelle, der Oberflächenreinigung mittels „Abwischen“ über umfangreiche Sanierungsarbeiten mit Entfernung von Tapeten, Putzen, abgehängten Decken, technischer Gebäudeausrüstung wie Lüftungsanlagen etc. bis hin zum Abbruch der betroffenen Gebäude und Anlagen.

Die Beurteilung der von den Brandfolgeprodukten ausgehenden stofflichen Gefährdungen ist oft sehr komplex. Dies gilt insbesondere dann, wenn neben den eigentlichen Brandkondensaten, also den Stoffen, die bei der Verbrennung entstehen und als Rückstände vorhanden sind, zusätzlich in der Gebäudesubstanz Stoffe wie z. B. Asbest vorhanden sind oder Gefahrstoffe aus gewerblicher/industrieller Nutzung des Objektes freigesetzt werden und somit in der Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen sind.

Auch Gefährdungen durch Biostoffe sind möglich, z. B. nach Bränden in Schlachtereien und anderen Lebensmittel herstellenden und verarbeitenden Betrieben, Müllbunkern, Krankenhäusern, Laboren etc. oder auch durch Schimmelpilzwachstum infolge des Löschwassereintrags.

Aufgrund dieser im Hinblick auf die Gefährdungsbeurteilung komplexen Sachverhalte wurde die Arbeit an einer neuen DGUV Information „Brandschadensanierung“ aufgenommen, um speziell für diese Arbeiten die Vorgaben der DGUV Regel 101-004 bzw. TRGS 524 zu den Vorgehensweisen zur Gefährdungsbeurteilung und Festlegung von Schutzmaßnahmen in einer DGUV Information zusammenzufassen. Sie stellt sowohl für die mit Arbeiten der Brandschadensanierung befassten Betriebe als auch für alle anderen Beteiligten wie Sachverständige, planende Personen oder auch Versicherte eine Handlungshilfe zur Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben im Arbeitsschutz dar.

Asbest im Baugewerbe

Das beim Bauen im Bestand sehr prominente Thema „Asbest“ und die Mit- und Zuarbeit bei daraus resultierenden zwingend notwendigen Anpassungen der GefStoffV sowie der TRGS 519 bleibt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten des Sachgebietes.

Neben der Weiterentwicklung der Exposition-Risiko-Matrix, die Tätigkeiten mit asbesthaltigen Materialien den in der TRGS 910 „Risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Stoffen“ definierten Risikobereichen zuordnet, die zu treffenden Schutzmaßnahmen festlegt und die Anforderungen der für die jeweilige Tätigkeit notwendigen Qualifikation, Anzeigemodalitäten etc. beschreibt, wird im Rahmen der Arbeit an der TRGS 519 auch ein auf das Risiko und die jeweilige Aufgabe der Person ausgerichtetes modulares Qualifikationssystem erarbeitet. Dieses System soll das unflexible und nicht mehr praxisgerechte System der Sachkunde-Lehrgänge ablösen.

Dies ist aber erst möglich, wenn auch die künftige GefStoffV diesen Weg eröffnet. Durch Mitarbeit in den diversen Ebenen ist das SG umfassend an diesem Prozess beteiligt, und wirkt intensiv bei der Umsetzung der im Rahmen des Nationalen Asbestdialog erarbeiteten „Eckpunkte“ für die Asbestregelungen der künftigen GefStoffV mit (siehe www.asbestdialog.de).

Eine wesentliche Entwicklung auf diesem Weg ist die beabsichtigte Umsetzung der seit 2017 nach § 19 Abs.3 Nr.16 ChemG möglichen Implementierung von Mitwirkungspflichten des „Veranlassers“ von Tätigkeiten an Erzeugnissen oder Bauwerken, welche Gefahrstoffe enthalten, die durch diese Tätigkeiten freigesetzt werden können und zu

besonderen Gesundheitsgefahren führen können, in die GefStoffV. Das bedeutet, dass zukünftig auch Eigentümer und Eigentümerinnen, Bauverantwortliche, Auftraggeber eine Mitverantwortung im Arbeitsschutz haben werden. Dies ist eine unverzichtbare Regelung, die vom Sachgebiet Sanierung und Bauwerksunterhalt insbesondere für Arbeiten in kontaminierten Bereichen seit Jahrzehnten gefordert wurde und jetzt infolge der Debatte um Tätigkeiten mit asbesthaltigen Putzen, Spachtelmassen und Fliesenklebern (PSF) endlich umgesetzt werden soll.

Zur Weiterentwicklung der vorgenannten Exposition-Risiko-Matrix ist die Kenntnis der bei Asbestarbeiten vorliegenden Exposition der Beschäftigten notwendig. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit weiteren Unfallversicherungsträgern (UVT) ein umfassendes Messprogramm begonnen und es liegen auch schon erste Ergebnisse vor.

Eines der Ziele des Messprogramms ist die Entwicklung von Arbeitsverfahren zur Bearbeitung asbesthaltiger PSF, die i. W. vom Handwerk ausgeführt werden können und die mit einem niedrigen Risiko (= Asbestexposition < 10.000 Fasern/m³) verbunden sind. Diese Entwicklungsarbeit des Sachgebietes erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsschutz, anderen betroffenen UVT sowie in Zusammenarbeit mit den betreffenden Herstellern.

Weitere Aktivitäten und Projekte

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sachgebietes engagieren sich weiterhin in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Erstellung von Ausschreibungsvorgaben und -unterlagen (ATV, Standardleistungsbuch) sowie öffentlichkeitswirksamen Publikationen von Bau- und Ingenieurverbänden. So wird z. B. der in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurtechnischen Verband für Altlastenmanagement und Flächenrecycling e. V. konzipierte und von der Fachwelt sehr positiv aufgenommene weiterbildende Studiengang zum „Fachplaner Kampfmittelräumung“ weiterentwickelt.

Besondere Projekte in Bearbeitung

- Entwicklung eines E-Learning-Systems zur Unterstützung des zukünftigen modularen Qualifikationssystems für Tätigkeiten mit Asbest; Fertigstellung bis Mitte 2022
- Aufbau einer „Fachdatenbank für Gebäudeschadstoffe“ in Zusammenarbeit mit Gutachtern und Fachplanern auf der „↓ WINGIS-Plattform“
- Aktualisierung der im Kooperationsmodell von Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) und DGUV Fachbereichen zu bearbeitenden TRGS 524 „Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen“



DGUV Test Prüf- und Zertifizierungsstelle Fachbereich Bauwesen

Im Jahr 2021 hat die Prüf- und Zertifizierungsstelle BAU (PZ BAU) die Chance genutzt, viele ihrer Tätigkeiten zunehmend in den Digitalen Bereich zu überführen. Den Kunden der PZ BAU werden zwischenzeitlich Antragsformulare und auch Prüfgrundsätze der PZ BAU auf der Homepage der PZ BAU tagesaktuell zur Verfügung gestellt. Die komplette Abwicklung der Prüfaufträge erfolgt zumindest in der Vor- und Nachbereitungsphase ausschließlich digital. Die eigentlichen Prüfungen bei den Kunden der PZ BAU konnten größtenteils wie gewohnt bei Herstellern der Baumaschinen erfolgen.

Soweit möglich konnten zusätzlich in den Sommermonaten Prüfungen aus dem Jahr 2020 von Baumaschinen und Schallmessungen nachgeholt werden. Parallel dazu wurden insbesondere Audits mit Videounterstützung durchgeführt. Die standortübergreifende Struktur der PZ BAU profitiert selbstverständlich von dem langfristigen Digitalisierungsprojekt.

Überarbeitete Prüfgrundlagen

Die PZ BAU konzentriert sich in jedem Jahr besonders auf die Erstellung und Überarbeitung ihrer Prüfgrundsätze. Hier fließen die unmittelbaren Erkenntnisse aus den Prüfungen ein und es haben sich über Jahre sehr gute Grundlagen für die Prüfung auch für den Bereich Schall und Vibration erwiesen:

Lärm ist für die Menschen in Deutschland eine der am meist vorkommenden Umweltbelästigungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Lärm zählen zu den häufigsten Berufskrankheiten, die durch physikalische Einwirkungen hervorgerufen werden.

Im Sinn der Prävention und der Akzeptanz von Baustellen im innerstädtischen Bereich (beispielsweise städtische Innenverdichtung) sollte darauf geachtet werden, besonders lärmarme Maschinen in den Markt zu bringen. Hierfür hat das Prüflabor Schall und Vibration der DGUV Test Prüf- und Zertifizierungsstelle Fachbereich Bauwesen im Jahr 2021 den Prüfgrundsatz GS-BAU 60 neu aufgestellt und erweitert. Neben Anpassungen des Anwendungsbereiches wurde das Verfahren zur Schallmessung und Anwendung von Korrekturfaktoren nun näher erläutert. Für die Ermittlung von Schalleistungs- und Schalldruckpegeln nach anzuwendender Norm führt die PZ BAU nun Schallmessungen an allen Baumaschinen durch und kann ggf. die Zertifizierung von Maschinen und Geräten gemäß Outdoorrichtlinie 2000/14/EG bereitstellen. Ebenso können Schall- und Vibrationsmessungen gemäß den Anforderungen der Maschinenrichtlinie (2006/42/EG) durchgeführt werden.

Im Bild dargestellt ist eine 6-kanalige Schalleistungspegelmessung im 16 m-Radius nach RL2000/14/EG an einem Bohrgerät. Gleichzeitig werden die Schalldruckpegel an der Bedienposition gemessen. Anhand der ermittelten Messwerte kann über die Einsatzzeit der Maschinen in lärmempfindlichen Bereichen und über die notwendigen Arbeitsschutzmaßnahmen des Bedienpersonals entschieden werden. Sämtliche Messmittel und Mikrofonstative sind im Messmobil der BG BAU transportabel und können autark deutschlandweit eingesetzt werden.

An dieser Stelle soll auf die neuen Prüfgrundsätze GS-BAU-50 „Grundsätze für die Prüfung von Anlagen zur Atemluftversorgung auf Erdbaumaschinen“ hingewiesen werden. Diese berücksichtigen die produktbezogenen Anforderungen der DGUV Information 201-004 und bilden zukünftig die Prüfgrundlage für die diesbezüglichen Prüfungen. Die Zuerkennung des ET-Zeichens wird ersetzt durch ein Prüfverfahren mit der Ausstellung einer Prüfbescheinigung.

Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Qualitätsmanagementsystemen

- 120 Prüfungen im Bereich Tiefbau
- 53 Prüfungen von Sicherheitsbauteilen
- 6 Sichtfeldmessungen
- 47 Prüfungen im Bereich Hochbau
- 21 QM Audits gemäß Outdoor-Richtlinie
- 1 QM Audit gemäß 2006/42/EG, Anhang X
- 22 Schall- und Vibrationsmessungen
- 5 Werksbesichtigungen

Insgesamt wurden 285 Zertifikate ausgestellt.

Mitarbeit in Normungsgremien

Auf europäischer Ebene wird im ersten Halbjahr 2022 das Erscheinen der Vollrevision der EN 474-Serie „Erdbaumaschinen“ erwartet, welche in den vergangenen Jahren in der CEN/TC 151 WG 1 erarbeitet wurde. Einige Themen, z. B. „Abbruch“, „Auswechselbare Ausrüstung“ und „Schutzbelüftungsanlagen“, wurden aus dieser Normenreihe herausgelöst, in eigene Normungsprojekte überführt und mit den Arbeiten begonnen.

Im Bereich ISO/TC 195 wird in der ISO/TC 195 WG 9 am Schlusssentwurf der Normenreihe ISO 20500 „Straßenbaumaschinen“ gearbeitet. Das Normungsprojekt wird nach dem sogenannten Wiener Abkommen durchgeführt. Das bedeutet, die fertige Normenreihe wird dann als EN ISO 20500 veröffentlicht und soll die bisherige europäische Normenreihe EN 500 ablösen. Der Vorsitz dieser Arbeitsgruppe wird von einem Mitarbeiter der PZ BAU wahrgenommen.

Alle Sitzungen sowohl auf ISO- und CEN-Ebene als auch die nationalen Spiegelgremien-Sitzungen finden bereits seit März 2020 nur noch online statt.

50 JAHRE

Schülerunfall- versicherung

<i>Federführung:</i>	<i>Unfallkasse Nordrhein-Westfalen</i>
<i>Leitung:</i>	<i>Annette Michler-Hanneken</i>
<i>Stv. Leitung:</i>	<i>Sebastian Stammsen</i>
<i>Geschäftsstelle:</i>	<i>Sebastian Stammsen</i>
<i>Internet:</i>	www.dguv.de/fb-bildungseinrichtungen/index.jsp

Der Fachbereich Bildungseinrichtungen ist in der DGUV federführend zuständig für den Schutz und die Förderung von Sicherheit und Gesundheit in den deutschen Bildungseinrichtungen. Mit seinen derzeit noch vier Sachgebieten Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Verkehrssicherheit in Bildungseinrichtungen setzt er sich für eine bessere Sicherheits- und Gesundheitsqualität in den Bildungseinrichtungen und auf den Wegen ein. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Themen zum Schutz und zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit mit dem Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung zu verknüpfen und damit gleichzeitig zu einer Verbesserung der Bildungsqualität beizutragen. Dieser Blick auf das gesamte System mit dem Ziel der Organisationsentwicklung bedeutet in der praktischen Umsetzung der Präventionsarbeit eine Auseinandersetzung mit den zum Teil sehr komplexen Strukturen des Bildungssystems.

Ein zentrales Thema des letzten Jahres war das Jubiläum „50 Jahre Schüler-Unfallversicherung“. Die Einführung der Schülerunfallversicherung im Jahr 1971 hat bei den Unfallkassen, Landesunfallkassen und Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden zu gravierenden Veränderungen geführt, denn der Kreis der gesetzlich unfallversicherten Personen wurde quasi über Nacht bundesweit um rund zwölf Millionen Menschen erweitert. Dies stellte auch die Präventionsabteilungen vor besondere Herausforderungen, da sich die bis dahin bewährten technischen Maßnahmen nur bedingt auf die sich in der Entwicklung befindenden Kinder und Jugendlichen übertragen ließen und lassen. Die traditionellen Ansätze der Unfallverhütung und Sicherheitserziehung wurden im Laufe der Jahre ergänzt und erweitert durch ein wesentlich umfassenderes Verständnis, bei dem Sicherheit als Bestandteil von Gesundheit gesehen wird. Neben der Verhütung von Unfällen und Risiken wurde der Blick zunehmend auch auf die Gesundheitsressourcen gelegt. Hierzu zählen Eigenschaften und Fähigkeiten, die dazu beitragen, Sicherheit und Gesundheit herzustellen, zu erhalten oder zu verbessern. Bei dem letztjährigen Online-Forum „Prävention“ haben die Sachgebiete des Fachbereichs Bildungseinrichtungen das Forum „Politik und Handeln“ mit dem Thema 50 Jahre Schüler-Unfallversicherung aktiv gestaltet. In der Fachzeitschrift [DGUV Forum 4/2021](#) wurden wesentliche Aspekte der Schülerunfallversicherung durch einzelne Mitglieder des Fachbereichs Bildungseinrichtungen differenziert aufbereitet.

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 die Arbeit der Sachgebiete im Fachbereich Bildungseinrichtungen bestimmt. In der Arbeitsgruppe „Bildungswelt“ der DGUV sind unter anderem alle Leitungen und Stellvertretungen der Sachgebiete sowie des Fachbereichs vertreten, um eine koordinierte, branchenspezifische Aufbereitung des Themas Infektionsschutz für die Bildungseinrichtungen zu gewährleisten. Zu den prioritären Aufgaben zählten die Aktualisierung der einrichtungsbezogenen SARS-CoV-2 – Schutzstandards und Empfehlungen zur Gefährdungsbeurteilung sowie die anlassbezogene Aufbereitung von Themen in der Rubrik „FAQ“ auf der im Vorjahr entwickelten [Corona-Sonderseite](#) der DGUV.

Ende letzten Jahres haben die Präventionsleitungen in ihrer Sitzung 4/2021 die Einrichtung eines neuen Sachgebietes „Berufliche Bildung“ im Fachbereich Bildungseinrichtungen beschlossen. Die Notwendigkeit dieses Sachgebietes ergibt sich aus der Tatsache, dass die berufliche Bildung geprägt ist von unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und vielfältigen Bildungsmaßnahmen. Die Heterogenität des Systems, die Vielfalt der Themen und die damit verbundenen Gefährdungen erfordern eine differenzierte Vorgehensweise, vielfältige Kooperationen und Expertise in den einzelnen Ausbildungsfeldern. Die Zusammenarbeit von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen in diesem Sachgebiet bietet die Chance, eine Kultur von Sicherheit und Gesundheit mit einem ganzheitlichen Ansatz in die Strukturen und Prozesse der beruflichen Bildung zu implementieren. Mit der Mitte 2022 stattfindenden Konstituierung des Sachgebiets „Berufliche Bildung“ wird das Sachgebiet „Schulen“ in „Allgemeinbildende Schulen“ umbenannt.

Sachgebiet Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Die Erstellung einer Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung für Kindertageseinrichtungen war auch im Berichtsjahr 2021 ein Schwerpunkt der Sachgebietsarbeit. Die zuständige Projektgruppe hat die Arbeit an dem Handlungsleitfaden weitestgehend abgeschlossen, eine abschließende Fassung des Sachgebietes ist für das Frühjahr 2022 geplant. Angestrebt wird neben einer Printversion auch eine digitale Bereitstellung der Handlungshilfe, um eine selektive und auf die Bedürfnisse einer einzelnen Einrichtung anwendbare Nutzung zu ermöglichen. Hierzu haben erste Besprechungen mit der Hauptabteilung IT-Services der DGUV stattgefunden.

Im Rahmen der Implementierung der DGUV Information 200-100 „Fachkonzept: Frühe Bildung mit Sicherheit und Gesundheit fördern“ in die Präventionsarbeit der Unfallversicherungsträger ist das Sachgebiet weiterhin an einer gemeinsamen Herausgabe von Materialien zur guten gesunden Kita mit der AOK Nordost interessiert. Erste Entwürfe der Verträge für die Kooperation und für die Zugänge zum digitalen Selbst-Check wurden zum Jahreswechsel erstellt und juristisch durch die DGUV geprüft. Auf Grund von Urheberrechtsfragen zu den Materialien ist der Prozess der gemeinsamen Herausgabe aktuell jedoch ins Stocken geraten.

In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Susanne Viernickel (Alice Salomon Hochschule Berlin) soll das Forschungsprojekt „Psychische Belastungen und Beanspruchungen von Kleinkindern in der institutionellen Kinderbetreuung: Entwicklung und Erprobung einer beobachtungs-basierten Gefährdungsbeurteilung“ realisiert werden. Der Grundsatzausschuss Prävention (GAP) des Vorstandes der DGUV hat den grundlegend überarbeiteten Forschungsantrag von Frau Prof. Dr. Viernickel bewilligt und begrüßt, dass sich mehrere Unfallkassen an der Studie beteiligen und sich die Arbeiten auf die Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilung fokussieren. Es wurde angemerkt, dass die DGUV nicht besser in die Zukunft der Versicherten investieren könne. Das Projektteam wurde daraufhin gebildet und hat im Oktober 2021 die Arbeit aufgenommen. Der flankierend eingerichtete Forschungsbegleitkreis, dem drei Mitglieder des Sachgebietes angehören, trifft sich im Januar 2022 das erste Mal.

Die turnusmäßig alle fünf Jahre durchzuführende Bedarfsprüfung der DGUV Vorschrift 82 „Kindertageseinrichtungen“ wurde im Berichtsjahr von der zuständigen Projektgruppe abgeschlossen. Sowohl die Mitglieder des Sachgebietes als auch des Fachbereichs Bildungseinrichtungen sind der Empfehlung der Projektgruppe, die DGUV Vorschrift 82 zu aktualisieren, gefolgt und haben die Überarbeitung der DGUV Vorschrift 82 in ihren jeweiligen Sitzungen beschlossen.

Das Sachgebiet „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ hat im Berichtsjahr folgende DGUV Informationen aktualisiert:

- DGUV Information 202-005 „Kindertagespflege – Damit es allen gut geht“
- DGUV Information 202-092 „Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen“
- DGUV Information 202-089 „Erste Hilfe in Kindertageseinrichtungen“
- DGUV Information 202-079 „Wassergewöhnung in Kindertageseinrichtungen“

(Informationen unter publikationen.dguv.de/regelwerk/publikationen-nach-fachbereich/bildungseinrichtungen/indertageseinrichtungen-und-kindertagespflege/)

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr unter anderem folgende Fachthemen im Sachgebiet behandelt:

- Besprechung von Fachartikeln für die DGUV-Zeitschrift „Kinder, Kinder“
- Kita-Preis *Gute gesunde Kita* in NRW: Vorstellung des erstmals ausgeschriebenen Anreizsystems von UK NRW und BGW
- Hintergründe von zwei tödlichen Unfällen in der Kindertagespflege bzw. Kindertageseinrichtung in NRW und Diskussion zu notwendigen Maßnahmen
- Entwicklung des staatlichen Vorschriften- und Regelwerks und der gesetzlichen Unfallversicherung (insbesondere Arbeitsstättenrecht und DGUV Vorschrift 25 „Überfallprävention“) und Relevanz für den Bereich Kindertageseinrichtungen
- Klärung von Anfragen an das Sachgebiet zu baulichen und rechtlichen Fragen
- aktuelle Entwicklungen im Bereich der Normung (Normenreihe DIN EN 1176 „Spielplatzgeräte“)

Sachgebiet Schulen

Nachdem die Neuerstellung der Unfallverhütungsvorschrift „Schulen“ (DGUV Vorschrift 81) auf Grundlage einer Bedarfsprüfung durch die Mitglieder des Fachbereichs Bildungseinrichtungen in der Sitzung am 03. November 2020 befürwortet wurde, hat die zuständige Projektgruppe des Sachgebiets Schulen im Berichtsjahr eine Projektbeschreibung erstellt, welche rechtlich und formal durch die DGUV geprüft und dem Grundsatzausschuss Prävention (GAP) des Vorstandes der DGUV vorgelegt wurde. Aktuell befindet sich die Projektbeschreibung zur Vorprüfung bei den Ländern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Bei einem positiven Votum wird die Neuerstellung der Unfallverhütungsvorschrift „Schulen“ einen wesentlichen Schwerpunkt der weiteren Sachgebietsarbeit bilden.

Ein Schwerpunktthema des Sachgebiets Schulen im letzten Jahr war es, die Arbeit von Gesundheitsfachkräften in Schulen näher zu beleuchten und bekannt zu machen. In Zusammenarbeit mit Herrn Ulrich Striegel vom Kultusministerium Hessen wurde die [DGUV Information 202-116](#) „Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften“ erstellt. Auch wenn sich der Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten insgesamt verbessert hat, bewältigt nach Aussagen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter den Kindern und Jugendlichen mehr als jeder sechste den Schulalltag mit Heuschnupfen (8,8%), Neurodermitis (7,0%) und Asthma bronchiale 3,5%. 16,9% der Kinder und Jugendlichen zeigen psychische Auffälligkeiten. Fast 200.000 der unter 18-Jährigen galten im Jahr 2019 bundesweit als schwerbehindert. Hinzu kamen im Jahr 2019 insgesamt 828.720 gemeldete Schulunfälle in allgemeinbildenden und 53.772 in beruflichen Schulen sowie insgesamt 94.581 Schulwegunfälle. Alle betroffenen Kinder und Jugendlichen bedürfen punktueller oder dauerhafter Unterstützung in der Schule. Schulgesundheitsfachkräfte können einen wesentlichen Beitrag leisten, um Schulen bei den genannten Herausforderungen zu unterstützen. Ihre Aufgaben hängen wesentlich davon ab, was durch sie bewirkt werden soll. Die Intentionen reichen von der Akutversorgung des einzelnen Kindes bis hin zur Stärkung einer gesundheitsfördernden Schulentwicklung und der Unterstützung von Präventionsmaßnahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Schule.

In Abstimmung mit dem Fachbereich Erste Hilfe hat das Sachgebiet Schulen die DGUV Information 202-059 „Erste Hilfe in Schulen“ umfangreich überarbeitet. Neu aufgenommen wurde die Empfehlung, dass in Schulen jede Lehrkraft in Erster Hilfe aus- bzw. fortgebildet sein sollte. Außerdem werden Hinweise gegeben, wie das Thema Erste Hilfe bei unterschiedlichen Aktivitäten im schulischen

Alltag im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt werden sollte.

Die durch die DGUV Forschungsförderung geförderte Panelstudie [„Gesundheitsverhalten und Unfallgeschehen im Schulalter“](#) (FF-FP0347), durchgeführt von Prof. Dr. Andreas Klocke und Dr. Sven Stadtmüller von der Frankfurt University of Applied Sciences, wurde im Laufe des Berichtsjahres beendet. Zentrales Ziel der Studie war es, die Ursachen von Unfällen und Verletzungen im Schulkontext zu identifizieren. Seit Dezember 2021 liegt der Abschlussbericht vor und liefert wesentliche Erkenntnisse. So wurde z. B. festgestellt, dass sich insbesondere die Aufnahme oder Ausweitung einer vereinsportlichen Aktivität auf eine höhere Verletzungswahrscheinlichkeit auswirkt, unabhängig vom Ort der Verletzung. Als stärkster protektiver Faktor wurde die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler identifiziert. Die festgestellten Effekte sollen in der weiteren Arbeit des Sachgebietes berücksichtigt werden.

Das Sachgebiet Schulen hat im vergangenen Jahr folgende DGUV Informationen überarbeitet bzw. neu entwickelt:

- DGUV Information 202-038 „Kunststoff – Ein Handbuch für Lehrkräfte“
- DGUV Information 202-059 „Erste Hilfe in Schulen“
- DGUV Information 202-081 „Trampoline in Kindertageseinrichtungen und Schulen“
- DGUV Information 202-091 „Medikamentengabe in Schulen“
- DGUV Information 202-112 „Sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Medien in der Schule – Hinweise zur ergonomischen Gestaltung“
- DGUV Information 202-111 „Mit Schulleitung gesunde, inklusive Schule gestalten – Handlungsempfehlungen und Reflexionsimpulse für Schulentwicklungsprozesse“
- DGUV Information 202-113 „Inklusion im Schulsport“
- DGUV Information 202-114 „Geräturnen in der Schule – Hinweise zur sicheren und gesunden Unterrichtsgestaltung“
- DGUV Information 202-116 „Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften“
- FB-AKTUELL FBBE-007 „Schule in Bewegung – jetzt erst recht!“

(Informationen unter publikationen.dguv.de/regelwerk/publikationen-nach-fachbereich/bildungseinrichtungen/schulen/)

Weitere Themen der Sachgebietsarbeit 2021 waren unter anderem die Umsetzung von Maßnahmen aus der Schulsportinitiative von DGUV und KMK „Sicherheit und Gesundheit im und durch Schulsport“ (SuGiS) sowie die Aktualisierung bzw. Weiterentwicklung des Internetportals „[Sichere Schule](#)“.

Sachgebiet Hochschulen, Forschungseinrichtungen

Die DGUV Regel 102-603 „Branche Hochschule“ wurde nach der Genehmigung durch die DGUV-Gremien im Jahr 2020 im Berichtsjahr redaktionell fertiggestellt und kann nun zeitnah veröffentlicht werden.

Das Forschungsvorhaben „Studienbedingungen und (psychische) Gesundheit Studierender: Weiterentwicklung und Erprobung des Bielefelder Fragebogens zu Studienbedingungen als Instrument für die psychische Gefährdungsbeurteilung Studierender und Aufbau einer Hochschuldatenbank“ (FF-FP-0460) ist planmäßig im Frühjahr 2021 unter Pandemiebedingungen gestartet. Das Sachgebiet ist Mitglied im Begleitkreis und beteiligt sich regelmäßig am fachlichen Austausch zum Projekt, welches von der Universität Bielefeld (Julia Burian) und der Charité Berlin (Prof'in C. Stock) verantwortlich geleitet wird.

Nach dem Abschluss des Forschungsprojekts „Gesund und sicher an Hochschulen mit dem Bielefelder Verfahren – Belastungen analysieren – Maßnahmen evaluieren – Prävention sichern“ (FF-FP-0398) werden die Befragungen der Beschäftigten mit dem „Bielefelder Fragebogen“ weiterhin an Hochschulen durchgeführt. Das Sachgebiet unterstützt den Austausch der teilnehmenden Hochschulen bei den Netzwerktreffen, die 2021 ausschließlich in digitalen Formaten stattfanden.

Auch im Jahr 2021 führte das Sachgebiet wieder ein Fachgespräch für Aufsichtspersonen und weitere Präventionsexpertinnen und -experten der Unfallversicherungsträger, die im Hochschul- und Forschungsbereich aktiv sind, durch. Bedingt durch die Pandemie wurde die Veranstaltung als zweitägiges Online-Format angeboten. Schwerpunktthemen waren Berichte aus der Sachgebietsarbeit, Gefährdungen durch Maschinen und Geräte, Gefahr- und Biostoffe sowie die sichere Organisation von Auslandsreisen. Kurzberichte der Teilnehmenden zu aktuellem Unfallgeschehen oder Projekten rundeten den Erfahrungsaustausch ab, der von knapp 30 Aufsichtspersonen, die nahezu alle UV-Träger der öffentlichen Hand repräsentierten, genutzt wurde. Zur Verbesserung des fachlichen Austauschs wurde allen Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich in einer Gruppe „Fachgespräch“ im Präventionsforum+ in der Plattform des SG HSFE aufnehmen zu lassen. Damit kann zukünftig der Zugriff für alle Aufsichtspersonen auf relevante Informationen aus dem Sachgebiet sichergestellt werden.

Die für September 2020 geplante Veranstaltung für Akteure für Sicherheit und Gesundheit an Hochschulen wurde im September 2021 als 7. Hochschultagung mit nahezu 100 Teilnehmenden im IAG Dresden durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte waren Gefährdungen durch Bauschadstoffe sowie die Vorstellung der im Frühjahr 2022 online verfügbaren DGUV Regel 102-603 „Branche Hochschule“ mit Praxisbeispielen aus verschiedenen Hochschulen zu einzelnen Kapiteln. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Vortrag zur Gefährdungsbeurteilung bei Auslandsreisen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden best-practice-Beispiele zur Anwendung des SARS-CoV-2-Schutzstandards vorgestellt.

Zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) und der DGUV hat das Sachgebiet im April und Juni 2021 Online-Veranstaltungen mit Hochschulsportkoordinatorinnen und -koordinatoren aus ganz Deutschland durchgeführt. In den Meetings wurden Sicherheit und Gesundheit im Hochschulsport thematisiert und Fragen zum Unfallversicherungsschutz beantwortet. Die Teilnehmenden wünschten eine weitere Verbreitung der in den Veranstaltungen gemeinsam erarbeiteten Inhalte. Zu diesem Zweck soll eine Informationsschrift „Hochschulsport“ erarbeitet werden. Die digitale Infoplattform „Sicherheit im chemischen Hochschulpraktikum und in der Laborantenausbildung“ (Weiterführung der DGUV Information 213-026) unter Federführung der BG RCI wurde unter Beteiligung des Sachgebiets im Steuerkreis und in der Projektgruppe weiterbearbeitet. Die Plattform soll auf allen mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablet, PC) einsetzbar sein und im Jahr 2022 fertig gestellt werden.

Sachgebiet Verkehrssicherheit in Bildungseinrichtungen

Auch 2021 hatte die COVID-19-Pandemie Auswirkungen auf den Bereich Verkehrssicherheit, gerade im Hinblick auf die Unfallzahlen. Nach Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wird bei den polizeilich erfassten Unfällen von einem leichten Rückgang im Vergleich zu 2020 ausgegangen. Auch im Schülerunfallgeschehen wird bereits 2020 anhand der DGUV Statistik deutlich, dass aufgrund der langanhaltenden Schulschließungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie die Unfallzahlen gesunken sind. 2020 waren lediglich 691.284 meldepflichtige Schulunfälle zu verzeichnen und damit ein Rückgang um knapp 42% von 66,9 auf 39,1 je 1.000 Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der meldepflichtigen Schulwegunfälle mit 71.764 um 34% verringert, dabei ist das Unfallrisiko je 1.000 Schüler mit 4,06 ebenfalls um 34% zurückgegangen. Ein ähnliches Bild ist auch für 2021 zu erwarten.

Auch im 2. Pandemiejahr konnten im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit in Bildungseinrichtungen präsenzbasierte Programme und Konzepte häufig nicht in vollem Umfang durchgeführt werden (z. B. Radfahrprüfung). Basierend auf den Erfahrungen des Vorjahres wurden viele themenrelevante Informationen adressatengerecht aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Die sinnvolle Ergänzung von Online- und Präsenzangeboten ist für eine wirkungsvolle Verkehrssicherheitsarbeit zukünftig von besonderer Bedeutung.

Bereits 2020 hat die Befragung durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gezeigt, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel (pandemiebedingt) häufiger genutzt wird. Auch der Fahrradmonitor 2021 kommt zum Ergebnis, dass das Rad als Verkehrsmittel das höchste Wachstumspotential hat. Die Altersgruppe der 14–29-Jährigen geben mit 49 % am häufigsten an, Fahrrad/Pedelec auch künftig häufiger nutzen zu wollen. Damit wird der Trend zum Fahrrad als Schulweg-Verkehrsmittel weiter anhalten. Es bleibt daher nach wie vor besonders wichtig, vorhandene Präventionsmaßnahmen verschiedener Akteure zu bündeln, wirksame Aktivitäten bekannt zu machen und für ein verändertes Mobilitätsverhalten geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Ein wesentliches Thema der Sachgebietsarbeit im Berichtsjahr war die Erarbeitung von Inhalten zur Ergänzung des Internetauftritts „Sichere Schule“ mit Themen der Verkehrssicherheit. Ziel ist es, unter der Überschrift, ‚Sicherer Schulweg‘ relevante Informationen adressatengerecht bereitzustellen.

Das vom Institut für empirische Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg seit April 2020 durchgeführte Forschungsprojekt „Überblick über Maßnahmen und strukturelle Bedingungen der aktuell in den Ländern durchgeführten Präventionsmaßnahmen zur Verkehrssicherheit in Bildungseinrichtungen“ konnte mit dem Abschluss von zwei Arbeitspaketen und einem Zwischenbericht 2021 planmäßig fortgeführt werden. Zum Projektende sollen ab Juli 2022 ein Überblick und Kriterienkatalog zur Bewertung von Präventionsmaßnahmen und strukturellen Bedingungen im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit in Bildungseinrichtungen vorliegen.

Das Sachgebiet hat im Berichtsjahr die folgenden Schriften erstellt bzw. überarbeitet:

- DGUV I 202-115 „E-Scooter in Schulen – was gilt?“
- DGUV Information 202-020 „Der Tote Winkel. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“
- FB Aktuell FBBE-002 „Sicherheit beim Roller- und Lauf radfahren in der Kindertagesbetreuung“

Fachbereich Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse



Federführung: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse

Leitung: Georg Haug

Stv. Leitung: Dieter Rothweiler

Geschäftsstelle: Andreas Vogl

Internet: www.dguv.de › Webcode: d57156

Der Fachbereich ETEM ist zuständig für die Branchen Elektrotechnik, Feinmechanik, Textilindustrie, Energie- und Wasserwirtschaft, Telekommunikation sowie der Druck und Papierverarbeitenden Industrie und ist in entsprechende Sachgebiete gegliedert. Fast 4 Millionen Menschen sind in diesen Branchen in über 200.000 Unternehmen tätig. Darüber hinaus ist er zuständig für die branchenübergreifenden Sachgebiete Ionisierende und Nicht-Ionisierende Strahlungen.

Sachgebiet Elektrotechnik und Feinmechanik

Im Sachgebiet werden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
- Fahrleitungsanlagen elektrischer Bahnen/Arbeiten an Fahrleitungsanlagen
- Feinmechanik
- Funkfernsteuerungen

Das Sachgebiet Elektrotechnik und Feinmechanik beschäftigt sich mit einer Vielzahl grundsätzlicher und aktueller Themen, von denen hier zwei beispielhaft erwähnt werden.

Die DGUV Information 203-072 „Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und ortsfester Betriebsmittel – Fachwissen für Prüfpersonen“ richtet sich an die Elektrofachkraft, die mit der Prüfung elektrischer Anlagen beauftragt ist bzw. als zur Prüfung befähigte Person im Sinne der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) die wiederkehrenden Prüfungen an ortsfesten elektrischen Arbeitsmitteln durchführt.

In dieser DGUV Information wird die Vorgehensweise bei den Prüfungen beschrieben und die Anforderungen aus der Normung, insbesondere der Norm VDE 0105-100/ A1 und deren Berichtigung 1, werden erläutert.

Die vorliegende DGUV Information ergänzt die DGUV Information 203-071 „Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und Betriebsmittel – Organisation durch den Unternehmer“, in der die rechtlichen Grundlagen und die Notwendigkeit der Prüfungen beschrieben sind.

Im Fahrleitungsbau müssen dringende Reparatur- und Montagearbeiten häufig in der Nacht durchgeführt werden, um den Bahnbetrieb nicht zu sehr zu stören. Insbesondere bei kleinräumigen Arbeitsbereichen hat sich die zusätzliche Nutzung einer Helmluchte bewährt.

Zusammen mit der TU Ilmenau und durch Unterstützung der Mitgliedsbetriebe im Fahrleitungsbau und einem Hersteller für Helmluchten hat die BG ETEM eine Helmluchte entwickelt, welche den besonderen Anforderungen an den Einsatz im Fahrleitungsbau entsprechen.

Neben einer speziellen Helmluchte entstand im Zuge des Forschungsprojekts die Veröffentlichung Fachbereich Aktuell FBETEM-005 „Arbeiten an Oberleitungsanlagen – Erläuterung der ASR A3.4 „Beleuchtung“ in Bezug auf Arbeiten an Oberleitungsanlagen“, welche die Anforderungen an eine Helmluchte im Fahrleitungsbau detailliert erläutert. Zusätzlich enthält sie eine Checkliste für die Beschaffung einer Helmluchte, welche es dem Unternehmer ermöglicht, eine Leuchte auszuwählen, welche auf die speziellen betrieblichen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Veröffentlichte oder zurückgezogene Schriften:

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

- DGUV Information 203-005 „Auswahl und Betrieb ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel nach Einsatzbedingungen“ (veröffentlicht im Januar 2021)
- DGUV Information 203-072 „Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und ortsfester Betriebsmittel – Fachwissen für Prüfpersonen“ (veröffentlicht im April 2021)
- DGUV Information 203-077 „Thermal hazards from electric fault arcing“ (veröffentlicht im Juli 2021)
- DGUV Grundsatz 303-003 „Bestätigung nach § 5 Abs. 4 der Unfallverhütungsvorschrift „Elektrische Anlagen und Betriebsmitteln“ (veröffentlicht im März 2021)

Fahrleitungsanlagen

- Fachbereich AKTUELL FBETEM-005 „Arbeiten an Oberleitungsanlagen – Erläuterung der ASR A3.4 „Beleuchtung“ in Bezug auf Arbeiten an Oberleitungsanlagen“ (veröffentlicht im März 2021)

Funkfernsteuerung

- DGUV Regel 103-006 „Regeln für die Sicherheit von Einrichtungen zur drahtlosen Übertragung von Steuerbefehlen“ (zurückgezogen im September 2021)

Laufende Projekte:

- Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
- DGUV Information 203-006 „Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen“ wird an den aktuellen Stand der Technik und an die Anforderungen aus der VDE 0100-704 „Anforderungen für Betriebsstätten, Räume und Anlagen besonderer Art – Baustellen“ angepasst.

- DGUV Information 203-033 „Ausästarbeiten in der Nähe elektrischer Freileitungen“ wird aktualisiert.
- DGUV Information 203-034 „Errichten und Betreiben von elektrischen Prüfanlagen“ wird an den Stand der Technik und an die aktuellen Anforderungen aus VDE 0104 „Errichten und Betreiben elektrischer Prüfanlagen“ angepasst.
- DGUV Information 203-052 „Elektrische Gefahren an der Einsatzstelle“ wird an den aktuellen Stand der Technik angepasst.
- In die DGUV Information 203-053 „Gefahren des elektrischen Stroms (Plakat)“; DGUV Information 203-054 „Aufbau Energieversorgungsnetz (Plakat)“; DGUV Information 203-055 „Verhalten an der Einsatzstelle (Plakat)“ und DGUV Information 203-056 „Überflutete Anlagen (Plakat)“ werden die Änderungen in der DGUV Information 203-052 „Elektrische Gefahren an der Einsatzstelle“ eingearbeitet.
- Für die DGUV Information 203-071 „Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und ortsfester Betriebsmittel – Organisation durch den Unternehmer“ werden als begleitende Dokumente eine Mustergefährdungsbeurteilung und eine Musterarbeitsanweisung für die Prüftätigkeit erarbeitet.
- Erarbeitung der DGUV Information „Elektrische Einrichtungen im Tunnelbau“.
- Die DGUV Regel 103-011 „Arbeiten unter Spannung an elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln“ wird überarbeitet. Im Rahmen der Überarbeitung werden die Durchführungsanweisungen zu den DGUV Vorschriften 3 und 4 und die DGUV Regel 103-012 in die DGUV Regel 103-011 „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ zusammengefasst und aktualisiert.

Fahrleitungsanlagen

- Die DGUV Information 203-019 „Arbeiten an Fahrleitungsanlagen“ wird an die neu gefasste Technische Regel „TRBS 2121 Teil 2: Gefährdung von Beschäftigten bei der Verwendung von Leitern“ angepasst.

Geplante Projekte:

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

- Überarbeitung der DGUV Information 203-048 „Betrieb von Kabelmesswagen“.
- Überarbeitung der DGUV Information 203-080 „Montage und Instandhaltung von Photovoltaik-Anlagen“.
- Erarbeitung der DGUV Information 203-001 „Sicherer Betrieb elektrischer Anlagen und ortsfester elektrischer Betriebsmittel“.
- Erarbeitung der DGUV Information 203-002 „Anforderungen an Personen bei Arbeiten mit elektrischen Gefährdungen“.

Sachgebiet Energie- und Wasserwirtschaft

Im Sachgebiet werden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Gasversorgung
- Biogaserzeugung, -aufbereitung und -einspeisung
- Betrieb von Kraftwerken (inkl. Kernkraft)
- Windenergie
- Stromtransport und -verteilung
- Freileitungs-, Mast- und Kabelbau
- Fernwärmeversorgung
- Wasserversorgung

Die Entwicklung des Stromunfallgeschehens folgt nicht dem Trend der seit Jahren rückläufigen Zahl der Arbeitsunfälle.

Mehr als 40 % aller Stromunfälle, die der BG ETEM gemeldet werden, passieren im Bereich des Elektrohandwerks, während die Stromunfälle mit schweren Verbrennungen oder tödlichem Ausgang überwiegend im Bereich der Energieversorgung zu verzeichnen sind. Ursache für die allermeisten Stromunfälle sind Verstöße gegen die 5 Sicherheitsregeln, also letztlich das Verhalten der Versicherten, die zudem in den meisten Fällen Elektrofachkräfte sind und somit ausreichend qualifiziert sein sollten.

Es wurde nun ein Projekt mit dem Titel „5 Sicherheitsregeln – arbeitspsychologische Aspekte“ gestartet. In einem ersten Schritt sollen die Gründe für das (oftmals wiederholte) Fehlverhalten ermittelt werden, um daraus Erkenntnisse für gezielte Präventionsmaßnahmen ableiten zu können.

Im Rahmen der Energiewende kommt Wasserstoff bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen eine Schlüsselrolle zu. Bei vielen Energieversorgern bzw. in der Industrie werden bereits Elektrolyseanlagen betrieben, mit deren Hilfe aus Wasser und grünem Strom Wasserstoff erzeugt wird. Sind Arbeiten an diesen Anlagen oder Leitungen durchzuführen, müssen die spezifischen Schutzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Eigenschaften von Wasserstoff festgelegt werden. Für die Betreiber werden entsprechende Hilfestellungen u. a. in Form einer Informationsschrift im Format Fachbereich AKTUELL erarbeitet.

Im Zuge der Erarbeitung der DGUV Information „Sichere Arbeitsverfahren zum Trennen von Masten und Rohrleitungen in der Energie- und Wasserwirtschaft“ wurde das Sprengen von Masten in mehreren Feldversuchen erfolgreich untersucht. Es wurden Erkenntnisse zur praktischen Durchführung sowie zu Gefährdungen und geeigneten Schutzmaßnahmen gewonnen. Der Vorteil der Sprengtechnik liegt darin, dass sich keine Personen während des Fällens im Gefahrenbereich aufhält, wie es bei anderen



Versuch zum Sprengen eines Freileitungsmastes

Arbeitsverfahren der Fall ist. Die Durchführung der Feldversuche erfolgte unter Beteiligung einer Sprengfirma, eines Stromnetzbetreibers und der BG ETEM.

Veröffentlichte Schriften:

Windenergie

- DGUV Information 203-007 „Windenergieanlagen“ (veröffentlicht August 2021)

Laufende Projekte:

Stromtransport und -verteilung

- Im Fachkompetenzcenter (FKC) „Elektrische Gefährdungen und Gesundheit im Betrieb“ ist das Projekt „5 Sicherheitsregeln – arbeitspsychologische Aspekte“ gestartet (siehe im Text oben).

Fernwärmeverteilung

- Erarbeitung der DGUV Information „Betrieb von gasbefeuelten BHKW“.
- Für die DGUV Regel 103-002 „Fernwärmeverteilungsanlagen“ läuft das Stellungnahmeverfahren.

Freileitungs-, Mast- und Kabelbau

- Erarbeitung der DGUV Information 203-047 „Schutz gegen Absturz beim Bau und Betrieb von Freileitungen“. Der Schlussentwurf soll 2022 vorliegen.
- Überarbeitung der DGUV Information 203-058 „Schutz gegen Absturz bei Arbeiten an elektrischen Anlagen auf Dächern“. Der Schlussentwurf soll 2022 vorliegen.
- Erarbeitung der DGUV Information „Sichere Arbeitsverfahren zum Trennen von Masten und Rohrleitungen in der Energie- und Wasserwirtschaft“ (Projektlaufzeit bis Ende 2023).

Gasversorgung

- Erarbeitung einer Informationsschrift „Fachbereich AKTUELL“ zur Thematik Wasserstoff in der Energieversorgung (siehe Text oben).
- Überarbeitung der DGUV Information 203 – 090 „Arbeiten an Gasleitungen“. Der Schlussentwurf befindet sich im Umlaufverfahren.
- Erarbeitung der DGUV Information „Gefährdungen von in Rohrleitungen induzierte Ströme durch in der Nähe stehender Hochspannungsleitungen und Schutzmaßnahmen“. Diese DGUV Information soll Gefährdungen durch die Hochspannungsbeeinflussung bei Arbeiten an Rohrleitungen in der Nähe von Hochspannungsfreileitungen erläutern, bei der Gefährdungsbeurteilung unterstützen und Beispiele für geeignete Schutzmaßnahmen aufzeigen.

Wasserversorgung

- Überarbeitung der DGUV Regel 103-001 „Einsatz von Ozon zur Wasseraufbereitung“.

Geplante Projekte:

Fernwärmeverteilung

- Aufgrund einiger älterer bestehender Fernwärmeleitungen, welche die Technologie asbesthaltiger Mantelrohre eingesetzt haben, soll ein Arbeitsverfahren nach TRGS 519 zu Arbeiten an Asbestzementmantelrohren für die Branche der Fernwärmeverteilung geschaffen werden. Der Start des Projektes findet im Jahr 2022 statt.

Biogas

- Aktualisierung der Technischen Regel für Gefahrstoffe 529 (TRGS).
- Fortsetzung des Messprogramms Brenn- und Explosionsverhalten von Stäuben aus getrockneten Gärresten. Die Ergebnisse sollen in die GESTIS-Staub-Ex-Datenbank eingestellt werden und im Rahmen einer zukünftigen Fortschreibung der EX-RL-Beispielsammlung (Nr. 4.8 Biogaserzeugungsanlagen) verwendet werden.

Sachgebiet Textil und Mode

Die Themenfelder des Sachgebiets sind:

- Textilherstellung
- Textilverarbeitung, Bekleidungsherstellung, und -reparatur
- Schuhherstellung und -reparatur
- Textilpflege (Wäscherei und Textilreinigung)

In der Corona-Pandemie bestanden immer wieder zeitlich begrenzte Engpässe bei der Verfügbarkeit von Schutzmasken. Daraus folgend wurden zum einen in Betrieben mit Erfahrung im Textil- und Vliesstoffbereich in Produktionslinien investiert, zum anderen entstanden aber auch zusätzliche Produktionsstätten durch neu gegründete Kleinstbetriebe (Garagenbetriebe). Viele dieser modularen Produktionsanlagen stammen aus Asien. Hier musste nicht nur über Sicherheitstechnik, sondern über grundlegende Regularien in Bezug auf Einführung von Maschinen in den Europäischen Wirtschaftsraum und Zertifizierung beim Inverkehrbringen von Atemschutzmasken als persönliche Schutzausrüstung (PSA) aufgeklärt werden.

Die Komplexität moderner Steuerungs- und Bedienkonzepte können Betreiber und auch Monteure überfordern. Das Sachgebiet wurde nach mehreren Beinahe-Unfällen an einer neu aufgestellten Webmaschine wegen eines vermuteten Sicherheitsmangels kontaktiert. Das Lichtgitter war bei automatischer Schussbruchbehebung nicht aktiv, bzw. konnte vom Bediener nach Belieben ein- und ausgeschaltet werden. Dadurch ist ein ungesicherter Maschinenstart möglich. Es konnte schließlich festgestellt werden, dass sich die Maschine im Servicemodus befand, weil der ausschließlich für Wartungsaufgaben gedachte Chipschlüssel dauerhaft in der Maschine steckte.

Ein Dienstleister bot den Umbau in die Jahre gekommener Messeinrichtungen an Kohlenwasserstoff-Lösemittel (KWL)-Textilreinigungsmaschinen eines verbreiteten Herstellers an. Die ausgetauschte Messeinrichtung entspricht in ihrer Auslegung nicht dem Original des Maschinenherstellers. Weil aber die erzielten Messwerte hinsichtlich des Explosionsschutzes sicherheitsrelevant sind, handelt es sich bei diesem Umbau um eine wesentliche Veränderung im Sinne der Maschinenrichtlinie. Der Dienstleister konnte die Sicherheit bzw. die CE-Konformität der umgebauten Anlagen nicht bestätigen, so dass ein Rückbau dieser Anlagen bewirkt wurde.

Sachgebiet Druck und Papierverarbeitung

Im Sachgebiet werden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Druck (Offset-, Tief-, Flexo-, Digital-, Sonderdruck)
- Druckvorstufe
- Druckweiterverarbeitung, Papierverarbeitung und -veredelung
- Wellpappenherstellung
- Pappen- und Wellpappenverarbeitung
- 3D-Druck

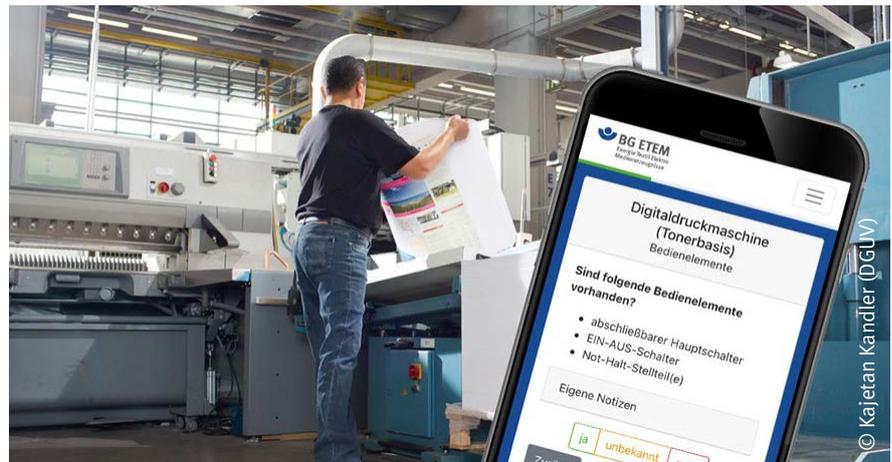
Die Druckindustrie war eine der Branchen, die früh von der Digitalisierung erfasst wurden. Digitale Druckverfahren ermöglichen personalisierte und individualisierte Produkte verschiedenster Art. Die Prognose, wonach Druck-erzeugnisse durch die Digitalisierung komplett verdrängt würden, hat sich nicht bestätigt. Zwar sinken weiterhin die Auflagen vieler gedruckter Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, aber eine Vielzahl neuer Druckprodukte zeugt davon, dass Print sich behaupten kann. Daher bleiben Druck-erzeugnisse mit einem Anteil von ca. 37 Prozent an den deutschlandweiten Nettowerbeeinhalten – wenn auch weniger als 2019 – nach wie vor ein bedeutender Werbemedienträger (Quelle: Bundesverband Druck und Medien).

Schwerpunkt der Tätigkeit des Sachgebietes Druck und Papierverarbeitung ist die Maschinensicherheit der in der Druck- und Papierverarbeitungsbranche eingesetzten technischen Arbeitsmittel. Das betrifft alle aufgeführten Themenfelder.

Besondere Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr lagen

- in der Erstellung einer Web-App „Sicher investieren“ zur Unterstützung von Unternehmen bei der Investition in sichere Maschinen und Ausrüstungen,
- dem inhaltlichen Abschluss von Produktnormen zur Sicherheit von Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen und
- in der Überarbeitung von DGUV Informationen und sonstigen Publikationen zu sicherheitstechnischen Themen.

Die Web-App „Sicher investieren“ hilft beim Kauf sicherer Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen. Je nach Maschinentyp werden die wichtigsten arbeitsschutzrelevanten Punkte abgefragt und nach der Beantwortung eine Ergebnisübersicht erstellt, anhand derer erkennbar ist, ob Klärungs- oder Handlungsbedarf besteht. Somit können gegebenenfalls teure Nachrüstungen vermieden werden. Die Auswertung kann als PDF Dokument gespeichert und ausgedruckt werden. Die Web-App ist unter folgender Adresse erreichbar: sicherinvestieren.uv-kooperation.de



Neue Web-App „Sicher investieren“

Die Normen ISO 12643-1 und ISO 12643-2 beschreiben sicherheitstechnische Anforderungen an Druckmaschinen und deren peripheren Geräte. Sie sind Teil einer fünfteiligen Normungsreihe, die fast alle Maschinentypen behandelt, die in der Druck- und papierverarbeitenden Industrie zum Einsatz kommen. Diese beiden Teile wurden im Rahmen des Formal Vote zu 100 % bestätigt. Weitere drei Normenteile sind zur Einreichung zum FDIS vorbereitet worden.

Alle fünf Teile der Norm müssen allerdings jetzt nach den neuen CEN-Leitlinien gleichzeitig beim FDIS eingereicht werden und somit werden auch die Teile 1 und 2 erneut.

Über CEN konnte erreicht werden, dass die Hauptnorm (ISO 12643-1) erneut von HAS Consultants geprüft wurde. Im Ergebnis der Begutachtung sind noch einige Korrekturen vorzunehmen, bevor die Normen dem FDIS vorgelegt werden. Dies ist wichtig, um die Wahrscheinlichkeit einer Aufnahme als harmonisierte EN ISO Norm in die europäischen Binnenmarkttrichtlinien zu erhöhen.

Veröffentlichte Schriften:

- Broschüre „Sicherheit und Gesundheit beim Arbeiten mit 3D-Druckern – Informationen zu Anforderungen und zur Umsetzung in die Praxis“
- Web-App „Sicher investieren“ (siehe Text oben)

Laufende Projekte:

- Die DGUV Information 203-029/203-030 „Gestaltungsregeln für den Einsatz von Transferwagen in der Wellpappenindustrie“/„Principle design rules for the use of transfer cars in the corrugated board industry“ ist in Bearbeitung.
- Die Broschüren „Safety in Construction and Design of Printing and Paper Converting Machines – Mechanics“ und „Safety in Construction and Design of Printing and Paper Converting Machines – Electrical equipment and controls“ sind in Bearbeitung.

Sachgebiet Telekommunikation

Im Sachgebiet werden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Arbeiten an unterirdischen und oberirdischen Telekommunikationslinien
- Arbeiten an Funkstandorten, einschließlich hochgelegene Arbeitsplätze

Auf Grund von personellen Engpässen wurden im Jahr 2021 weder Sitzungen durchgeführt noch konnten die Arbeiten an den beiden Projekten „DGUV Information „Arbeiten an oberirdischen Telekommunikationslinien“ und DGUV Regel „Branche Telekommunikation“ weitergeführt werden.

Im Berichtsjahr konnte zumindest die federführende Mitwirkung an der im Sachgebiet Nichtionisierende Strahlung projektierte Überarbeitung der DGUV Information „Gefährdung beim Einsatz von Lichtwellenleiter-Kommunikationssystemen (LWLKS)“ fortgesetzt werden.

Die Expertise des Sachgebietes im Arbeitsschutz bei Arbeiten an Funkstandorten wurde bei der Überarbeitung einer Broschüre der BITCOM „Mobilfunk und Sicherheit – Informationen für Handwerker und Hauseigentümer“ eingebracht.

Sachgebiet Abwasser

Im Sachgebiet werden folgende Themenfelder bearbeitet:

- Betrieb von Kläranlagen
- Arbeiten in Abwasserschächten/-kanälen
- Explosionsschutz in abwassertechnischen Anlagen
- Biologische Arbeitsstoffe
- Schachtbauwerke
- Steiggänge

Laufende Projekte:

- Der im Unterausschuss 2 des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) eingerichtete Arbeitskreis unter der Leitung des Sachgebietes Abwasser hat die Arbeiten zur Aktualisierung der Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) 220 „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in abwassertechnischen Anlagen“ – neuer Titel: „Abwasserentsorgung – Schutzmaßnahmen“ aufgenommen.
- Ziel ist es, die TRBA bis Ende 2022 im ABAS zu verabschieden.

Sachgebiet Ionisierende Strahlung

Die Themenfelder des Sachgebietes sind:

- Kerntechnische Anlagen
- Anwendung umschlossener radioaktiver Stoffe
- Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen
- Röntgenanlagen
- Störstrahler
- Beschleuniger
- Radon und andere natürliche Strahlenquellen

Im Fokus vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) steht die Radonkonzentration an Arbeitsplätzen, welche nicht im Radonvorsorgegebiet liegen. Hierzu wünscht sich das BfS Unterstützung von den Unfallversicherungsträgern.

Ein weiterer Fokus des neuen Strahlenschutzgesetzes liegt in der Expositionsabschätzung natürlich vorkommender Radionuklide, welche sich bei industrieller Verarbeitung anreichern. Betroffen sind unter anderem Industriebereiche, wie z. B. Bergbau, Rohstoffverarbeitung, Energieversorgung, Baugewerbe. Hier wird seitens des Gesetzgebers eine Expositionsabschätzung gefordert. Aus Sicht des Unfallversicherungsträgers ist hier die Frage der möglichen Exposition und die damit begründeten Berufskrankheiten interessant.

Geplante Projekte:

- Projekt zum Thema „Entwicklung eines Messgeräts zur Ermittlung der Radonkonzentration an Arbeitsplätzen“

Sachgebiet Nichtionisierende Strahlung

Die Themenfelder des Sachgebietes sind:

- Optische Strahlung aus künstlichen Quellen (inkohärent und Laserstrahlung)
- Elektromagnetische Felder
- Sonnenstrahlung

Die DGUV Information 203-036 „Laser-Einrichtungen für Show- oder Projektionsanwendungen“ wurde veröffentlicht und entsprechende Artikel u. a. ETEM bereitgestellt. Eine Vorstellung der Ergebnisse auf Tagungen und Messen ist durch die Absage von Messen auf 2022/23 verschoben.

Die DGUV Information 203-039 „Umgang mit Lichtwellenleiter-Kommunikationssystemen (LWKS)“ unter federführender Mitwirkung des SG Telekommunikation wurde inhaltlich und redaktionell fertiggestellt.

Bezüglich des Einsatzes von Raumluftreinigern mit UV-C Strahlern wurde eine aktuelle Information erarbeitet. Darin werden schwerpunktmäßig die Gefährdungen durch die UV-C Strahlung erläutert und für den Anwendungsfall komprimiert dargestellt.

Die DGUV Forschungsprojekte Projekt FP439 „UV-Strahlung bei Handlasermaterialbearbeitung“ zu optischen Strahlungsemissionen bei Handgeführten Lasern und FP420 „Vermessung und Bewertung von Bühnen-Scheinwerfern hinsichtlich der Schädigung von Auge und Haut – BoSS“ wurden durch Vertreter des Sachgebietes fachlich unterstützt. Die Ergebnisse werden pandemiebedingt Anfang 2022 vorliegen und in die Sachgebietsarbeit einfließen.

Die Technischen Regeln für hochfrequente als auch für niederfrequente elektromagnetische Felder (TREM NF/ HF) sowie für die Magnetresonanz-Anwendungen (TREM MR) wurden 2021 auf den Seiten der BAuA als Entwürfe vorveröffentlicht. Mit der eruierten Arbeit, welche Auswirkungen diese für das DGUV-Regelwerk haben, wurde im Themenfeld EMF begonnen. Die Vorarbeiten zur Überarbeitung der entsprechenden DGUV Informationen wurde in 2021 gestartet. Schwerpunkt werden dann die Anpassungen und Änderungen der DGUV Information 203-043 „Beeinflussung von Implantaten durch elektromagnetische Felder – Eine Handlungshilfe für die betriebliche Praxis“ und der DGUV Information 203-038 „Beurteilung magnetischer Felder von Widerstandsschweißeinrichtungen“ (neuer Titel: „Bewertung nichtsinusförmiger Magnetfelder“) sein.

Bezüglich Sonnenstrahlung wird unter Mitwirkung weiterer Fachbereiche und Sachgebiete für April 2023 eine entsprechende Veranstaltung in Dresden zum fachlichen Austausch auch mit anderen staatlichen Stellen unter Mitwirkung des SG Nichtionisierende Strahlung geplant.

Veröffentlichte Schriften:

- DGUV Information 203-036 „Laser-Einrichtungen für Show- oder Projektionsanwendungen“ (veröffentlicht im Januar 2021)
- Fachbereich AKTUELL FBETEM-006 „Handlungshilfe zur Gefährdungsbeurteilung von UV-C Geräten zur Luft- und Oberflächendesinfektion an Arbeitsplätzen“ (veröffentlicht im Dezember 2021)

Laufende Projekte:

- Überarbeitung der DGUV Information 203-039 „Umgang mit Lichtwellenleiter-Kommunikations-Systemen (LWKS)“ unter federführender Mitwirkung des SG Telekommunikation
- DGUV Forschungsprojekte Projekt FP439 „UV-Strahlung bei Handlasermaterialbearbeitung“ zu optischen Strahlungsemissionen bei Handgeführten Lasern und FP420 „Vermessung und Bewertung von Bühnen-Scheinwerfern hinsichtlich der Schädigung von Auge und Haut – BoSS“

Geplante Projekte:

- Überarbeitung der DGUV Information 203-043 „Beeinflussung von Implantaten durch elektromagnetische Felder – Eine Handlungshilfe für die betriebliche Praxis“
- Überarbeitung der DGUV Information 203-038 „Beurteilung magnetischer Felder von Widerstandsschweißeinrichtungen“ (neuer Titel: „Bewertung nichtsinusförmiger Magnetfelder“)
- Bezüglich Sonnenstrahlung wird unter Mitwirkung weiterer Fachbereiche und Sachgebiete für April 2023 eine entsprechende Veranstaltung in Dresden zum fachlichen Austausch auch mit anderen staatlichen Stellen unter Mitwirkung des SG Nichtionisierende Strahlung geplant.

Prüf- und Zertifizierungsstellen (PuZ) des Fachbereichs ETEM

Die PuZ Druck und Papierverarbeitung mit dem Standort Wiesbaden und die PuZ Elektrotechnik mit den Standorten Köln und Dresden genießen großes Ansehen. Das spiegelt sich zum Beispiel in der weiterhin hohen Anzahl geprüfter Produkte, Messungen und Beratungen wider.

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie beeinträchtigte die Tätigkeiten der Prüf- und Zertifizierungsstellen. Die Auswirkungen fallen regional und branchenspezifisch unterschiedlich aus, so dass deutlich weniger Prüfungen und Überwachungsmaßnahmen vor Ort bei den Herstellern durchgeführt werden konnten. Die Kurzarbeit in den Fertigungsstätten der Hersteller führte auch dazu, dass teilweise benötigte Prüfmuster später als angekündigt bzw. gar nicht geliefert werden konnten, und die Ansprechpersonen in den Firmen nur eingeschränkt erreichbar waren. Durch intensive Mitarbeit in Normengremien oder die Neuerstellung bzw. Überarbeitung von Prüfgrundsätzen konnte die Expertise der Mitarbeiter sinnvoll genutzt werden.

Abgeschlossene Projekte:

- Überarbeitung des Prüfgrundsatz GS-ET-28: „Überbrückungsvorrichtungen“.
- Überarbeitung des Prüfgrundsatz GS-DP-01: „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung von Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen“
- Überarbeitung des Prüfgrundsatz GS-DP-09: „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung von Banknotenbearbeitungsmaschinen und -geräten“
- Überarbeitung des Prüfgrundsatz GS-DP-15: „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung von Bürogeräten“
- Prüfgrundsatz GS-ET-43: „Spannungswarner überflutete Bereiche“. Dieser Prüfgrundsatz enthält wesentliche Anforderungen und Prüfungen für den Nachweis, dass zweipolige Spannungswarner für überflutete Bereiche zuverlässig funktionieren und zur Sicherheit der Anwender beitragen, vorausgesetzt, sie werden von speziell hierfür geschulten und unterwiesenen Personen (autorisierte Personen) in sicheren Arbeitsverfahren entsprechend den örtlichen oder nationalen Vorschriften verwendet.
- Abschluss des Prüfgrundsatz GS-DP-25: „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung von 3D-Druckern“
Der Prüfgrundsatz ist modular aufgebaut. In einem ersten Schritt behandelt dieser Prüfgrundsatz als eines der verschiedenen 3D-Druckverfahren das Verfahren der „Materialextusion (material extrusion)“. Durch den modularen Aufbau kann der Prüfgrundsatz bei Bedarf auf weitere 3D-Druckverfahren ausgeweitet werden.

Laufende Projekte:

- Vertreter beider Prüf- und Zertifizierungsstellen arbeiten aktiv in der Projektgruppe Security des DGUV Test mit. Der bestehende Prüfgrundsatz GS-IFA-M24 zum Thema „Security“ wird dahingehend überarbeitet, dass in Ergänzung zu den bestehenden Anforderungen für Komponenten, auch Prüfanforderungen für komplette Systeme (kleinere Maschinen und Anlagen) definiert werden.
- Als Folge des BREXIT wurde durch das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (United Kingdom, UK) eine Kennzeichnungspflicht (UKCA-Zeichen), vergleichbar mit der CE-Kennzeichnung, eingeführt. Nach einer Übergangszeit, in der die Verfahren der EU und die CE-Kennzeichnung akzeptiert wurden, wird die UKCA-Kennzeichnung ab 2023 eine Voraussetzung sein,

Produkte in UK in Verkehr bringen zu dürfen. Analog zu den Verfahren der EU müssen für bestimmte Produkte unabhängige Stellen (UK approved body – UKAB), die eine Anerkennung in UK haben müssen, durch die Hersteller eingebunden werden. Diese Stellen müssen einen Sitz im Vereinigten Königreich haben. Die Prüf- und Zertifizierungsstellen des DGUV Test tauschen sich in einer eigenen Projektgruppe über das Vorgehen aus, unterstützen ihre Kunden darin, die entsprechenden Kontakte zu finden und stellen die notwendigen Unterlagen zur Verfügung.

- Auf Basis des Prüfgrundsatzes GS-ET für Koordinatennesssysteme soll eine internationale Norm erarbeitet werden. Mitarbeiter der Prüf- und Zertifizierungsstelle Elektrotechnik werden sich an der Normenarbeit aktiv beteiligen.

Geplante Projekte:

- Derzeit wird ein neuer Prüfgrundsatz zum Thema „Abstandsspannungsprüfer“ erstellt.

Fachbereich Erste Hilfe



© Jochen Taubken, VBG

Federführung: *Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)*

Leitung: *Dr. Horst Reuchlein, VBG*

Stv. Leitung: *Dr. Sigfried Sandner, BGW*

Geschäftsstelle: *Sonja Palme, VBG*

Internet: www.dguv.de › *Webcode: d96268*

Der Fachbereich Erste Hilfe steht als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Erste Hilfe im Betrieb zur Verfügung. Mit seiner interdisziplinären Besetzung werden neueste medizinische und notfallmedizinische Erkenntnisse, Erfahrungswissen sowie Fachmeinungen auf dem Gebiet der Ersten Hilfe und des betrieblichen Rettungswesens zusammengeführt.

Der Fachbereich befasst sich in drei Sachgebieten mit diesen Themen. Eng vernetzt mit dem Fachbereich Erste Hilfe ist die bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) eingerichtete zentrale Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe (QSEH).

Die vom Fachbereich Erste Hilfe im Mai 2020 erstmals veröffentlichten Handlungshilfen zur Ersten Hilfe im Betrieb im Umfeld der Corona (SARS-CoV-2)-Pandemie wurden 2021 fortlaufend aktualisiert und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst, so dass im November 2021 die neunte Version veröffentlicht wurde. Unternehmerinnen und Unternehmer konnten sich mithilfe dieser Handlungshilfe Orientierung zur Organisation der Ersten Hilfe unter Corona-Bedingungen verschaffen. Als eines der wichtigsten Instrumente zur Entlastung der Unternehmen ist die Erweiterung der Fortbildungsfrist von zwei auf drei Jahre zu nennen, die eine erhebliche Entlastung für die Organisation der Ersten Hilfe im Unternehmen zur Folge hatte.

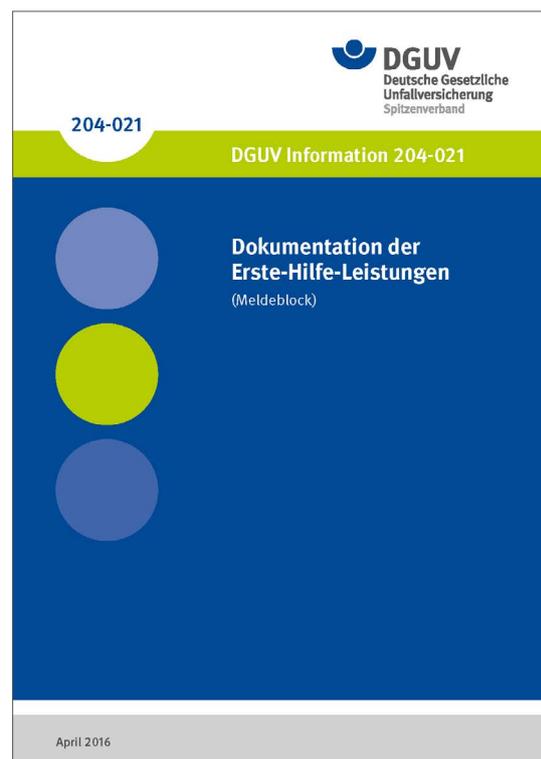
Im seiner Sitzung am 08.06.2021 hat sich der Fachbereich Erste Hilfe nach einer regen Diskussion zu Pro- und Kontra-Argumenten klar zu einer Präsenzpflcht für Erste-Hilfe-Kurse für betriebliche Ersthelfende positioniert. Das Erfordernis Erste-Hilfe-Maßnahmen praktisch und eingebettet in einen vollständigen Handlungsablauf zu üben, ist ausschlaggebend für diese Betrachtungsweise. Die Position des Fachbereiches manifestierte sich sowohl in den oben genannten Handlungshilfen, in entsprechenden FAQs sowie in Stellungnahmen, die der Fachbereich abgab.

Sachgebiet Grundsatzfragen der Ersten Hilfe

Der Fachbereich Erste Hilfe ist mit seinen Vertretern auch im Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) engagiert. In diesem Rahmen wurde auf Basis der Empfehlungen des Vorstandsausschusses Verkehrsmedizin der Beschluss gefasst, die Erste Hilfe zu verstärken (DVR-Beschluss vom 25.10.2021). Der DVR stellt die Bedeutung der Ersten-Hilfe-Maßnahmen heraus und plädiert für eine Stärkung der Ersten Hilfe durch die Integration in schulische und außerschulische Bildungsmaßnahmen. Explizit als positiv hervorgegeben wird die Leistung der gesetzlichen Unfallversicherung zur Aus- und Fortbildung betrieblicher Ersthelfenden und deren gesamtgesellschaftliche Relevanz. Der DVR spricht sich aufgrund dessen klar für eine vollumfängliche Fortführung der Aus- und Fortbildung von betrieblichen Ersthelfenden aus.

Sachgebiet Betriebliches Rettungswesen

Eine Grundpflicht aus der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ ist die Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen. Als Vehikel dieser Pflicht nachzukommen und Daten sensitiv zu verwalten, wird vom Fachbereich Erste Hilfe der sogenannte „Meldeblock“ (DGUV Information 204-021) zur Verfügung gestellt. Die Verwendung des „Verbandbuches“ (DGUV Information 204-020) wird nicht mehr empfohlen. Diese Publikation wird auf Beschluss des Fachbereiches vom 08.06.2021 auslaufen.



Vorhandene Exemplare können unter Einhaltung des Datenschutzes weiterverwendet werden.

Im Jahr 2021 hat sich das Sachgebiet Betriebliches Rettungswesen des Weiteren mit den neuen Reanimationsleitlinien des Deutschen Rates für Wiederbelebung (German Resuscitation Council; GRC) befasst. Insgesamt ist hierzu festzuhalten, dass im Rahmen der Herz-Lungen-Wiederbelegung weiterhin die Kombination aus Thoraxkompression und Beatmung als „Goldstandard“ anzusehen ist. Daher werden betriebliche Ersthelfende auch weiterhin in diesem Modus unterrichtet.

Sachgebiet Qualitätssicherung Erste Hilfe

Im Sachgebiet Qualitätssicherung Erste Hilfe wurde im Jahr 2021 damit begonnen, den DGUV Grundsatz 304-001 „Ermächtigung von Stellen für die Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe“ sowie den DGUV Grundsatz 304-002 „Aus- und Fortbildung für den betrieblichen Sanitätsdienst“ zu überarbeiten. Mit dieser Aktualisierung konnte das Thema „Digitalisierung“ berücksichtigt werden, sowohl bezüglich der administrativen Aufgaben der Ausbildungsstellen (Teilnahmebescheinigungen, Lehrgangsdokumentation) als auch bezüglich der Integration von E-Learning-Elementen in die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften. Letzteres konnte auf der Grundlage des ab Dezember 2020 durchgeführten Pilotprojektes in den Regelbetrieb überführt werden. Lehrkräfte für Erste

Hilfe und für den betrieblichen Sanitätsdienst können hierdurch künftig anteilig online qualifiziert werden. Im Rahmen dieser Überarbeitung konnte auch das Thema „Organspende“ in die verbindlichen Inhalte für Erste-Hilfe-Kurse integriert werden. Grundlage für diese Regelung ist das Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende, das im März 2022 in Kraft tritt. Die Veröffentlichung der aktualisierten DGUV Grundsätze 304-001 und 304-002 ist für Frühjahr 2022 geplant.

Aus der Arbeit der „Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe“

Eng verknüpft mit der Arbeit des Fachbereiches Erste Hilfe ist die Tätigkeit der zentralen Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (QSEH), die bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) eingerichtet ist. Sie ist von nahezu allen Unfallversicherungsträgern beauftragt, das Ermächtungsverfahren für die Erste-Hilfe-Ausbildungsstellen und die laufende Qualitätssicherung durchzuführen. Insgesamt sind bundesweit über 1.500 Stellen zugelassen, betriebliche Ersthelfende aus- und fortzubilden. Tagesaktuell werden von der QSEH alle ermächtigten Stellen in der *Liste der Ausbildungsstellen* veröffentlicht. Aufrufbar ist diese Datenbank



DGUV
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung
Spitzenverband

304-001

DGUV Grundsatz 304-001

**Ermächtigung von Stellen
für die Aus- und Fortbildung
in der Ersten Hilfe**

April 2022



DGUV
Fachbereich Erste Hilfe
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft

Erste-Hilfe-Material

Stand: Februar 2022

DIN 13164 KFZ/Verband- kasten	DIN 13157 Kleiner Betriebs- Verbandkasten	DIN 13169 Großer Betriebs- Verbandkasten	Bezeichnung
1	1	2	Heftpflaster 500 cm x 2,5 cm, Spule mit Außenschutz
			<i>Fertigpflastersortiment bestehend aus:</i>
4	12 (+4)	24 (+8)	- Wundschnellverband 10 cm x 6 cm
2	6 (+2)	12 (+4)	- Fingerkuppenverband 5 cm x 4 cm
2	6 (+2)	12 (+4)	- Fingerverband 12 cm x 2 cm
2	6 (+2)	12 (+4)	- Pflasterstrip 7,2 cm x 1,9 cm
4	12 (+4)	24 (+8)	- Pflasterstrip 7,2 cm x 2,5 cm
1	1	2	Verbandpäckchen DIN 13151 - K
2	3	6	Verbandpäckchen DIN 13151 - M
1	1	2	Verbandpäckchen DIN 13151 - G
(-1)	-	-	Verbandtuch DIN 13152 - BR, 40 cm x 60 cm
1	1	2	Verbandtuch DIN 13152 - A, 60 cm x 80 cm
2	2	4	Fixierbinde DIN 61634 - FB 6
3	2	4	Fixierbinde DIN 61634 - FB 8
1	1	2	Rettungsdecke mindestens 210 cm x 160 cm
6	6	12	Kompresse (100 ± 5) mm x (100 ± 5) mm
-	2	4	Augenkompressen
-	1	2	Kälte-Sofortkompressen mindestens 200 cm²
(-1)	2	4	Dreiecktuch DIN 13168 - D
1	-	-	Verbandkastenschiere DIN 58279 - A 145
-	1	1	Verbandkastenschiere DIN 58279 - B 190
4	4	8	Medizinische Handschuhe zum einmaligen Gebrauch
-	2	4	Folienbeutel
-	5	10	Vliesstofftuch
2	4 (+4)	8 (+8)	Feuchttuch zur Reinigung unverletzter Haut
1	1	1	Erste-Hilfe-Broschüre/Anleitung zur Ersten Hilfe
(+2)	(+2)	(+2)	Gesichtsmaske, mind. Typ 1, nach DIN EN 14683
1	1	1	Inhaltsverzeichnis

KFZ-Verbandkasten DIN 13164 Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten B
 Kleiner Verbandkasten für Betriebe DIN 13157 Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten C
 Großer Verbandkasten für Betriebe DIN 13169 Erste-Hilfe-Material – Verbandkasten E

Die Angaben in Klammern stellen die Veränderung zum vorherigen Stand der jeweiligen Norm dar.

über www.dguv.de/fb-ersthilfe/mitglied (Webcode d1031217). Im Jahr 2021 führte die QSEH zum ersten Mal eine Schwerpunktaktion durch. Hierbei prüfte die QSEH eine Woche lang fokussiert Erste-Hilfe-Kurse in Berlin. Diese konzentrierte Maßnahme erhöhte die Sichtbarkeit der QSEH und ihres Prüfauftrages bei den ermächtigten Ausbildungsstellen. Es ist davon auszugehen, dass hierdurch die Einhaltung der Vorgaben gestärkt wird. Die QSEH nutzte die Aktion des Weiteren für eine eigene Qualitätsprüfung, indem alle Prüfer begleitet und deren Prüfverfahren evaluiert wurden, um ein einheitliches und ressourcenschonendes Vorgehen sicherzustellen.

Weiteres

Der Fachbereich Erste Hilfe bringt seine Expertise in den DIN-Normenausschüssen „Rettungsdienst und Krankenhaus“ (NARK) und „Medizin“ (NAMed) ein. Vertreten ist er sowohl im Arbeitsausschuss „Krankenkraftwagen und deren medizinische und technische Ausstattung“ als auch im Arbeitsausschuss „Verbandmittel und Behältnisse“. In letztem wurden die DIN-Normen für die betrieblichen Verbandkästen (DIN 13157, DIN 13169) im November 2021 in überarbeiteten Versionen veröffentlicht. Im Vergleich zu den DIN Versionen 2009 sind keine Erste-Hilfe-Materialien entfallen. Neu hinzugekommen sind, vor dem Hintergrund der pandemischen Lage, Gesichtsmasken (mindestens Typ I, nach DIN EN 14683, um ein möglichst

langes Verwendungsintervall zu gewährleisten). Auch Feuchttücher zur Reinigung unverletzter Haut wurden aufgenommen. Zu den meistverbrauchten Verbandmaterialien zählen Pflaster; die Aktualisierung der Normen wurde daher genutzt, um deren Menge zu erhöhen. Vorhandene Verbandkästen können bei der nächsten Überprüfung der Verbandkästen um die zusätzlichen Materialien ergänzt werden. Als Hilfestellung für Betriebe hat der Fachbereich Erste Hilfe eine Übersicht über die Inhalte der Verbandkästen veröffentlicht ([Webcode: d97162](#)).

Ausblick

Die Corona-Pandemie hat mobile Arbeitsformen und die Digitalisierung erheblich vorangetrieben. In den kommenden Jahren wird es Aufgabe des Fachbereiches Erste Hilfe sein, sich mit den hieraus resultierenden Herausforderungen für die Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb zu befassen.

Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz



- Federführung:* *Unfallkasse Baden-Württemberg, Stuttgart*
- Leitung:* *Dipl. Biol. Tim Pelzl, Unfallkasse Baden-Württemberg*
- stv. Leitung:* *Ing. Detlef Garz, Feuerwehrunfallkasse Mitte*
- Geschäftsstelle:* *Michaela Schwab, Unfallkasse Baden-Württemberg*
- Internet:* www.dguv.de › *Webcode: d56783*

Der Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistung, Brandschutz ist der fachliche Ansprechpartner und Berater der Unfallversicherungsträger, staatlichen Stellen, Arbeitgeber, Versicherten, Hersteller und anderer interessierter Kreise bei Fragen zu Sicherheit und Gesundheit für die Bereiche:

- öffentliche Feuerwehren
- Werkfeuerwehren
- Rettungsdienste
- Hilfeleistungsorganisationen
- Katastrophenschutz
- Technisches Hilfswerk – THW

sowie zu allen Themen des betrieblichen Brandschutzes, wie z. B.

- Organisation des betrieblichen Brandschutzes
- Ausstattung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern
- Löschanlagen
- Brandvermeidungsanlagen
- Brandschutzbeauftragte
- Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer

Zur Wahrnehmung der Beratungsarbeit, der Mitwirkung in der nationalen und internationalen Normung, der Erstellung bundesweit einheitlicher Fachmeinungen sowie der Erstellung und Aktualisierung von Informationen und Regeln des DGUV Vorschriften- und Regelwerks untergliedert sich der Fachbereich in zwei Sachgebiete. Zum einen das Sachgebiet Betrieblicher Brandschutz, zum anderen das Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen.

Sachgebiet Betrieblicher Brandschutz

Auch im Jahr 2021 beschäftigt die Lithiumtechnologie uns im Hinblick auf Prävention und in Bezug auf geeignete Löschmittel und Feuerlöscheinrichtungen für den betrieblichen Brandschutz. Die Projektgruppe „Alternative Energien“ beschäftigt sich u. a. auch mit diesem Thema und arbeitet mit anderen Gremien zusammen. Eine themenbezogene Fachbereich AKTUELL wurde veröffentlicht. Ergänzend zu dieser Schrift wurde in freundlicher Zusammenarbeit mit dem bvfa-Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. die Informationsschrift „Sicherheitshinweise zum Löschen von Lithium-Ionen-Akkus“ gemeinsam aktualisiert und veröffentlicht. Die angekündigte neue DGUV Information zum Thema „Lithium-Ionen-Akkus“ befindet sich zurzeit in Erarbeitung innerhalb der Projektgruppe.

Im Zuge von Beratungen und Begleitungen von Löschanlagenherstellern zum Erwerb des Löschwirksamkeitsnachweises an Frittiereinrichtungen wurde erstmals im praxisnahen Versuchsaufbau eine industrielle Großfritteuse mittels einer Dampf-Löschanlage erfolgreich gelöscht.

Im laufenden Jahr 2021 erfolgten zunehmende Anzeigen und daraus resultierende Marktbeobachtungen zu Angeboten von fraglichen und (noch) unzulässigen Online-Schulungen für Brandschutzhelfer und Brandschutzbeauftragten aufgrund der Corona Pandemie. Zur Klärung der Sachlage war die langjährige enge und freundliche Zusammenarbeit mit der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. (Wettbewerbszentrale) sehr dienlich.

Das Projekt zur kompletten Überarbeitung der gemeinsamen Schriften zum Brandschutzbeauftragten (DGUV Information 205-003 „Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten“, vfdB 12-09/01 und VdS 3111) konnte fertiggestellt werden. Die DGUV Information 205-003 wurde im Dezember 2020 bereits veröffentlicht. Die Veröffentlichungen der Ausgaben vfdB 12-09/01 und VdS 3111 verzögerten sich auf November 2021. Die vorgesehene Einhaltung der Übergangsfristen bis zum 01. Januar 2024 bleiben somit unberührt.

Das Projekt „Übersicht von Prüffristen im Brandschutz“ wurde in der Projektgruppe fertiggestellt und befindet sich zurzeit in Vorbereitung zur Veröffentlichung. Die umfangreichen Datenerhebungen sollen erstmals ausschließlich in einer digitalen Medienform aufgearbeitet und bereitgestellt werden. Zusätzlich ist eine barrierefreie Bereitstellung als PDF-Datei angedacht. Auf eine vollständige Printausgabe wird aufgrund möglicher aktueller Veränderungen und deren zeitnahen Anpassungen verzichtet.

Die Projektgruppe zum Projekt „Personengefährdung bei Sonderlöschanlagen“ hat zunächst zu den Themenfeldern Aerosol-Löschanlagen, Leichtschaum-Löschanlagen und Pulver-Löschanlagen jeweils ein Fachbereich AKTUELL erarbeitet und veröffentlicht. Eine ausführliche DGUV Information wird erarbeitet. Das Projekt wurde aufgrund der Corona Pandemie vorübergehend ausgesetzt, da zur weiteren Erarbeitung entsprechende Präsenz-Arbeitssitzungen erforderlich sind.

Vom Sachgebiet wurden im Laufe des Jahres nachfolgende Fachbereich AKTUELL und DGUV Information veröffentlicht:

Überarbeitete/Aktualisierte Ausgaben:

- bvfa/DGUV FBFHB Informationsschrift „Sicherheitshinweise zum Löschen von Lithium-Ionen-Akkus“
- DGUV Information 205-026 „Feuerlöscher richtig einsetzen“

Neuerscheinungen:

- Fachbereich AKTUELL FBFHB-026 „Hinweise zur sicheren Durchführung von praktischen Löschübungen mit Feuerlöscheinrichtungen“
- Fachbereich AKTUELL FBFHB-030 „Zusätzliche Informationen zur Ausbildung von Brandschutzhelfern“
- DGUV Information 205-039 Taschenkarte „Feuerlöscher richtig einsetzen“

Als Mitglied im DGUV Forschungsbegleitkreis zum DGUV Forschungsprojekt Nr.: FF-FP 0405 – Universität Wuppertal „Schutz der Versicherten bei der Brandbekämpfung bei Entstehungsbränden (SUVE)“ wurden im Rahmen einer Videokonferenz die bisherigen Vorgehensweisen und Forschungsergebnisse von der Universität vorgestellt und erörtert.

Der Arbeitskreis (AK) „ASR A2.2 Maßnahmen gegen Brände“ wurde mit dem Projekt „Überprüfung Punkt 5.2 Absatz 2 Satz 5 der ASR A2.2 in Bezug auf die Anrechenbarkeit von Feuerlöschsprays auf die Grundausstattung und Erarbeitung qualitativer und quantitativer Leistungskriterien für den Einsatz in Betrieben bei positivem Prüfergebnis“ nach Beschlussfassung durch den Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) beauftragt.

Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen

Schwerpunkte der Arbeit des Sachgebietes waren die Fortführung von Forschungsprojekten, die Überarbeitung und Aktualisierung des für die Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen relevanten DGUV Regelwerks sowie die Mitwirkung an der sicheren Gestaltung von Ausrüstungen, Geräten, Fahrzeugen, Schutzausrüstungen und baulichen Einrichtungen, insbesondere unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen bei Einsätzen der Feuerwehren, Hilfeleistungsorganisationen und des THW.

Das **Forschungsprojekt „Krebsrisiko bei Feuerwehrangehörigen“** wurde abgeschlossen.

Die mit Hilfe des Biomonitorings nach Brandeinsätzen bei Feuerwehrangehörigen ermittelten Konzentrationen an möglicherweise krebserregenden Stoffen zeigen, dass eine korrekt angelegte, funktionsfähige Schutzkleidung sowie das bedarfsgerechte Tragen von umluftunabhängigem Atemschutz die Aufnahme von PAK verhindert bzw. so minimiert, dass die Beurteilungsmaßstäbe in der Mehrzahl der Fälle eingehalten werden. Im Rahmen dieser Studie zeigte sich die Haut als relevanter Aufnahmeweg. Hier müssen geeignete Präventionsmaßnahmen eingesetzt werden, um die Belastungen weiter zu verringern. Mögliche Ansätze dafür wurden bereits im Jahr 2020 in der DGUV Information 205-035 „Hygiene und Kontaminationsvermeidung bei der Feuerwehr“ und eines begleitenden Erklärfilms veröffentlicht.

Aktualisiert wurden

- die DGUV Information 205-010 „Sicherheit im Feuerwehrdienst – Arbeitshilfen“ (bisher BGI/GUV-I 8651)
- die DGUV Information 205-016 „Sicherheit im Stützpunkt einer Hilfeleistungsorganisation“
- der DGUV Grundsatz 305-002 „Prüfgrundsätze für Ausrüstungen und Geräte der Feuerwehr“

Neu erstellt wurden die Fachbereich AKTUELL

- FBFHB-029 „Absturzsicherung im Korb einer Drehleiter“
- FBFHB-031 „Erläuterungen zur Klassifizierung und zur Auswahl von Atemschutzgeräten für den Feuerwehrdienst“
- FBFHB-032 Wichtige Hinweise zum DGUV Grundsatz 305-002 „Prüfgrundsätze für Ausrüstungen, Geräte und Fahrzeuge der Feuerwehr“
- FBFHB-033 „Atemschutz – Sicherheit durch Abströmsicherung“

Die Fachbereich AKTUELL FBFHB-016 „Hinweise für Einsatzkräfte zum Umgang mit bzw. zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 sowie pandemiebedingten Einschränkungen“ wurde mehrfach aktualisiert.

Fachbereich Gesundheit im Betrieb



© KonzeptQuartier, Fürth

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)

Leitung: Sieglinde Ludwig, DGUV

Stv. Leitung: Dr. Christoph Heidrich, UK RLP; Jasmine Kix, VBG

Geschäftsstelle: Yvonne Perleberg, DGUV, 030 13001 4544
yvonne.perleberg@dguv.de

Internet: www.dguv.de > Webcode: d1182742

Der Fachbereich Gesundheit im Betrieb, der vier Sachgebiete umfasst – Beschäftigungsfähigkeit, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt sowie Veränderung der Arbeitskulturen – arbeitet branchenübergreifend. Seine Aufgaben und Inhalte orientieren sich insbesondere am „Gemeinsamen Verständnis zur Ausgestaltung des Präventionsfeldes ‚Gesundheit im Betrieb‘ durch die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)“ (www.dguv.de, Webcode: d1182742). Dieses Verständnis gibt den Handlungsrahmen für die DGUV und die Unfallversicherungsträger vor.

Mobile Arbeit und Homeoffice

In der Pandemie haben sich viele Fragen zur Gestaltung „mobiler Arbeit“ und der Arbeit im „Homeoffice“ gestellt. Die gesetzliche Unfallversicherung sieht es als ihre Aufgabe an, Betriebe bei der Bewältigung dieser Fragen durch Handlungshilfen und Beratung zu unterstützen.

Der Fachbereich Gesundheit im Betrieb hat sich deshalb intensiv an der Abstimmung zu einer einheitlichen und gesicherten Fachmeinung zu dieser Thematik beteiligt. Unter anderem hat er in Zusammenarbeit mit seinen Sachgebieten eine Stellungnahme eingebracht. Erklärtes Ziel war es, schnell hilfreiche Angebote bereitzustellen.

In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Organisation von Sicherheit und Gesundheit und Verwaltung wurde begonnen, Hilfestellungen zur Gefährdungsbeurteilung im Homeoffice bereitzustellen. Darüber hinaus wird eine bereichs- und branchenübergreifende Koordinierungsgruppe bei der DGUV, die gestartet wurde, um die Angebote der gesetzlichen Unfallversicherung in einem Internetportal bereitzustellen, unterstützt.



Sicherheit und Gesundheit in Veränderungsprozessen

A + A Kongress 2021

Im Berichtsjahr beteiligte sich der Fachbereich Gesundheit im Betrieb mit dem Vortrag „Veränderungsprozesse sicher und gesund gestalten – auf die Haltung kommt es an“ an dem Workshop „New Work – Agiles Arbeiten und neue Organisationsformen“ des A + A Kongresses 2021.

Der Workshop ging auf zentrale Herausforderungen aller Organisationen der heutigen Zeit ein: Digitalisierung nutzen, mobiler arbeiten, agiler werden, netzwerken und dabei kundenorientiert bleiben. Weiterführende Informationen sowie der Vortrag finden sich auf der Internetseite des Fachbereiches Gesundheit im Betrieb (www.dguv.de › Webcode: d1183734).

Fehlzeitenreport 2021

Mit dem Kapitel „Corona made my home my office – Arbeit im Homeoffice sicher und gesund gestalten“ hat der Fachbereich Gesundheit im Betrieb zum „Fehlzeiten-Report 2021 – Betriebliche Prävention stärken – Lehren aus der Pandemie“ beigetragen.

Dieser Beitrag stellt dar, unter welchen Bedingungen zum Teil in Zeiten der Pandemie von zu Hause aus gearbeitet wird. Beschrieben wird, ob und welche gesetzlichen Regelungen im Arbeitsalltag im Homeoffice greifen. Schwerpunkte bilden die physischen und psychischen Belastungsfaktoren, die beim Arbeiten von zu Hause relevant sein können. Darüber hinaus wird der Blick auf hilfreiche Angebote der gesetzlichen Unfallversicherung gelenkt, die bei der Gestaltung des Homeoffice unterstützen können. Ein Kapitel zur Sicherheits- und Gesundheitskompetenz rundet das sichere und gesunde Arbeiten im Homeoffice ab, da gerade dort der Selbstorganisation eine bedeutende Rolle zukommt, die u. a. durch Qualifizierung gefördert werden sollte.

Aktivitäten im Lernfeld 8 „Gesundheit im Betrieb“ der Ausbildung zur Aufsichtsperson

Im Berichtsjahr wirkte der Fachbereich Gesundheit im Betrieb aktiv an der inhaltlichen Ausgestaltung des derzeit online stattfindenden Lernfelds 8 „Gesundheit im Betrieb“ der Ausbildung zur Aufsichtsperson mit. In einem 90-minütigen Zeitfenster werden zum einen der Fachbereich Gesundheit im Betrieb, seine Sachgebiete sowie die entsprechenden Ansprechpersonen vorgestellt, zum anderen werden den Aufsichtspersonen in Vorbereitung wichtige Grundlagen zur Lotsenfunktion und Kooperation mit anderen Sozialleistungsträgern vermittelt und es wird darüber hinaus ein Einblick in das Thema „Kultur der Prävention“ gewährt.

Die Arbeit der Sachgebiete im Einzelnen:

Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit

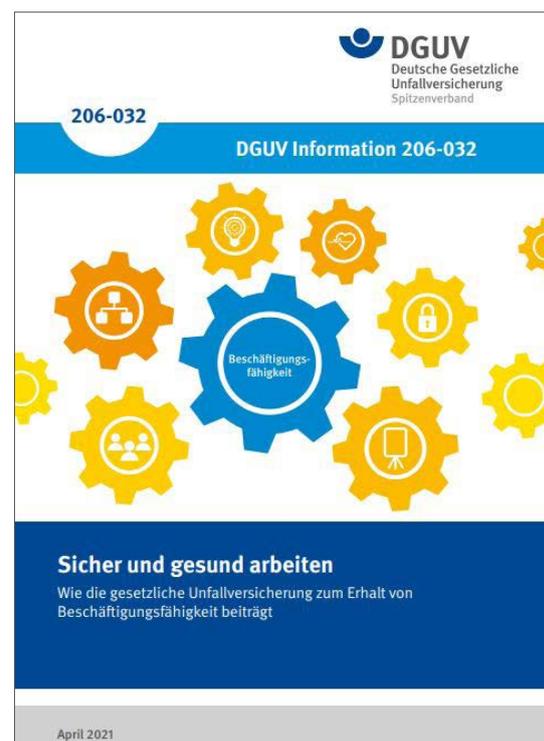


© KonzeptQuartier, Fürth

Das Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit verfolgte im Berichtsjahr aufmerksam aktuelle Entwicklungen. Beim Thema Vielfalt führte die Charta der Vielfalt die „soziale Herkunft“ als neue Dimension ein. Beim Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) erweiterte das Teilhabestärkungsgesetz Mitte des Jahres die Rechte von BEM-berechtigten Personen. Ende des Jahres griff die neu gebildete Bundesregierung vom Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit bearbeitete Themen in ihrem Koalitionsvertrag auf. Die Stärkung des BEM, die Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle sowie das Voranbringen des Diversity Managements in der Arbeitswelt sind dafür wichtige Beispiele.

Zum Thema BEM konnte das Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit im Berichtsjahr gleich mehrere Aktivitäten erfolgreich abschließen. Die im März 2021 erfolgte Veröffentlichung der DGUV Information „Betriebliches Eingliederungsmanagement – BEM Orientierungshilfe für die praktische Umsetzung“ wurde bereits im Vorjahresbericht erwähnt. Download- und Verkaufszahlen der Publikation erreichten Mitte des Jahres den 5-stelligen Bereich. Auch eine PowerPoint-Präsentation als prägnante Zusammenfassung dieser DGUV Information wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Ihre Veröffentlichung ist sowohl unfallversicherungsintern als auch -extern für die breite Öffentlichkeit erfolgt (www.dguv.de, Webcode d1182919). Weiterhin wurde ein FB AKTUELL zu den Besonderheiten des Themas BEM im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie innerhalb von nur rund vier Monaten erfolgreich veröffentlicht (www.dguv.de, Webcode d1182919).

Ähnlich positiv verlief die Arbeit an Publikationen des Sachgebietes Beschäftigungsfähigkeit zu weiteren Themen: Die DGUV Information „Sicher und gesund arbeiten – Wie die gesetzliche Unfallversicherung zum Erhalt von Beschäftigungsfähigkeit beiträgt“ (DGUV Information 206-032), wurde im Berichtsjahr neu veröffentlicht. Umfassend und erfolgreich überarbeitet und dabei mit einem neuen Titelbild versehen wurde die DGUV Information



Sicher und gesund arbeiten



Prävention kennt keine Altersgrenzen

„Prävention kennt keine Altersgrenzen“ (DGUV Information 206-020) (www.dguv.de, Webcode d1182919).

Zum Thema „Arbeitszeit“ fand im Berichtsjahr das 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht durchgeführte Fachgespräch statt. Es fand im digitalen Format statt und stieß auf eine hohe Beteiligung und sehr positive Resonanz. Im Internetauftritt der DGUV wurde anschließend ein Beitrag zum Thema [Arbeitszeit](#) realisiert (www.dguv.de, Webcode d1183590).

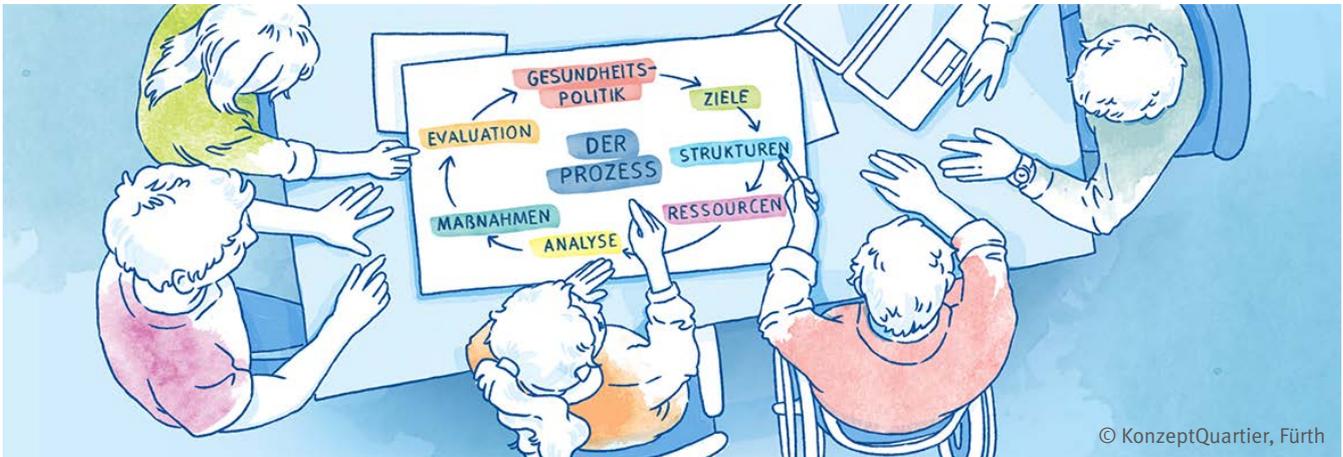
Das Projekt, ein interaktives analoges Instrument zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung zu erarbeiten, wurde im zweiten Jahr in Folge stark von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie behindert. Ende 2021 wurde deshalb im Sachgebiet beschlossen, das Projekt zu beenden. Bereits vorliegende Projektergebnisse werden in andere Aktivitäten des Sachgebietes zum Thema Arbeitszeit einfließen.

Die Aufbereitung des Themas „Vielfalt in der Arbeitswelt“ für die gesetzliche Unfallversicherung sowie deren Präventionsaktivitäten wurden im Berichtsjahr durch zwei Projektaktivitäten aufgegriffen: Zum einen soll eine Podcast-Reihe zum Thema erarbeitet werden, die Betriebe zur aktiven Gestaltung und erfolgreichen Umsetzung von Vielfalt in der Arbeitswelt – Diversity sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit motiviert, zum anderen wird ein Diskussionspapier angestrebt, welches sich mit der Sinnhaftigkeit der gesonderten Berücksichtigung von Aspekten wie Alter, Gender, Behinderung, Vielfalt etc. bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen beschäftigt. Auch unfallversicherungsinterne Aktivitäten zum Thema Vielfalt werden vom Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit unterstützt. Zum Beispiel wirbt es für die Prinzipien der Charta der Vielfalt. Im Berichtsjahr wurde diese von der DGUV unterzeichnet.

Darüber hinaus hat sich das Sachgebiet Beschäftigungsfähigkeit mit der Definition, Weiterentwicklung und Schärfung der Begrifflichkeiten „Individuelle“ und „Organisationale Gesundheitskompetenz“ sowie der Integration des Themas Sicherheit beschäftigt.

Eine Reihe der o. g. Projekte wird das Sachgebiet auch im Folgejahr beschäftigen. Das gleiche gilt für die Unterstützung der Aktivitäten anderer Sachgebiete des Fachbereiches Gesundheit im Betrieb sowie des Fachbereiches selbst. Ein Beispiel dafür ist das bereits im Bericht des Vorjahres erwähnte Fachgespräch „Lotse im Betrieb“.

Sachgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement



© KonzeptQuartier, Fürth

Seit Beginn der Coronapandemie beobachtet das Sachgebiet, welche Auswirkungen die Pandemie auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei den Mitgliedsbetrieben hat und welche neuen Fragestellungen und Herausforderungen diese im Präventionsfeld Gesundheit im Betrieb mit sich bringen. Anfang 2022 wird das Sachgebiet einen Unfallversicherungsträger-übergreifenden Austausch in Form eines virtuellen Barcamps mit Expertinnen und Experten der Unfallversicherungsträger im Präventionsfeld Gesundheit im Betrieb zu diesem Dauerbrennertema durchführen. Dieses soll helfen, die gemachten Erfahrungen breit zu nutzen und Erkenntnisse zu den betrieblichen Entwicklungen rund um BGM in der Pandemie zu gewinnen. Hierfür wurden erste Vorbereitungen im Berichtsjahr getroffen.

Die vom Sachgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement erarbeiteten Qualitätskriterien im Präventionsfeld Gesundheit im Betrieb bilden seit 2014 eine wichtige Grundlage für die Präventionsleistungen und Handlungskonzepte der Unfallversicherungsträger. Das Sachgebiet hat im Berichtsjahr an der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Qualitätskriterien gearbeitet. So wurden das Drei-Ebenen-Modell überarbeitet und einige Erfolgsfaktoren und Prozessstreiber ergänzt. Im ausführlich überarbeiteten einführenden Kapitel wird das Präventionsfeld Gesundheit im Betrieb veranschaulicht und begrifflich eingeordnet. Ziel ist es, die Sichtweise der gesetzlichen Unfallversicherung zum Präventionsfeld nach innen und außen darzulegen. Die Qualitätskriterien werden voraussichtlich im Jahr 2022 als neuer DGUV Grundsatz veröffentlicht.

Ein Qualitätskriterium und grundlegender Bestandteil für ein nachhaltiges und erfolgreiches Management von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb ist das Formulieren und Verfolgen von Zielen. Dies ist in der praktischen Arbeit häufig eine Herausforderung. In Kooperation mit Sachgebieten des Fachbereiches Organisation von Sicherheit und Gesundheit sowie dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV erarbeitet das Sachgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement eine Hilfestellung, um Ziele abzuleiten und zu benennen. Eine DGUV Information mit Hintergrundwissen sowie eine Handlungshilfe zum Zielableitungsprozess werden erarbeitet. Leitfragen und Praxisbeispiele werden die Zielableitung unterstützen.

In einem weiteren Projekt erarbeitet das Sachgebiet Zusatzmaterialien zur DGUV Information 206-009 „Suchtprävention in der Arbeitswelt – Handlungsempfehlungen“. Ein Kurzflyer mit Informationen und Tipps für Führungskräfte rund um das Thema Suchtprävention wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und befindet sich in der Endabstimmung. Eine PowerPoint-Präsentation, die um zwei Arbeitsblätter, ein Quiz und einen Ablaufplan ergänzt wird, erweitert das Angebot. Auch diese Materialsammlung wird im Laufe des Jahres 2022 öffentlich verfügbar sein.

Für das kommende Jahr plant das Sachgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement in Kooperation mit dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV das Fachgespräch „Digitalisierung gesund gestaltet – ein Mehrwert für die Prävention“. Die Arbeitswelt ist im Wandel und damit verändern sich die Anforderungen an die Prävention und Gesundheitsförderung im Betrieb. Zugleich eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten für den Erhalt und die Stärkung der Gesundheit. Am 30. November und am 01. Dezember

2022 möchte das Sachgebiet gemeinsam mit Präventionsexpertinnen und -experten in den Austausch kommen und einen Blick auf folgende Themenbereiche werfen:

- Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit bei der Arbeit und daraus entstehende Anforderungen an die Prävention
- Digitales BGM: Instrumente, Tools, Kriterien, Erfahrungen und Beispiele
- Digitale Werkzeuge und Angebote der Unfallversicherungsträger

Die Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb des Fachbereiches Organisation von Sicherheit und Gesundheit wurde 2021 fortgesetzt. Das Sachgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement ist bei der Überarbeitung des DGUV Grundsatz 311-002 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ mit eingebunden.

Sachgebiet Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt



© KonzeptQuartier, Fürth

Die Zahl der Anfragen und Projekte im Sachgebiet Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt steigt seit Jahren stetig. Im Berichtsjahr war die Gestaltung der Prozesse im Sachgebiet ein Thema im Projekt „Agiles Mindset“. Ansätze des agilen Arbeitens, so zum Beispiel die Idee des „Minimum viable product“, das vorsieht, dass eine Startversion eines Produkts, die die elementarsten Hilfestellungen und Funktionen erfüllt, frühzeitig auf den Weg gebracht wird, sollen zukünftig stärker genutzt werden. Damit fordert und fördert die Arbeit im Sachgebiet Flexibilität, Veränderungsbereitschaft und Kreativität.

Die Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen waren auch im Jahr 2021 vielfach bestimmendes Thema in der Arbeit des Sachgebietes. Die im Frühjahr 2020 veröffentlichten Handlungshilfen zum Umgang mit psychischen Belastungen in der Pandemie erfreuten sich einer sehr hohen Nachfrage. Beide Handlungshilfen Fachbereich AKTUELL FBGIB-004 „Psychische Belastung und

Beanspruchung von Beschäftigten im Gesundheitsdienst während der Coronavirus-Pandemie“ und Fachbereich AKTUELL FB GiB-005 „Psychische Belastung und Beanspruchung von Beschäftigten während der Coronavirus-Pandemie“ wurden 2021 beworben und barrierefrei gestaltet (www.dguv.de, Webcode d1182959). Darüber hinaus wurden im SuGA-Bericht, der Anfang 2022 erschienen ist, beide Schriftstücke als Hilfestellungen benannt.

Auch das Thema Burnout und die Änderung im ICD 11 wird weiterhin vom Sachgebiet in einem Projekt bearbeitet. Es hat eine Vorabrecherche zu aktuellen Studien/Interventionsstudien stattgefunden und derzeit wird eine erste inhaltliche Struktur für eine DGUV Information erarbeitet. Die geplante Fachveranstaltung wird in Kooperation mit dem Institut für Arbeit und Gesundheit zum Thema „Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Burnout-Syndrom“ für 2023 terminiert.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Sachgebiet bleibt das Thema Gewaltprävention und Trauma. Das gemeinsame Grundverständnis von Gewalt bei der Arbeit/in Bildungseinrichtungen ist 2021 Unfallversicherungsträgerweit abgestimmt worden. Die Projektgruppe hat sich mit einem Vortrag am PASIG Workshop 2021 beteiligt und dabei branchenübergreifend einsetzbare Fragebögen, die zur Erfassung des Gewaltgeschehens im Betrieb dienen, vorgestellt. Es gibt sie zum einen für Führungskräfte und zum anderen für Beschäftigte.

Aktuell werden beide Fragebögen von ausgewählten Unfallversicherungsträgern erprobt.

Darüber hinaus hat sich die Projektgruppe bereichsübergreifend mit anderen zuständigen Gremien und Arbeitsgruppen der DGUV mit der Frage befasst, wie Erfassung und Datenlage bezüglich psychischer Folgen aufgrund von Gewaltereignissen und anderen möglicherweise traumatisierenden Ereignissen und Unfällen verbessert werden können. Der Fokus in den Meldeverfahren und Dokumenten liegt bisher auf physischen Verletzungen. Möglichkeiten zur Angabe von psychischen Folgen sind begrenzt. Vorschläge zur Verbesserung der Prozesse und Dokumente wurden erarbeitet und eine Maßnahmenplanung, die sukzessive bearbeitet werden wird, wurde festgelegt.

Ferner haben drei Mitglieder des Sachgebietes gemeinsam mit der Leiterin des Fachbereiches Gesundheit im Betrieb ein Kapitel mit dem Titel „Die gesetzliche Unfallversicherung. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit: Gewaltprävention“ für das Buch „Gewalt- und Krisenprävention in Beruf und Alltag. Ursachen und Lösungen für Gewalt und Krisen“ verfasst. Das Buch, herausgegeben von Rudi Heimann und Jürgen Fritzsche, erschien am 04. Oktober 2021 im Springer Verlag.

Die Schriften zum Thema Trauma und psychologische Erstbetreuung – die DGUV Information 206-017 „Gut vorbereitet für den Ernstfall! – Mit traumatischen Ereignissen im Betrieb umgehen“, die DGUV Information 206-018 „Trauma-Psyche-Job. Ein Leitfaden für Aufsichtspersonen“ sowie die DGUV Information 206-023 „Standards in der betrieblichen psychologischen Erstbetreuung (bpE) bei traumatischen Ereignissen“ – wurden inhaltlich überprüft und es wurde entschieden, alle drei Schriften in einer zusammenzufassen. Dadurch werden die Inhalte gestrafft und die Anzahl der aktuell zu haltenden Schriften wird reduziert. Die neue Broschüre soll im Oktober 2022 fertiggestellt sein.

Das Sachgebiet Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt ist mit zwei Sitzen im Steuerkreis des GDA Arbeitsprogramms Psyche vertreten. Darüber hinaus werden die Leitungen von drei Unterarbeitsgruppen durch Sachgebietsmitglieder gestellt. In einer Unterarbeitsgruppe wurde eine umfassende Bewertung des Vorschriften- und Regelwerks sowohl des Staates als auch der Unfallversicherung im Hinblick auf die Berücksichtigung der psychischen Belastung vorgenommen. Eine Diskussion dazu innerhalb der Unfallversicherung und mit den Trägern der Gemeinsamen deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) wurde angestoßen.

Sachgebiet Veränderung der Arbeitskulturen



© KonzeptQuartier, Fürth

Das Sachgebiet Veränderung der Arbeitskulturen hat sich, aufgrund der Maßnahmen zum Infektionsschutz, auch in diesem Jahr zweimal erfolgreich virtuell getroffen. Hierbei wurden abermals verschiedene virtuelle Arbeitstools wie virtuelle Whiteboards und Videokonferenzsysteme genutzt.

Wichtige Forschungsaktivitäten (DGUV F416 Kultur der Prävention) konnten genauso aufrechterhalten werden wie die fachliche Begleitung der DGUV-Erfahrungsaustausche Kultur der Prävention, die Kooperationen mit dem Sachgebiet Neue Formen der Arbeit des Fachbereiches Organisation von Sicherheit und Gesundheit insbesondere bei der Trendsuche der DGUV. Wie in jedem Jahr hat sich das Sachgebiet auf Einladung auch an verschiedenen Online-Kongressen aktiv beteiligt, z. B. dem Fachgespräch „Psychische Belastung in Arbeitsschutz-Vorschriften und -Regeln“ am 15. November 2021, zu dem das BMAS eingeladen hatte.

Vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher Anforderungen an Unternehmen und somit auch an die Unfallversicherungsträger, hat das Sachgebiet sich bereits im Jahr 2020 mit den Zusammenhängen von Corporate Social Responsibility (CSR) und Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit intensiv beschäftigt. Auf Grundlage einer Expertise der Universität Vechta zu dieser Forschungsthematik hat das Sachgebiet im Jahr 2021 die Präsentation „↓ CRS im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ publizieren können, die die inhaltlichen Schnittstellen der genannten Handlungsfelder veranschaulicht und zukünftige Herausforderungen aufzeigt.

Schwerpunktmäßig setzte sich das Sachgebiet 2021 mit der Planung zur Eingliederung der Themen der kommensch-Kampagne in das „Tagesgeschäft“ auseinander. Der integrierte Internetauftritt und die Printmedien mussten angepasst und teilweise inhaltlich überarbeitet

werden. So hat beispielsweise die abgeschlossene Unternehmensbefragung zur Fehlerkultur dazu geführt – auch in den Printmedien –, die Erkenntnis zu schärfen, dass eine gelingende Fehlerkultur in Unternehmen stark davon abhängt, ob den Beschäftigten klar ist, welche Abweichungen als Fehler gewertet werden sollten, um daraus zu lernen (Stichwort: Fehlerdefinition). Ein Umstand, der überproportional häufig zu Missverständnissen führt.

Auch standen in diesem Zusammenhang die Themen der so genannten Positiven Psychologie und Psychologischen Sicherheit im Fokus der Sachgebietsarbeit, z. B. in den begonnenen Projekten zur systematischen Integration des Themas Präventionskultur in DGUV Branchenregeln oder der Entwicklung einer Web-App zur Erleichterung der Auswahl des geeigneten (virtuellen) Kommunikationsweges in Abhängigkeit der Team- und Aufgabenstruktur. Hinzu kommt die verstärkte Auseinandersetzung mit dem Thema verhaltensbasierter Sicherheits- und Gesundheitskompetenz in einem weiteren Projekt.

Darüber hinaus haben sich einige Mitglieder des Sachgebietes mit ihrer Expertise erfolgreich an einer vergleichenden Masterarbeit zum Thema „Sicherheitskultur in Deutschland und China“ beteiligt und grundlegende Kenntnisse hinsichtlich des Arbeitsschutzes in China erlangt.

Im Jahr 2022 wird – neben dem Abschluss der laufenden Projekte – die vollständige Integration der ehemaligen Kampagnen-Themen und Materialien zur Kultur der Prävention in die Arbeit der Unfallversicherungsträger im Fokus stehen, z. B. mit der Neufassung der Printmedien, der Online-Erfahrungsaustausche, der standardisierten Integration in Branchenregeln und der Erweiterung der Homepage der DGUV: [DGUV – Prävention – Vision Zero – Kultur der Prävention](#).

Fachbereich Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege



Federführung: *BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege*

Leitung: *Dr. Andreas Albrecht, BGW*

Stv. Leitung: *Stefanie Penth, Unfallkasse Berlin*

Geschäftsstelle: *c.o. BGW Präventionsdienst Bezirksstelle Köln
0221 3772-5206, fbwoges@bgw-online.de*

Internet: www.dguv.de › *Webcode: d54733*

In Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Badewesens sind fast neun Millionen Personen haupt- oder ehrenamtlich tätig, davon ca. 80% Frauen. Sie sorgen für die ihnen anvertrauten Menschen, kümmern sich um deren Wohl und halten den Betrieb der jeweiligen Einrichtung aufrecht.

Sachgebiet Gesundheitsdienst

Der Zuständigkeitsbereich des SG Gesundheitsdienst erstreckt sich auf Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige, die Gesundheitsdienst- oder Pflegeleistungen für Patientinnen und Patienten oder Angehörige erbringen. Dabei wirken auf die Versicherten eine Vielzahl von Unfall- und Gesundheitsgefährdungen ein. Diese unterscheiden sich je nach Art der Tätigkeit.

Unfallmeldungen, Berufskrankheitenanzeigen und die unmittelbaren Betriebskontakte der Aufsichtspersonen zeigen, dass im Gesundheitsdienst insbesondere folgende Herausforderungen für die Gesundheit der Beschäftigten bedeutsam sind:

- Risiken durch Expositionen gegenüber Infektionserregern bei der Pflege, Behandlung und Betreuung von Menschen, sowie bei der Reinigung und Instandhaltung
- Hohe Belastungen des Muskel-Skelett-Systems, die beim Mobilisieren immobiler bzw. hilfsbedürftiger Patienten und dem Hantieren mit Lasten auftreten
- Hautbelastungen durch Feuchtarbeit und lange Hand- schuhtragezeiten
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Psychische Belastungen in Folge von Arbeitszeiten, Arbeitsintensität und Verunsicherung im Hinblick auf die Entwicklungen im Gesundheitswesen, sowie
- die Zunahme von Ereignissen mit herausforderndem Verhalten im Berufsalltag.

Die Pandemie hat viele Betriebe, insbesondere den Gesundheitsdienst, vor große Herausforderungen gestellt. Durch das neu aufgetretene SARS-CoV-2-Virus rücken Infektionsschutzmaßnahmen, aber auch die psychische Belastung von Beschäftigten im Gesundheitsdienst, in den Vordergrund.

Projekte

Aktualisierte und neue Schriften

DGUV Information 207-024 „Risiko Nadelstich“

Die Broschüre informiert darüber, wie das Infektionsrisiko von Stich- und Schnittverletzungen beurteilt, Schutzmaßnahmen festgelegt und diese – mit der Unterstützung der Beschäftigten – etabliert werden können. Sicherheitsgeräte werden vorgestellt sowie Maßnahmen, die bei einer Stichverletzung sofort zu ergreifen sind. Die Schrift wurde überarbeitet. Im Wesentlichen wurden Zahlen und Quellenangaben aktualisiert. Mit der Veröffentlichung wird im Jahr 2022 gerechnet.

Das Internetportal „Sicheres Krankenhaus“

Das interaktive Branchenportal informiert Führungskräfte, Arbeitsschutzexperten und Beschäftigte über alle relevanten Arbeitsschutzvorgaben in Krankenhäusern und Kliniken. Über virtuelle Gebäudestrukturen, Arbeitsbereiche und Räume können per Mausclick bereichsspezifische Informationen über Tätigkeiten, Arbeitsmittel und erforderliche Schutzmaßnahmen abgerufen werden.

Auch im Jahr 2021 wurden viele Artikel und Bereiche im Portal „Sicheres Krankenhaus“ erweitert, aktualisiert oder neu erstellt. Design und Funktionalität des Portals werden fortlaufend den zeitgemäßen Anforderungen angepasst.

Im ältesten Arbeitsbereich, dem Patientenzimmer, wurden zahlreiche Artikel aktualisiert und den neuesten rechtlichen Anforderungen angepasst. Neu hinzugekommen ist, als Reaktion auf die Pandemie, das Thema „Masken als persönliche Schutzausrüstung“.

Auch im Operationssaal hat es Aktualisierungen gegeben. Neu aufgenommen sind unter dem Hauptmenüpunkt „Tätigkeiten“ die Artikel „Assistieren“ und „Röntgen“.

Im Arbeitsbereich Küche wurde die bewährte Zusammenarbeit mit der BGN fortgesetzt und neue Inhalte geschaffen und notwendige Aktualisierungen vorgenommen.

Im Bereich der Apotheke ist als wesentliche Neuerung der Artikel „Aufbewahrung und Lagerung von entzündbaren Flüssigkeiten“ zu nennen.

Unter Federführung der Unfallkasse NRW wurden auch in der Rettungswache viele neue Inhalte veröffentlicht und bestehende Artikel aktualisiert. So wurde neben vielen anderen Themen etwa das Thema „Drohnen“ ausführlich behandelt. Die Hilfsmitteldatenbank (eine spezielle Version für den Rettungsdienst) wurde in einer überarbeiteten und optimierten Form veröffentlicht.

Als neuer Arbeitsbereich ist die Physiotherapie hinzugekommen. Hier wurde im ersten Ansatz mit maßgeblicher Unterstützung des Sachgebiets Bäder das Therapie- und Bewegungsbad als Teilbereich der Physiotherapie mit umfangreichen Informationen versehen, etwa zum Umgang mit Chemikalien zur Wasseraufbereitung. Der Ausbau der übrigen Teilbereiche ist vorgesehen.

Neu eingerichtet wurde auch der Bereich „Bewegen von Menschen“. Hier wurden insbesondere die Inhalte der DGUV Information 207-010 „Bewegen von Menschen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege – Prävention von Muskel- und Skelett-Erkrankungen“ medial aufbereitet. Rückengefährdende Tätigkeiten in den einzelnen Arbeitsbereichen sowie angrenzende und zugehörige Inhalte des Sicherer Krankenhauses (z. B. Hilfsmitteldatenbank, Artikel „Schwergewichtige Patienten gesund und sicher versorgen“) wurden sinnvoll mit diesem Schwerpunktthema verlinkt.

Die Datenbanken und Tools des Sicherer Krankenhauses (Hilfsmitteldatenbank, Verzeichnis Sicherer Produkte, Mediathek) werden fortlaufend optimiert. Dabei stehen neben der Funktionalität insbesondere ein zeitgemäßes Erscheinungsbild sowie die intuitive Bedienbarkeit im Vordergrund. Das Verzeichnis Sicherer Produkte wurde bereits in einer vollständig überarbeiteten Version veröffentlicht. Mediathek und Hilfsmitteldatenbank stehen kurz vor der Fertigstellung.

Fachgespräch Gesundheitsdienst

Das Fachgespräch Gesundheitsdienst dient dem Erfahrungsaustausch zu aktuellen Projekten, Entwicklungen und Fragestellungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Gesundheitsdienst. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das geplante Fachgespräch Gesundheitsdienst verschoben werden.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet ist auf staatlicher Ebene im Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) vertreten und stellte die Leitung des Ad hoc „AK COVID-19“ zur Beratung des BMAS. In der aktuellen Berufungsperiode des ABAS wird die Technische Regel 250 „Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege“ unter Federführung des FB WoGes (SG Gesundheitsdienst) in Anwendung des Kooperationsmodells überarbeitet.

Die Schnittstelle zum Patientenschutz ist durch Vertretung des ABAS in der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) durch ein Sachgebietsmitglied besetzt.

Weitere Tätigkeiten

Fragen interessierter Kreise zur betrieblichen Sicherheit und Gesundheit beantwortet das Sachgebiet in Kooperation mit den zuständigen Unfallversicherungsträgern.

2021 wurden im Sachgebiet im Vergleich zum Vorjahr wieder weniger Anfragen verzeichnet. Der Rückgang kann darauf zurückgeführt werden, dass Fragen spezifisch zur Corona-Pandemie abgenommen haben. Die Themen Infektionsschutz, Nadelstichverletzungen und PSA bildeten Schwerpunkte der Anfragen.

Darüber hinaus beteiligt sich das Sachgebiet im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der DGUV auch bei der Erstellung weiterer Schriften:

- DGUV Information 209-076 „Sicherheit und Gesundheitsschutz beim Hufbeschlag“
- DGUV Information 213-032 „Gefahrstoffe im Gesundheitsdienst“ (erschien 01/2021)

Sachgebiet Wohlfahrtspflege

Das Sachgebiet Wohlfahrtspflege beantwortete viele Anfragen von Aufsichtspersonen und aus Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) zu unterschiedlichen Themen.

Aktuelle Entwicklungen

2021 wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Wohlfahrtspflege beobachtet.

Bedingt durch die vom BMAS veröffentlichten SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln und des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards mit festgelegten Maßnahmen zum Infektionsschutz waren auch im Jahr 2021 in Werkstätten für behinderter Menschen (WfbM) und Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen umfangreiche Maßnahmen zum Infektionsschutz notwendig. Diese hatten große Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die betreuten Menschen mit Behinderungen.

Seit Mitte des Jahres wurden den Menschen mit Behinderungen in WfbM Impfungen gegen SARS-CoV-2 angeboten. Der weitaus überwiegende Teil der behinderten Beschäftigten ist nun gegen SARS-CoV-2 immunisiert. Dennoch waren weitere Maßnahmen zum Infektionsschutz notwendig, so dass die Beschäftigten nur unter großem zusätzlichem Aufwand arbeiten und betreut werden konnten.

Die zahlreichen Beratungsstellen für Personen in Notlagen sowie die Tafeln konnten auch im Jahr 2021 ihre Dienstleistungen aufgrund der Einschränkungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie nur sehr eingeschränkt oder gar nicht anbieten.

Projektarbeit

Erstellung einer DGUV Information „Medizinprodukte in Einrichtung der Wohlfahrtspflege“

Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und Wohnheime für behinderte oder benachteiligte Menschen sind Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, in denen gewerblich mit Medizinprodukten umgegangen wird. Dabei ist der Anteil der Mitarbeitenden mit einer medizinischen Ausbildung in diesen Einrichtungen sehr gering. Die Rechtsvorschriften für einen sicheren Umgang mit Medizinprodukten gelten jedoch auch in diesen Einrichtungen.

In dieser DGUV Information werden die relevanten Pflichten des Medizinprodukterechts zusammengefasst und anhand von Praxisbeispielen dargestellt, damit Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten beim Umgang mit Medizinprodukten gewährleistet ist.

Die Schrift soll Ende 2022 veröffentlicht werden.

Sonstige Projekte

Wissens- und Kompetenzvermittlung im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfern (WuKAS)

Der Katastrophenschutz und das Management humanitärer Einsätze wie der Flüchtlingshilfe stützen sich in Deutschland weitgehend auf ehrenamtlich Helfende. Diese werden unter anderem in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege organisiert und sind bei den Einsätzen gesetzlich unfallversichert; es gilt also der uneingeschränkte staatliche und berufsgenossenschaftliche Arbeitsschutz. Dies umfasst die Bereitstellung technischer Schutzeinrichtungen und persönlicher Schutzausrüstungen sowie erforderliche Unterweisungen.

Der Fachbereich WoGes sowie der Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungsorganisationen und Brandschutz (FHB) der DGUV begleiten das Verbundprojekt als assoziierte Partner. Das Forschungsprojektes WuKAS wurde am 30.06.2021 beendet. Die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Materialien stehen unter www.wukas.de kostenlos zur Verfügung.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet vertritt die DGUV im Normenausschuss 020-00-11 des DIN „Garten- und Rasenpflegegeräte“.

Sachgebiet Bäder

Das Sachgebiet Bäder unterstützt und berät die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung und ihre Mitglieder, staatliche Stellen, Hersteller, Unternehmen sowie interessierte Kreise in allen Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in Badbetrieben.

Auch im Jahr 2021 lag ein Schwerpunkt der Sachgebietsarbeit in der Bewältigung der COVID-19-Pandemie.

Das Sachgebiet Bäder hat zur Unterstützung von Badbetrieben und deren Beschäftigte die im Jahr 2020 erstmals erstellte Handlungshilfe in Form einer Fachbereich AKTUELL „Zusätzliche Informationen zum Arbeitsschutz beim Betrieb von Bädern während einer Corona-Pandemie“ sowie ein MUSTER einer Gefährdungsbeurteilung SARS-CoV-2 im Laufe des Jahres kontinuierlich an den neusten Stand der wissenschaftlichen und arbeitsmedizinischen Erkenntnisse sowie an die sich ändernden Rechtsgrundlagen angepasst.

www.dguv.de/de/praevention/fachbereiche_dguv/gesund_wohlfahrt/sg-baeder/index.jsp

Des Weiteren wurden passgenaue und praxisgerechte Präventionsprodukte und -medien für eine zielgerichtete betriebliche Präventionsarbeit erstellt, um auf aktuelle und bedeutsame Themen zu Sicherheit und Gesundheit aus den Badbetrieben einzugehen.

Diesbezüglich wurde im Format Fachbereich AKTUELL die Handlungshilfe FBWoGes-003 „Sicherer Betrieb von höhenverstellbaren Zwischenböden in Bädern“ sowie FBWoGes-004 „Die Gefahr eines Chlorgasaustrittes bei einem Flaschenwechsel in Bäderbetrieben“ erstellt.

Zusätzlich wurden Fachanfragen von Aufsichtspersonen und Mitgliedsbetrieben oder betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuungsdiensten und interessierten Kreisen beantwortet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sachgebietsarbeit lag auf der Überarbeitung und Aktualisierung des DGUV Regelwerkes für Bäderbetriebe.

Aufgrund der stark zunehmenden Tendenzen externer Gremien, betriebliche Anforderungen im Arbeitsschutz zu normieren, hat sich das Sachgebiet, wie schon in den Vorjahren, sehr intensiv mit der Normierung von Einrichtungen und Anlagen in Bädern beschäftigt und war in den DIN-Normenausschüssen für Wasserwesen und Sport beteiligt.

Daher wurden auch 2021 verstärkt umfassende Stellungnahmen des Sachgebietes in die Gremienausschüsse eingereicht, um diesem Trend entgegenzuwirken.

Normen wurden vom Sachgebiet Bäder inhaltlich geprüft und Anfragen des Ausschusses für Produktsicherheit (AfPS) beantwortet, um zu ermitteln, ob Normen im Verzeichnis 2 der BAuA gelistet werden sollen bzw. abzulehnen sind.

Projekte zum DGUV Vorschriften- und Regelwerk

Überarbeitung und Aktualisierung der DGUV Information 207-020 Kurzfilm

Änderungen verschiedener Regelwerke und Vorschriften, auf die in dieser DGUV Information 207-020 (DVD), Ausgabe September 2012, Bezug genommen wird, machten eine Aktualisierung und umfangreiche Überarbeitung der Textbücher der bestehenden Module erforderlich. Der Film wurde inhaltlich um ein weiteres Modul Sauna ergänzt.

Zur Vorbereitung der Dreharbeiten erfolgten Absprachen und Vor-Ort-Termine mit den Badbetrieben der geplanten Drehorte. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde zusätzlich ein Hygienekonzept sowie eine Gefährdungsbeurteilung für die geplanten Dreharbeiten ausgearbeitet.

Dieser Präventionsfilm soll dazu beitragen, Einrichtungen und den Betrieb von Schwimmbädern so zu gestalten, dass von ihnen keine Gefährdung für die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten ausgehen.

Die Projektdauer ist auf 2 Jahre angelegt. Der Projektstart erfolgte Mitte 2020.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Filmdreh auf das Jahr 2022 verschoben werden. Der Projektzeitraum wird sich entsprechend verlängern.

Weitere Projekte und fachliche Unterstützung von Projekten

Projektarbeit im Projekt „Ozon in der Wasseraufbereitung“

Unter Federführung des Fachbereichs ETEM, Sachgebiet Energie- und Wasserwirtschaft, wurde eine Zusammenführung der DGUV Regeln 103-001 und 103-015 „Richtlinien für die Verwendung von Ozon zur Wasseraufbereitung“ zur DGUV Regel 103-001 „Einsatz von Ozon zur Wasseraufbereitung“ mit dem Ziel, auch künftig ein sicheres Arbeiten mit Ozon zu gewährleisten, angeregt. Eine Überarbeitung und Aktualisierung der Inhalte beider Regelwerke aus dem Jahre 2005 ist dabei erforderlich.

Das Sachgebiet Bäder wurde um fachliche Unterstützung des Projektes sowie um Mitarbeit für den Bereich der Aufbereitung des Schwimm- und Badebeckenwasser gebeten.

Mit der neuen DGUV Regel werden Betreiber, Arbeitnehmer und Planer von Ozonanlagen über die vom Ozon ausgehenden Gefahren sensibilisiert und erhalten eine Zusammenstellung von wichtigen Anforderungen für einen sicheren Betrieb von Ozonanlagen.

Der Projektstart erfolgte am 06.10.2020. Für das Projekt stellt das Sachgebiet Bäder aktuell zwei Mitglieder zur Mitarbeit zur Verfügung. Das Projekt ist auf 3 Jahre ausgelegt.

Bäderstudie

In Deutschland gibt es ca. 7.000 unterschiedliche Bäder mit mehreren zehntausend Beschäftigten. Regelmäßig werden die Gesundheitsrisiken dieser Beschäftigten thematisiert. Im Fokus stehen vor allem Atemwegserkrankungen, die möglicherweise durch die Verwendung von Desinfektionsmitteln, z. B. für die Aufbereitung des Badewassers, verursacht werden. Eine Differenzierung bezüglich der Erkrankungsauslöser und der Belastungsfaktoren kann aufgrund von fehlenden Daten und Forschungslücken zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorgenommen werden. Systematische Untersuchungen zu den Gesundheitsrisiken für Beschäftigte in Bädern liegen bislang nicht vor.

Hygienisch notwendige Desinfektions- und Reinigungsverfahren können die Beschäftigten durch die Emission von Wirkstoffen und/oder ein breites Spektrum von Desinfektionsnebenprodukten belasten. Die bisherigen Erkenntnisse beziehen sich in der Regel auf wenige ausgewählte Nebenprodukte wie z. B. Trichloramine.

Bisher sind individuelle Belastungsbeschreibungen von Beschäftigten in Bädern von der Fachwelt nicht aufgegriffen und bezüglich möglicher Konsequenzen für die Gefährdungsbeurteilung an Arbeitsplätzen ausgewertet worden. Eine messtechnische Überprüfung der Gesamtheit entstehender Desinfektionsnebenprodukte ist in vielen Einrichtungen aus messtechnischen Kapazitäts- und aus Wirtschaftlichkeitsgründen kaum zu realisieren. In der nationalen und internationalen Literatur werden die Arbeitsumgebungsbedingungen in Bädern regelmäßig als belastend beschrieben. Dennoch sind zum Gesundheitsempfinden bzw. zum Gesundheitszustand der Beschäftigten in Bädern keine offiziellen Zahlen verfügbar.

Im Rahmen der Studie soll ein Konzept zur Beurteilung des Zusammenhangs zwischen dem Stand der Technik und dem Gesundheitsempfinden der Beschäftigten in ausgewählten Hallenbädern und therapeutischen Bädern entwickelt werden. Ziel ist es dabei, den Stand der Technik in Bädern sowie das bestehende Niveau von Sicherheit und Gesundheitsschutz von Beschäftigten in Bädern systematisch zu erfassen und zu bewerten. Relevante Arbeitsbedingungen und Gefährdungsfaktoren die den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten in Bädern bestimmen, sollen identifiziert werden.

Unter der Projektleitung der Bergischen Universität Wuppertal (Frau Prof. Dr. Kahl) soll im Rahmen eines Promotionsvorhabens ein Konzept zur Beurteilung des Zusammenhangs zwischen dem Stand der Technik und dem Gesundheitsempfinden der Beschäftigten in ausgewählten Hallenbädern und therapeutischen Bädern entwickelt werden.

Diese Studie wurde vom Ausschuss für Prävention, Sicherheit und Gesundheit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege befürwortet. Sie wird federführend von der Abteilung Arbeitsmedizin, Gefahrstoffe und Gesundheitswissenschaften (AGG) begleitet und unter Beteiligung des FB WoGes/Sachgebiet Bäder von einem Studienbegleitkreis beratend unterstützt. Das Sachgebiet Bäder ist mit zwei Mitgliedern im Studienbegleitkreis vertreten.

Der Beginn des Forschungsprojektes erfolgte im August 2021. Der Projektzeitraum ist auf vier Jahre angesetzt.

Interessenvertretung in externen Gremien 2021

- Das Sachgebiet Bäder vertritt die DGUV in den folgenden Normenausschüssen und Gremien:
- DIN Normenausschuss NA 112-05-01 AA „Öffentlich genutzte Schwimmbadanlagen und -geräte“
- DIN Normenausschuss NA 119-07-16 AA „Schwimmbadenwasseraufbereitung“
- DIN Normenausschuss NA 119-07-13 AA „Aufbereitungsstoffe und Anlagen“
- DIN-Normenausschuss NA 112-05-04 AA „Sauna, Spa und Wellnesszentren“
- Technischer Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen
- Kuratorium Säurefließner-Vereinigung

Gemeinsam mit der Kommission für Arbeitsschutz und Normung (KAN) wurden verstärkt Einsprüche mit umfassenden Stellungnahmen des Sachgebietes an die Gremien abgegeben, um den weiter stark zunehmenden Tendenzen externer Gremien entgegenzuwirken, betriebliche Anforderungen im Arbeitsschutz zu normieren.

Hierzu wurden im Jahr 2021 Stellungnahmen vom Sachgebiet Bäder zu folgenden Normen ausgearbeitet und ggf. Einsprüche fristgerecht an diese Gremien bzw. an den Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) zugesandt.

- DIN 19606 „Chlorgasdosieranlagen zur Wasseraufbereitung – Technische Anforderungen an den Anlagenaufbau und Betrieb“ – erneuter Änderungsantrag an die DIN gemeinsam mit der KAN
- DIN 19606 „Restdrucksicherung – Besuch von Chlorgasabfüllbetrieben sowie weitere Gespräche zu Sicherheitsbedenken bei Einsatz einer sog. Restdrucksicherung an Chlorgasdosieranlagen“
- DIN EN 16582 „Schwimmbäder für private Nutzung – Teil 1: Allgemeine Anforderungen einschließlich sicherheitstechnischer Anforderungen und Prüfverfahren“ – Stellungnahme zur Ablehnung einer Listung im Verzeichnis 2 der BAuA
- DIN EN 13451 „Schwimmbadgeräte – Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“; Deutsche Fassung EN 13451 12:2016 – Stellungnahme zur Delistung für AfPS
- DIN 19643 „Aufbereitung von Schwimm- und Badebeckenwasser für Öffentliche Schwimmbecken – Teil 1 bis 4“ – Stellungnahme an den Arbeitskreis

Fachbereich Handel und Logistik



© mickyso – stock.adobe.com

Federführung: Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik, BGHW

Leitung: Dr. Hans-Peter Kany, BGHW
Stv. Leitung: Rolf-Jürgen Trabold, BGHW

Geschäftsstelle: BGHW Mannheim
Marieke Kempf
0621 183-5936, m.kempf@bghw.de

Internet: www.dguv.de/fbhl/index.jsp

Flurförderzeuge, Hochregale, Hebebühnen, Tank- und Verkaufsstellen, Fußböden, Leitern, Fenster, Türen und Tore – alles, was mit der technischen und baulichen Seite des Handels und Warenumschlags zu tun hat, darum kümmert sich der Fachbereich Handel und Logistik (FB HL). Physische Belastungen, beispielsweise durch Arbeiten in Zwangshaltungen oder schweres Tragen, und das Bearbeiten von Postsendungen sind weitere wichtige Aufgabengebiete. Der Fachbereich Handel und Logistik befasst sich in vier Sachgebieten mit diesen Themen und unterhält eine Prüf- und Zertifizierungsstelle.

Fachtagung „Sicherheit und Gesundheit in der Warenlogistik“

Unter der Leitung des FB HL führte die BGHW zum fünften Mal die Fachtagung „Sicherheit und Gesundheit in der Warenlogistik“ im September in Dresden durch, in der Einblicke in den Arbeitsschutz von heute und morgen gegeben wurden. Rund 160 Fachleute waren der Einladung des FB HL gefolgt. Insbesondere leitende Sicherheitsfachkräfte und Betriebsräte mischten sich unter das Publikum. Thematisch ging es um die ganze Bandbreite von Forschung, Technik und Trends in der Warenlogistik bis hin zum Regelwerk. Eine Mischung, die bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen ist. Begleitet wurde die Fachtagung von einem Marktplatz, auf dem eine Vielzahl von sicherheitstechnisch interessanten Arbeitsmitteln, Assistenzsysteme für Flurförderzeuge und ein bei der Qualifikation der Bedienpersonen von Flurförderzeugen einsetzbarer Simulator ausgestellt wurden.



Weitere Aktivitäten

Im Sachgebiet Bauliche Einrichtungen und Leitern fand eine intensive Mitarbeit in den Projektgruppen zur Überarbeitung der Arbeitsstättenregeln ASR A2.3 „Fluchtwege, Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan“, ASR A1.8 „Verkehrswege“, ASR A1.5 „Fußböden“, ASR A3.4 „Beleuchtung“ und ASR A1.3 „Sicherheitskennzeichnung“ und in der Projektgruppe „Zusammenwirken Arbeitsstätten- und Bauordnungsrecht des Ausschusses für Arbeitsstätten“ statt.

Auch bei der Erstellung der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel wurde über die Mitgliedschaft im Koordinierungskreis des Ausschusses für Arbeitsstätten mitgewirkt.

Das Sachgebiet Physische Belastungen unterstützt andere Fachbereiche und Sachgebiete bei der Erarbeitung von Branchenregeln, wenn das Querschnittsthema Physische Belastungen in der zu erstellenden Schrift behandelt werden soll. Die Themenfelder manuelle Lastenhandhabungen, Arbeiten in erzwungenen Körperhaltungen, Arbeiten mit erhöhter Kraftanstrengung und/oder Krafteinwirkung sowie repetitive Tätigkeiten stehen hierbei im Vordergrund. Die letzte Sitzung des Sachgebietes fand am 23.06.2021 im Online-Format statt.

Das Sachgebiet Physische Belastungen steht mit DIN und der KAN im Dialog, um das Thema „Exoskelette“ stärker in der Normung zu verankern und neue Normungsprojekte in diesem Themengebiet zu erarbeiten. Der Beirat des DIN-Normenausschusses Ergonomie (NAErg) hatte im März 2020 entschieden, einen Arbeitsausschuss zu gründen, der sich diesem Thema widmen wird. Die konstituierende Sitzung des Arbeitsausschusses „Exoskelette“ fand am 11. Januar 2021 im Rahmen einer Videokonferenz statt. Der Arbeitsausschuss ist beauftragt, den Normungs- und Standardisierungsbedarf in dem Themengebiet Exoskelette auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu prüfen und entsprechende Projekte zu initiieren. Ziel ist auch die Einrichtung entsprechender europäischer/ internationaler Gremien und die Verfolgung von Normungsarbeiten in anderen Ländern. Zur fachlichen Gremienleitung wurde der Leiter des Sachgebietes Herr Ralf Schick (BGHW) und zur stellvertretenden Gremienleitung Herr Prof. Robert Weidner (Universität Innsbruck) gewählt.

Das Sachgebiet Physische Belastungen unterstützt aktiv das Arbeitsprogramm Muskel-Skelett-Belastungen (MSB) der dritten GDA-Periode (Laufzeit 2020 bis 2024). Durch das Arbeitsprogramm MSB soll der Anteil der Betriebe, insbesondere KMU, mit angemessener Gefährdungsbeurteilung bei MSB erhöht werden. Dafür sind passende Unterstützungshilfen und Instrumente für die betrieblichen Akteurinnen und Akteure erforderlich. Insbesondere wird ein Konzept für Handlungshilfen, welche im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung bei MSB angewendet werden sollen, erarbeitet.

Das Sachgebiet Physische Belastungen ist vertreten im Begleitkreis des von der DGUV geförderten Forschungsprojektes FB 320 „Individualprävention bei Muskel-Skelett-Erkrankungen“. Das Projekt wird geleitet vom Institut für Arbeitsmedizin der Universität zu Lübeck. Ziel des Vorhabens ist es die aus der Literaturrecherche resultierenden Erkenntnisse unter Einbindung verschiedener Experten in Präventionsempfehlungen bzw. Datensammlungen für die direkte Entwicklung von Interventionsansätzen umzusetzen. Das Forschungsvorhaben soll sowohl die bereits existierenden als auch die in naher Zukunft zu erwartenden Berufskrankheiten des Muskel-Skelettsystems abdecken.

Außerdem gibt es vom Sachgebiet Physische Belastungen eine Interessensvertretung im Ausschuss Arbeitsmedizin im AK 1.7 „Belastungen des Muskel-Skelettsystems einschließlich Vibrationen“. Auch im Arbeitsausschuss „Exoskelette“ des DIN sowie als Beirat im DIN NAErg zur „Ergonomischen Gestaltung von Arbeitsaufgaben, Geräten und Maschinen“ wird aktiv mitgearbeitet.

Im Sachgebiet Postsendungen befasste man sich im Hinblick auf Pedelecs mit den Themen Fahrrad- und Akkutechnik, Brände durch Akkus (Ursachen sowie Löschmethoden), Energiegewinnung mit Hilfe von Brennstoffzellen sowie dem Auftreten von Vibrationen.

Außerdem beschäftigt sich das Sachgebiet mit dem Thema Drohnen und befasst sich dabei u. a. mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, neuen Anwendungsgebieten und -möglichkeiten, Entwicklungen der Antriebstechnik, Unfällen sowie Fragen zur Störung des Luftverkehrs. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema „Zustellung auf der letzten Meile“ behandelt. Ergänzend werden Anfragen, insbesondere rechtliche Fragen zum Umgang mit Drohnen, Helmpflicht bei Pedelecs, Wartung und Prüfung von Pedelecs sowie zum Umgang mit Akkus bearbeitet.

Kontakte und Informationsaustausche werden mit der Kopterzentrale in Hannover sowie dem Deutschen Modellfliegerverband (DMFV) gepflegt und es erfolgt eine Mitarbeit in den DIN Normenausschüssen Sport- und Freizeitgerät, AK Transport- und Lastenfahrrad. Die dort erarbeitete Norm „DIN 79010 Fahrräder – Transport- und Lastenfahrrad – Anforderungen und Prüfverfahren für ein- und mehrspurige Fahrräder“ erschien mit Ausgabedatum 2020-02. Außerdem wird beim Normenausschuss Luft- und Raumfahrt, Fachbereich Unbemannte Luftfahrtsysteme, Arbeitsausschuss Betrieb/Personal mitgearbeitet. Zu den Themen Lastenfahrräder, Multikopter und E-Scooter erfolgten Veröffentlichungen im Internet und in Fachzeitschriften.

Aus den Sachgebieten Intralogistik und Handel und Bau-liche Einrichtungen und Leitern wurden Vertretungen in viele unterschiedlichen Gremien entsandt, z. B. in die nationale, europäische und internationale Normung, in VDI Fachbereiche und in staatliche Ausschüsse zur Arbeitsstättenverordnung und zur Betriebssicherheitsverordnung.

Laufende Projekte

Erarbeitung einer DGUV Information

„Einsatz von Flurförderzeugen“

Zur Ergänzung der Branchenregel Lagerlogistik wird eine DGUV Information „Einsatz von Flurförderzeugen“ auf Grundlage der DGUV Information 208-004 „Gabelstapler“ erarbeitet. Der Text der DGUV Information 208-004 wurde komplett überarbeitet und um zwei Kapitel zu Assistenzsystemen für Flurförderzeuge und Traktionsbatterien ergänzt. Die textlichen Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen.

Überarbeitung der ehemaligen BGI 5042

„Sicheres Arbeiten mit Fahrzeugen an Laderampen“

Die ehemalige BGI 5042 „Sicheres Arbeiten mit Fahrzeugen an Laderampen“ soll in eine DGUV Information „Sicheres Be- und Entladen von Fahrzeugen“ überführt werden. Die Texterstellung für die DGUV Information ist abgeschlossen. Die weitere Bearbeitung wird zurückgestellt, bis die Branchenregel Lagerlogistik und die DGUV Information 208-004 „Gabelstapler“ abgeschlossen sind.

Erarbeitung einer Fachbereich AKTUELL

„Sicherung von Kommissionierplätzen im Lager“

Im Lager gibt es zwei wesentliche Gefährdungen für Beschäftigte an Kommissionierplätzen. Zum einen überlagern sich die Wirkbereiche dieser Beschäftigten mit denen eines Regalbediengerätes oder Flurförderzeugs (mechanische Gefährdung), zum anderen sind Beschäftigte an Kommissionierplätzen selbst absturzgefährdet, wenn sie in höheren Ebenen an einer Absturzkante arbeiten (z. B. Folie von der Palette lösen).

Die logische Konsequenz aus dieser Situation ist, für beide Gefährdungen geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Die Informationsschrift wird eine Zusammenstellung geeigneter Maßnahmen enthalten, die eine einheitliche Beratung der Betriebe ermöglichen, und sie kann als Hilfestellung für die Gefährdungsbeurteilung eingesetzt werden.

Die endgültige Bearbeitung der Schrift konnte noch nicht abgeschlossen werden, da die Überarbeitung der Europäischen Norm EN 619 „Stetigförderer“ noch nicht abgeschlossen ist, deren Regelungen wesentlich in der Informationsschrift zu berücksichtigen sind.

Erarbeitung eines Normvorschlags für

„Multi purpose elevating platforms“

Verschiedene Flurförderzeughersteller bieten seit einigen Jahren Multifunktionsfahrzeuge an. Bei diesen Geräten handelt es sich um eine Kombination aus Man-Up-Vertikal-Kommissionierer und fahrbarer Hubarbeitsbühne (Gruppe A, Typ 3 nach EN 280). Zum Einsatz kommen die Geräte beim Kommissionieren kleiner Teile, aber auch bei leichten Wartungs- und Reparaturarbeiten, wofür sonst üblicherweise Leitern verwendet werden. Faktisch weisen die Geräte einige Besonderheiten auf (fehlendes Fahrerschutzdach, gleichzeitiges Fahren und Heben/Senken des Bedienplatzes), sodass sie nicht alle Anforderungen der EN ISO 3691-1 und 3691-3 (Flurförderzeuge/Vertikal-kommissionierer) oder der EN 280 (fahrbare Hubarbeitsbühnen) erfüllen. Bei den Herstellern besteht daher der Wunsch, für diese Maschinenart eine eigene Norm zu entwickeln. Unter der Leitung des Fachbereichs wird derzeit in einer internationalen Arbeitsgruppe eine entsprechende Schrift für „Multi purpose elevating platforms“ (MPEP) erarbeitet. Nach Erstellung eines stabilen Entwurfs wird das Normvorhaben gemäß der Wiener Vereinbarung in einer Joint Working Group von ISO TC 110 und ISO TC 214 weitergeführt werden.

Prüfung von Arbeitsmitteln mittels App unter Einbeziehung des Betreibers

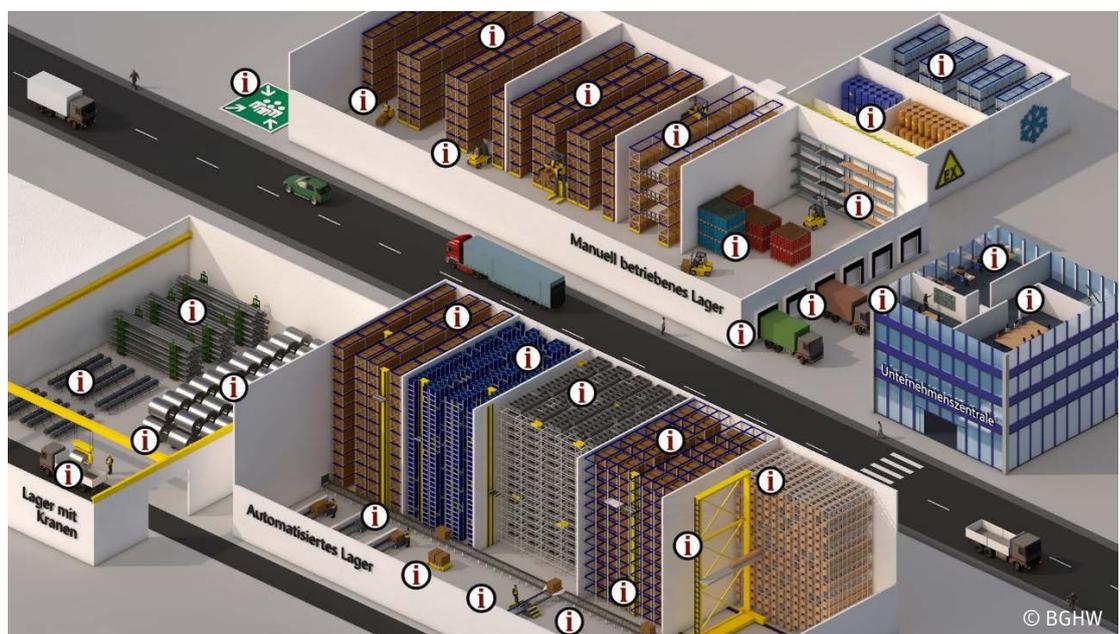
Das Sachgebiet Intralogistik und Handel wurde von einem Hersteller von Fahrzeug-Hebebühnen informiert, dass jährlich mehr Fahrzeug-Hebebühnen neu verkauft als außer Betrieb genommenen werden, d. h. dass es immer mehr solcher Hebebühnen in den Betrieben gibt. Weiterhin kündigten Wartungsfirmen ihre Verträge mit den Kunden (sowohl für Wartungen als auch für Prüfungen) wegen zu wenig Wartungs-/Prüfpersonal (Fachkräftemangel), weshalb nicht alle Fahrzeug-Hebebühnen regelmäßig geprüft seien. Daher wurde die Idee geboren, den Betreiber als „verlängertes Auge/Ohr“ an den regelmäßigen Prüfungen zu beteiligen (an „einfachen“, häufig verwendeten Hebebühnen) und per App oder PC-Programm durch die Prüfung zu führen. Nach Beendigung der Datenaufnahme schickt der Betreiber die Daten an den Hersteller, bei dem dann die zur Prüfung befähigte Person über den Zustand der Hebebühne entscheidet. Das Konzept wurde u. a. auf dem IFA-Fachgespräch „Maschinen“ vorgestellt und erhielt allgemeinen Zuspruch. Da zu erwarten ist, dass diese Methode zukünftig auch auf andere Arbeitsmittel angewandt werden könnte, ist unter Leitung des Fachbereiches eine Gesprächsrunde mit weiteren interessierten und ggf. betroffenen Fachbereichen vorgesehen; ggf. müssen für derartige Prüfmethode Mindestanforderungen gestellt werden. Aufgrund von Corona gab es Einschränkungen hinsichtlich weiterer Diskussionsrunden. Im März 2021 wurde von einem weiteren Hersteller eine auf Wunsch eines Betreibers erstellte App vorgestellt, die auf Wunsch eines Betreibers erstellt wurde. Der betreffende Hersteller berichtete, dass er allerdings Probleme habe einen Mitarbeiter zu finden, der als „zur Prüfung befähigte Person“ die Daten aus der App begutachtet.

Erweiterung des Informationsportals „Das sichere Lager“

Unter der Federführung des FB HL wurde vor einiger Zeit das Informationsportal „Das sichere Lager“ entwickelt. Es ist ein neues interaktives Angebot der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) für alle Mitgliedsunternehmen und alle Akteure im Arbeitsschutz. Das Informationsportal enthält insgesamt 200 Themenseiten mit 150 Filmen und rund 500 Grafiken und Bildern.

In dem Portal wird alles Wissenswerte zu Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Lager dargestellt. Dabei werden die Intralogistik-Prozesse von der Einfahrt des LKW auf ein Betriebsgelände bis zu seiner Ausfahrt begleitet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Schnittstelle von Mensch und Maschine. Die Aufbereitung in Filmen und Bildern sorgt für ein positives Lernerlebnis und dafür, dass die Informationen viel einfacher zu behalten sind. „Das sichere Lager“ ist für jede Betriebsgröße interessant, von großen Unternehmen mit Zentrallagern bis hin zu Unternehmen mit kleineren Lagern. Es bietet außerdem tolle Möglichkeiten für Schulungen und Unterweisungen.

Das sichere Lager soll um weitere Module ergänzt werden. In einem ersten Schritt der Erweiterung werden Inhalte rund um den Schwerpunkt „Sicherer Supermarkt“ eingepflegt. Der Inhalt und die Gliederung orientieren sich hierbei an der DGUV Branchenregel Einzelhandel. Es wird ein Präventionsquiz mit einfachen Fragen und spielerischen Elementen zu Sicherheit und Gesundheit im Supermarkt geben. Unter der Überschrift Bedrohung/Gewalt werden neben Inhalten zur Raubprävention auch Inhalte zum Verhalten bei Amok/Terrorlagen sowie bei verdächtigen herrenlosen Gegenständen aufgenommen.



Der Zugang zu dem Informationsportal „Der sichere Supermarkt“ ist für alle Nutzer seit Anfang Februar 2022 frei und kostenlos über das Kompendium Arbeitsschutz der BGHW (<https://kompendium.bghw.de/>) zu erreichen. Die Freischaltung des Links www.sicherer-supermarkt.de ist für das erste Halbjahr 2022 geplant.

Überarbeitung der DGUV Information 208-002 „Sitz-Kassenarbeitsplätze“

Die DGUV Information Stand Oktober 2015, die noch im Layout einer BGHW Schrift war, wurde überarbeitet und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Es wurden wichtige Gefährdungen bei der Arbeit an Sitz-Kassenarbeitsplätzen zusammengefasst und Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aufgezeigt. Die Schrift enthält praxisnahe Erläuterung der LASI-Veröffentlichung LV 20 „Handlungsanleitung zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen an Kassenarbeitsplätzen“. Als Vorlage bzgl. Gliederung, Layout und Vergleichbarkeit diente die DGUV Information 208-003 „Steh-Kassenarbeitsplätze“. Die Druckfreigabe wurde Ende des Jahres 2021 erteilt, die Veröffentlichung in der DGUV Publikationsdatenbank wird zeitnah erwartet.

Überarbeitung der DGUV Information 208-018 „Stetigförderer“

Die DGUV Information 208-018 „Stetigförderer“ wird u. a. an die überarbeiteten Europäischen Normen über Stetigförderer angepasst. Hierbei ist es sinnvoll, in der DGUV Information 208-018 lediglich die Stetigförderer für Schüttgut zu behandeln. Zur DGUV Information „Stetigförderer für Stückgut“ wurde ein erster Entwurf erarbeitet.

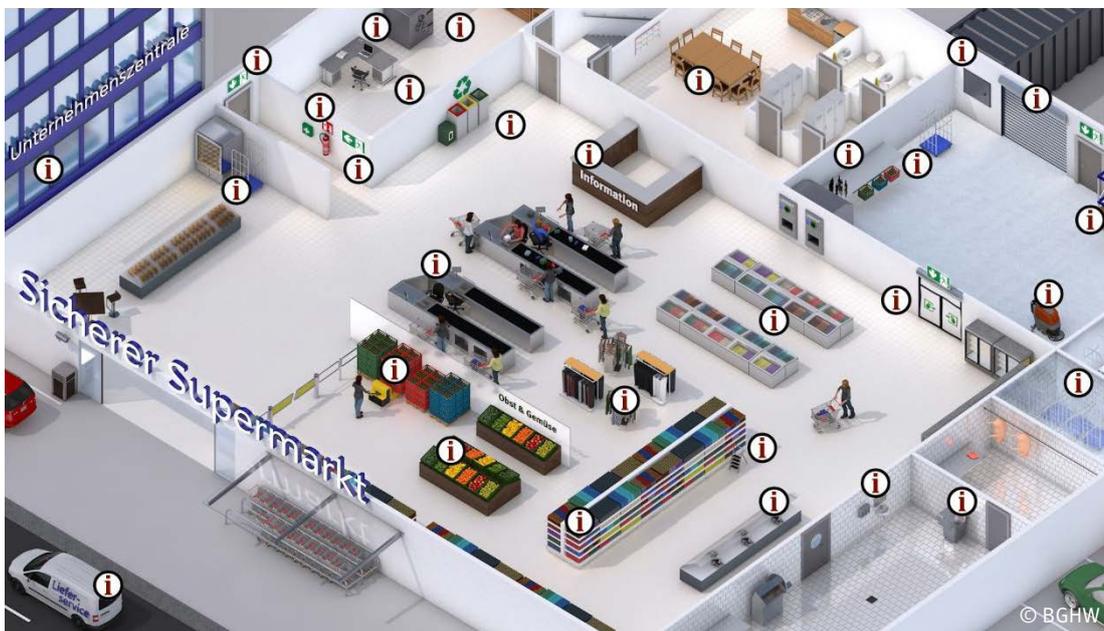
Der Entwurf der DGUV-Information 208-018 „Stetigförderer für Schüttgut“ wurde durch den Fachbereich beschlossen. Sobald die Bildrechte vorliegen, wird sie veröffentlicht.

Überarbeitung des DGUV Grundsatzes 308-009 „Qualifizierung und Beauftragung der Fahrerinnen und Fahrer von geländegängigen Teleskopstaplern“

Der DGUV Grundsatz beschreibt Anforderungen an Form und Inhalt für die Qualifizierung und die Beauftragung der Fahrerinnen und Fahrer von geländegängigen Teleskopstaplern. Der Grundsatz gibt für die Qualifizierung ein Stufenkonzept vor, das den unterschiedlichen Rüstzuständen eines Teleskopstaplers Rechnung trägt. In der überarbeiteten Version sind unter anderem folgende Neuerungen enthalten:

- Teleskopstapler-spezifische Vorbemerkungen
- Schwerpunkt „Anschlagen von Lasten“ bei der Qualifizierung gemäß Stufe 2a
- Hinweis auf Verwendungsverbot von „nicht integrierten“ Arbeitsbühnen bei der Qualifizierung gemäß Stufe 2b
- Aussagen zur Kompatibilität bzw. Nicht-Kompatibilität zwischen den DGUV Grundsätzen 308-009, 308-008 und 309-003
- Bessere Gliederung der Lehrinhalte (an den Inhalten der zukünftigen DGUV Information „Sicherer Umgang mit Teleskopstaplern“ orientiert)

Die Schrift wurde zur Erstellung der Satzfarbe an die DGUV weitergeleitet.



Überarbeitung und Überführung der DGUV Regel 108-007 „Lagereinrichtungen und -geräte“ in eine DGUV Information

Die DGUV Regel 108-007 (ehemals BGR 234) ist seit 1988 inhaltlich unverändert. Viele Verweise sind nicht mehr gültig und einige Inhalte bedürfen keiner Regelung mehr, da sie inzwischen entweder durch das staatliche Regelwerk oder normativ abgedeckt sind. Die in der Überarbeitung befindliche Schrift wird strukturell an die bisherige Form angelehnt sein und soll den aktuellen Stand der Technik wiedergeben.

Erarbeitung einer DGUV Information „Sicherer Umgang mit Teleskopstaplern“

Teleskopstapler erfreuen sich in vielen Branchen, insbesondere im Bauwesen sowie in der Land- und Forstwirtschaft, aber auch in der Industrie, im kommunalen Bereich (z. B. auf Bauhöfen), im Recyclingbereich, im Schrotthandel und in Häfen immer größerer Beliebtheit. Sie können durch die Kopplung mit diversen Anbaugeräten eine Vielzahl unterschiedlicher Rüstzustände einnehmen und so einen ganzen Fuhrpark anderer Maschinen ersetzen. So übernimmt die Grundmaschine – bestehend aus Fahrgestell, festem oder drehbarem Oberwagen und teleskopierbarem Ausleger – in Kombination mit Gabelzinken, einer Arbeitsbühne, einer Anbauwinde oder einer Schaufel mit wenigen Handgriffen die Funktion eines Staplers, einer Hubarbeitsbühne, eines Mobilkrans oder eines Laders.

Die DGUV Information wendet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die Teleskopstapler betreiben oder vermieten, an Bedienerinnen und Bediener sowie an Prüf-, Wartungs- und Instandsetzungspersonal. Sie soll dem genannten Personenkreis helfen, Teleskopstapler und deren Anbaugeräte sicher zu betreiben und in einem sicheren Zustand zu halten. Der aktuelle Entwurf ist strukturell an die DGUV Information 208-019 „Sicherer Umgang mit fahrbaren Hubarbeitsbühnen“ angelehnt, die in der Praxis gut angenommen wird.

Überarbeitung der DGUV Informationen 208-028 und 208-029 „Fahrtreppen und Fahrsteige, Teil 1: Sicherer Betrieb“ und „Teil 2: Montage, Demontage und Instandhaltung“

Die DGUV Informationen zu Fahrtreppen und Fahrsteigen werden redaktionell und inhaltlich überarbeitet. Die Europäische Norm DIN EN 115-1 ist als Produktnorm für die Sicherheit von Fahrtreppen und Fahrsteigen überarbeitet worden. Die DGUV Informationen müssen an den Stand der Technik angepasst werden. Eine Projektgruppe setzt sich mit diesen Änderungen auseinander und erarbeitet Schutzmaßnahmen für Instandhaltungstätigkeiten.

Erarbeitung der DGUV Information „Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen“

Die DGUV Information soll über Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Stolper-, Rutsch- und Sturzunfällen informieren. Die Inhalte sind u. a. eine konkrete Handlungshilfe zur Auswahl von Fußböden (Erläuterungen zur Anwendung der ASR A1.5) und die ganzheitliche Betrachtung von SRS-Unfällen und deren Schutzmaßnahmen auf verschiedenen Ebenen nach der gebotenen Gestaltungsrangfolge.

Überarbeitung der DGUV Informationen 208-007 „Roste – Auswahl und Betrieb“ und 208-008 „Roste – Montage“

Die beiden DGUV Information zu Rosten als Fußböden werden in einer DGUV Information zusammengefasst. Der Teil „Montage“ wird dabei auf die rein gitterrost-bezogenen Besonderheiten reduziert, um Überschneidungen und Doppelregelungen mit dem allgemeinen Stahlbau zu vermeiden. Es erfolgt parallel eine redaktionelle und inhaltliche Überarbeitung. Insbesondere werden die Teile zur Befestigung von Gitterrosten klarer gefasst und neuere Befestigungsarten von Gitterrosten (z. B. selbstbohrende Schrauben) ergänzt.

Überarbeitung der DGUV Information 208-010

„Verschlüsse für Türen von Notausgängen“

Nach dem bereits Informationen erarbeitet wurden, wie freie Fluchtwege für Menschen gewährleistet werden können, die in geschlossenen Bereichen wie psychiatrischen Abteilungen oder Wohngruppen für Demenzpatienten leben, wird nun die bisherige Schrift auf den Stand der Technik angepasst. Dazu muss sie inhaltlich wie redaktionell bearbeitet werden.

Erstellung der FAQ auf den Internetseiten des FBHL

Auf den Internetseiten des FBHL wurden neue FAQ zu den Themen Fußböden, Verkehrswegen, Treppen, Rampen aufgenommen. Diese FAQ beinhalten Fragestellungen, die regelmäßig an das Sachgebiet Bauliche Einrichtungen und Handel gestellt werden und konkretisieren bei Interpretationsanfragen das technische Regelwerk oder erläutern Hintergründe und Grundlagen.

Forschungsprojekt Exo@work – Bewertung exoskelettaler Systeme in der Arbeitswelt

Im Rahmen des Projektes sollen die Wirksamkeit von Exoskeletten im betrieblichen Einsatz sowie deren Auswirkungen auf die Beschäftigten, insbesondere hinsichtlich der Sicherheit und Gesundheit der Versicherten, untersucht werden. Ziel des Projektes Exo@work ist die Entwicklung eines Leitfadens zur Evaluation von Exoskeletten als Handlungshilfe für die Arbeitswelt. Das Projekt startete am 15.10.2018 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Beteiligte Forschungsinstitute sind die Leopold-Franzens Universität Innsbruck (Projektleitung), die

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg und das Institut für Arbeitsschutz (IFA).

Aufgrund der Corona-Pandemie 2020 und 2021 konnten die Feldmessungen nicht wie geplant durchgeführt werden. Eine Anpassung des betroffenen Arbeitspaketes war daher erforderlich. Als Folge wurde eine Laufzeitverlängerung von drei Monaten bewilligt. Das Projekt endete somit am 31.12.2021. Der abschließende Projektbericht wird Anfang 2022 fertiggestellt und die Ergebnisse werden anschließend veröffentlicht.

Erarbeitung einer DGUV Information 208-036 „Stationäre Paketbearbeitung – Sicheres Arbeiten im Depot“

Die Paketbranche in Deutschland wächst seit Jahren. Dies ist insbesondere auf den boomenden Online-Handel zurückzuführen. Damit die Pakete schnell und sicher ans Ziel kommen, ist die stationäre Paketbearbeitung im Depot ein wichtiges Glied in der gesamten Kette.

Diese DGUV Information soll für die Unternehmerin oder den Unternehmer und deren Beschäftigten eine Handlungsanleitung bzw. -hilfe für das sichere und unfallfreie Arbeiten im Depot sein. Sie soll helfen die Arbeitsbedingungen zu beurteilen, die für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdungen zu ermitteln und die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Erarbeitung eines DGUV Grundsatzes „Ausbildung der Bediener zur betrieblichen Nutzung von Multikoptern (Drohnen)“

Die sichere und sachgerechte Verwendung von Multikoptern hängt zum großen Teil von der richtigen Bedienung ab. Das Bedienpersonal hat die Aufgabe, die Arbeitsabläufe sorgfältig und verantwortungsbewusst durchzuführen. Daher sind ein fundiertes Basiswissen und ein Kenntnissnachweis für die Benutzung erforderlich. Der DGUV Grundsatz „Ausbildung der Bediener zur betrieblichen Nutzung von Multikoptern (Drohnen)“ benennt die Rechtsgrundlagen und klärt über Umfang und Inhalte von Anforderungen und Ausbildung des Bedienpersonals von Multikoptern auf.

Abgeschlossene Projekte

Forschungsprojekt Auswirkungen von Datenbrillen auf den Menschen

Datenbrillen finden immer mehr Anwendungen im Bereich Handel, Logistik, Service sowie in der Montage. Gerade beim Kommissionieren wird diese noch recht neue Technologie immer öfter eingesetzt. Dabei zeigt die Datenbrille den Lagerplatz und die Menge der benötigten Artikel an, scannt den Barcode und bestätigt die Entnahme. In den Bereichen Montage und Service können beispielsweise Anleitungen zur Montage von Bauteilen gegeben oder über das Kamerabild Experten zur Diagnose von Störungen einbezogen werden.

Das Forschungsprojekt startete im September 2018 und ist seit November 2021 abgeschlossen.

In der Marktstudie wurden die Datenbrillenmodelle auf dem Markt analysiert. Dabei wurde schnell deutlich, dass der Begriff Datenbrille nicht klar definiert ist und für vieles verwendet wird. Es folgte eine Kategorisierung der Datenbrillen nach Typ, Anwendungsgebiet und Bedienung.

Die Literaturrecherche zeigte, dass bei bisherigen Untersuchungen reale Arbeitssituationen schlecht abgebildet wurden, teilweise da kein Fachpersonal für die Analysen eingesetzt wurde. Auch die Ergebnisse sind sehr unterschiedlich.

Die Feldstudien wurden in den Bereichen Kommissionierung und Montage mit den Beschäftigten der teilnehmenden Firmen durchgeführt. Es wurden die Augen- und Arbeitsbelastung, sowie Haltung und Bewegung der Nutzer untersucht. Die Akzeptanz wurde durch Fragebögen genauer betrachtet.

Durch den Einsatz von Datenbrillen wird insbesondere die Belastung der Augen in den Fokus gerückt. Das Display befindet sich unmittelbar vor dem Auge. Die Augenanalyse beinhaltet Untersuchungen über die Sehschärfe im Fern- und Nahbereich, die Farbsinnprüfung sowie eine Gesichtsfeldprüfung vor und nach der Arbeitsschicht. Bei der Haltungsanalyse wurde die bisherige Tätigkeit (mit Handscanner) mit der Tätigkeit mit Datenbrille verglichen und eventuelle Veränderungen in der Körperhaltung und Bewegung betrachtet. Das verwendete Messsystem ist CUELA.

Die Laborstudien beschäftigten sich mit

- der Akzeptanz- und Effizienzanalyse und der Erhebung der subjektiven Belastung an den Modellarbeitsplätzen Kommissionierung und Montage,
- der Gangstabilität und Haltungskontrolle,
- der Standstabilität (posturale Stabilität),
- thermischen Einwirkungen und
- elektromagnetischer Strahlung.

Als Produkt des Forschungsprojektes wurden Handlungsempfehlungen zur Einführung und Nutzung von Datenbrillen am Arbeitsplatz sowie eine Checkliste erstellt. Diese richten sich vorrangig an Unternehmen in den Bereichen Logistik und Montage.

DGUV Regel „Verkaufsstellen“ zur UVV Überfallprävention

Die Prävention von Raubüberfällen ist schon seit Jahrzehnten für die Branchen Kreditinstitute und Spielstätten in eigenen Unfallverhütungsvorschriften geregelt. Im Zuge der Überarbeitung und Anpassung an den aktuellen Stand der Technik sowie an Erkenntnisse und Entwicklungen im Überfallgeschehen wurden diese zu einer übergeordneten Unfallverhütungsvorschrift zusammengeführt.

Die neue Unfallverhütungsvorschrift mit dem Titel DGUV Vorschrift 25 „Überfallprävention“ fasst die bisherigen Unfallverhütungsvorschriften „Kassen“ (DGUV Vorschrift 25/26) und „Spielhallen, Spielcasinos und Automaten-säle von Spielbanken“ (DGUV Vorschrift 20) zusammen und erweitert den Geltungsbereich um die Bereiche „Verkaufsstellen im Handel“ und „Kassen und Zahlstellen der öffentlichen Hand“. Die DGUV Vorschrift 25 „Überfallprävention“ ist in der Publikationsdatenbank der DGUV veröffentlicht.

Zur Konkretisierung der Unfallverhütungsvorschrift „Überfallprävention“ wurde u. a. die DGUV Regel 108-010 „Überfallprävention in Verkaufsstellen“ erarbeitet. Der Entwurf der DGUV Regel „Verkaufsstellen“ wurde in Treffen mit den Projektleitern der anderen DGUV Regeln „Kreditinstitute“, „Spielstätten“ und „Zahlstellen“ angepasst, sodass Branchenunterschiede bleiben, es aber keine widersprüchlichen Forderungen gibt. Diese sowie drei weitere korrespondierende Regeln sind mittlerweile in der Publikationsdatenbank der DGUV veröffentlicht. Die DGUV Regel 108-001 „Umgang mit Zahlungsmitteln in Verkaufsstellen“ wurde aus der DGUV Publikationsdatenbank entfernt.

Zurückziehung DGUV Regel 100-500, Kapitel 2.9 „Betreiben von Stetigförderern“

Die in Kapitel 2.9 „Betreiben von Stetigförderern“ der DGUV Regel 100-500 – „Betreiben von Arbeitsmitteln“ enthaltenen Aussagen sind entweder überholt oder bereits in anderen Regelungen enthalten (z. B. Betriebssicherheitsverordnung bzgl. Prüfungen, DGUV Information 208-018 „Stetigförderer“ bzgl. dem Mindestalter für die Bedienperson von fahrbaren Traggerüsten und der Windsicherung, Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller). Der Beschluss zur Zurückziehung des Abschnitts 2.9 „Betreiben von Stetigförderern“ aus der DGUV Regel 100-500 wurde durch den Grundsatzausschuss Prävention veranlasst. Die Medienproduktion hat in dem Rundschreiben 0148/2021 über das Zurückziehen des Abschnitts 2.9 aus der DGUV Regel 100-500 „Betreiben von Arbeitsmitteln“ informiert.

Fachbereich AKTUELL FBHL-021 „Informationen zu den neuen Leitmerkmalmethoden“

Ende März 2021 wurde die neue Fachbereich AKTUELL FBHL-021 „Informationen zu den neuen Leitmerkmalmethoden“ in der Publikationsdatenbank der DGUV veröffentlicht.

Die Fachbereich AKTUELL wurde vom Sachgebiet Physische Belastungen erarbeitet und stellt den Akteurinnen und Akteuren für Sicherheit und Gesundheit in den Unternehmen Informationen zu den sechs Leitmerkmalmethoden zur Verfügung. Sie gibt Hilfestellung bei der Auswahl der geeigneten Leitmerkmalmethoden. Sie liefert außerdem Informationen zu Anwendungsbereichen der jeweiligen Leitmerkmalmethode und unterstützt bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung bei körperlicher Belastung.

DGUV Information 208-033 „Muskel-Skelett-Belastungen – erkennen und beurteilen“

Auf Grund der Ergebnisse des MEGAPHYS-Projektes bestand bei der DGUV Information 208-033 „Belastungen für Rücken und Gelenke – was geht mich das an“ Überarbeitungsbedarf. Die Überarbeitung wurde 2021 abgeschlossen und die Druckfreigabe wurde erteilt. Die Informationsschrift ist seit Januar 2022 veröffentlicht. Der neue Titel der DGUV Information 208-033 lautet „Muskel-Skelett-Belastungen – erkennen und beurteilen“.

Überarbeitung der DGUV Information 208-020 „Transport und Lagerung von Platten, Schnittholz und Bauelementen“

Die DGUV Information 208-020 „Transport und Lagerung von Platten, Schnittholz und Bauelementen“ enthält Maßnahmen für einen sicheren innerbetrieblichen Transport sowie für die sichere Lagerung von Platten, Massivholz und Bauelementen. Es werden bewährte Lösungen aus der Praxis beschrieben wie auch Möglichkeiten zur Verringerung der physischen Belastungen. Die überarbeitete Fassung wurde mit Ausgabedatum 2021-02 veröffentlicht.

Überarbeitung der DGUV Information 208-002 „Sitz-Kassenarbeitsplätze“

Gut gestaltete Kassenarbeitsplätze unterstützen die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten. Die DGUV Information 208-002 „Sitz-Kassenarbeitsplätze“ betrachtet vorrangig Sitz- bzw. kombinierte Sitz-Steh-Kassenarbeitsplätze. Sie enthält Hinweise zu Anforderungen an Kassen-tische ebenso wie Umgebungsbedingungen. Über den Umgang mit Zahlungsmitteln und über die Prävention von Raubüberfällen wird informiert. Auch Hilfestellungen zu Betriebsanweisungen und Unterweisungen werden gegeben.

Die überarbeitete Fassung wurde mit Ausgabedatum 2021-11 veröffentlicht.

Corona-Virus: Schutzmaßnahmen für Beschäftigte in der Intralogistik und im Handel

Im Hinblick auf Schutzmaßnahmen und über vielfach gestellte Fragen im Rahmen der Pandemie wurden erarbeitet:

- Fachbereich Aktuell FBHL-015 „Das Corona-Virus: Schutzmaßnahmen für Beschäftigte an Kassenarbeitsplätzen im Handel“
- BGHW-FAQ zum Thema „Branchenspezifische Informationen für den Handel“, abrufbar unter www.bghw.de
- BGHW-FAQ zum Thema „Branchenspezifische Informationen: Speditions- und Logistikunternehmen“, abrufbar unter www.bghw.de

Bei allen Quellen ist darauf zu achten, die Informationen aktuell abzurufen und nicht lokal zu speichern oder sie gedruckt abzulegen, da die Informationen regelmäßig aktualisiert werden.

Neue Fachbereich AKTUELL-FBHL-008 „Unfallgefahr an Toren“

Vertikal bewegte Tore können durch in der Laufschiene verbaute Lichtgitter abgesichert werden. Bei der heute üblichen Steuerung kann es durch Blanking zu unbeabsichtigtem Deaktivieren der Schutzwirkung kommen. Die Fachbereich AKTUELL beschreibt am Beispiel eines Unfalls die Gefahren und fordert Maßnahmen für die betroffenen Tore.

Überarbeitung der Anforderungen an die Rutschhemmung von Fußböden

Die Bearbeitung des Anhangs 2 der ASR A1.5/1,2 „Fußböden“ liegt in der Zuständigkeit des Fachbereiches Handel und Logistik. Darin werden Anforderungen an die R-Gruppe des Fußbodens (Maß für die Rutschhemmung) in Abhängigkeit des Arbeitsbereiches gestellt. Eine Projektgruppe hat die vorhandenen Anforderungen in der Liste überprüft, ggf. angepasst und weitere Arbeitsbereiche ergänzt. Die Liste wird mit der nächsten Überarbeitung der ASR Fußböden veröffentlicht.

Aus der Arbeit der Prüf- und Zertifizierungsstelle

Im Jahr 2021 wurden von der Prüf- und Zertifizierungsstelle für zehn Produkte/Produktreihen und ein QM-System Prüfungen mit Zertifizierungen durchgeführt. Es verteilen sich die durchgeführten Prüfungen mit Zertifizierung wie folgt:

GS-Zeichen Vergabe:

Das DGUV Test GS-Zeichen konnte für 10 Produkte/Produktreihen aus dem Prüfgebiet Leitern und Tritte vergeben werden.

DGUV Test-Zeichen Vergabe:

Es erfolgte keine DGUV Test-Zeichen Vergabe im Jahr 2021.

Bereich QM:

Im Bereich Begutachtung von Qualitätsmanagementsystemen (§ 22 Abs.1 Produktsicherheitsgesetz) wurde eine Begutachtung durch die PuZ HL durchgeführt. Ein QM-Zertifikat wurde ausgestellt.

Durchgeführte Prüfungen ohne Zertifizierung:

Es wurden an mehreren Leitern einer Produktreihe (Stehleitern) die aufgrund von durchgeführten Produktänderungen notwendigen Kontroll-Prüfungen durchgeführt.

Aufgrund der 2021 im EK5/AK1 wieder überarbeiteten Prüfgrundsätze aus dem Prüfgebiet Leitern wurde auch die Überarbeitung der Vorgaben für die Prüfung und Zertifizierung verschiedener Leiterbauarten von der PuZ HL erforderlich.

Die erneute Überarbeitung der Prüfgrundsätze für die Produkte Anlegeleitern, Stehleitern, Mehrzweckleitern und Ein- oder Mehrgelenkleitern konnte in der zweiten Jahreshälfte 2021 abgeschlossen werden.

Somit existieren für Anlege-, Steh- und Mehrzweckleitern seit 07.2021 und für Ein- oder Mehrgelenkleitern seit 08.2021 neue, von der PuZ HL erarbeitete, Vorgaben für die Prüfung und Zertifizierung dieser Produkte.

Fachbereich Holz und Metall



© Esterer WD GmbH

Federführung: *Berufsgenossenschaft Holz und Metall, BGHM*

Leitung: *Dr. Christoph Hecker, BGHM*

Stv. Leitung: *Wolfram Schmid, BGHM*

Geschäftsstelle: *BGHM Stuttgart, 06131 802 17873, fb-holzundmetall@bghm.de*

Internet: www.dguv.de/fbhm oder Webcode: d544722

Auch im Jahr 2021 hat die SARS-CoV2-Epidemie Auswirkungen auf das Kerngeschäft des Fachbereichs Holz und Metall: Beratung zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und Konsensbildung mit betroffenen Sozialpartnern und Fachkreisen zu bundesweit einheitlichen Fachmeinungen, zur fachlichen Qualitätssicherung und Beiträgen zur Weiterentwicklung von Überwachung und Beratung.

Beratungen vor Ort fanden unter Beachtung der jeweils geltenden Hygiene- und sonstiger Vorschriften statt, wo möglich wurden Beratungen aber als Video- wie auch Telefonkonferenzen durchgeführt. Normungssitzungen national, europäisch und außereuropäisch international wurden nur Online durchgeführt. Auch ein Großteil der Vorträge bei Veranstaltungen oder Messen konnte ebenfalls nur online gehalten werden.

Die Mitwirkung bei der Erstellung und Aktualisierung des staatlichen und des DGUV Vorschriften- und Regelwerkes, die Mitarbeit in der Forschung, der Normung, sowie die Arbeit in den Prüf- und Zertifizierungsstellen bildet das Rückgrat für den hohen Stellenwert, die Akzeptanz und die Vernetzung, die die Fachbereiche der DGUV, darunter der Fachbereich Holz und Metall, sowie seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kennzeichnen. Dieser Hintergrund macht es erst möglich neue Entwicklungen zu erkennen, zu begleiten und durch Verbreitung des Präventionswissens mitzugestalten.

Viele Impulse für neue Entwicklungen ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung und zunehmender Bedeutung des Klimawandel-bezogenen Strukturwandels und von Transformationsprozessen in Industrie und Dienstleistungen in Deutschland in Aktionsfeldern wie z. B.

- Anwendung der unverändert geltenden und übertragbaren Prinzipien der Prävention
- Konzepte bzw. Anforderungen zum automatisierten Fahren
- Herausforderung CO₂-freier Stahl
- Kollaborative Robotik
- Safety und Security
- Assistenzsysteme
- Datenbrillen bei Fertigungs-, Montage- und Instandhaltungs-/Wartungstätigkeiten – insbesondere psychische Faktoren in Abstimmung mit dem Fachbereich Handel und Logistik

sowie durch zunehmend neue Antriebsarten für Mobilität wie z. B.

- Einsatz von Batterien und Hochvoltsystemen bei Fahrzeugen

- alternative Antriebskonzepte wie z. B. wasserstoffgetriebene Fahrzeuge
- kombinierter Einsatz verschiedenster Werkstoffe (Multi-Material-Mix Technologie)
- Neue Speicherformen von Antriebsgasen (z. B. verflüssigte Gase)

Diese und weitere Themen gilt es, möglichst frühzeitig aufzugreifen und bei Bedarf deren weitere Entwicklung mitzugestalten, um neue Gefährdungen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu vermeiden, wie auch neue Chancen für die Prävention zu nutzen.

In der nationalen und internationalen Normung ist es den Experten und Expertinnen des FB HM vielfach gelungen, die Ergebnisse aus der Präventionsarbeit einzubringen und so zu praxisgerechten Normanforderungen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland und darüber hinaus beizutragen. Die Experten und Expertinnen des Fachbereichs nehmen insgesamt über 40 Leitungsfunktionen in der europäischen und internationalen Normung wahr.

Mit diesen flächendeckend wirksamen Ergebnissen der arbeitsschutz-relevanten Normung werden u. a. im Bereich Maschinensicherheit und Ergonomie Effizienzgewinne für die Prävention bei der Präventionsleistung Überwachung und Beratung erreicht.

Fachveranstaltungen, Messen, Ausstellungen

Auch das Veranstaltungsjahr 2021 war im Fachbereich Holz und Metall geprägt von der Pandemiesituation. Es fand keine der Messen statt, bei denen eine Beteiligung des FB HM geplant war. Auch einige der geplanten Veranstaltungen des Fachbereichs Holz und Metall, wie zum Beispiel die traditionsreiche Werftentagung, fanden nicht statt oder wurden im Online-Format durchgeführt.

Die alle 2 Jahre stattfindende vom Sachgebiet Fertigungsgestaltung, Akustik, Lärm und Vibrationen organisierte Fachtagung Arbeitsplanung und Prävention wurde am 22. April 2021 im Online-Format durchgeführt. Die Beiträge zu „Neue Technologien/Neue Arbeitsformen – Chancen und Grenzen der Digitalisierung“ sind auf der Veranstaltungsseite des Fachbereichs Holz und Metall verfügbar.

Wie effektiver Arbeitsschutz im Umgang mit Maschinen aussehen kann, thematisierte eine Online-Tagung am 01. Juli 2021 unter Federführung des Sachgebiet Maschinen, Robotik und Fertigungsautomation, an der rund 450 Personen teilnahmen.

Einen Schwerpunkt der Veranstaltung stellte der Umgang mit Maschinen dar, die aus verschiedenen Gründen nicht CE-zertifiziert aber in Gebrauch sind. Hierzu wurde ein aktuelles LASI Papier unter Federführung vom Hessischen Ministerium vorgestellt. In einem weiteren Beitrag wurde dargestellt, mit welchen Maßnahmen die Maschinensicherheit an solchen nicht CE-zertifizierten Maschinen und Anlagen anderweitig gewährleistet werden kann. Als weitere Themen der Online-Tagung wurden neben „Abnahmen von Maschinen im Betrieb“ die Unfallschwerpunkte bei Dreh- und Fräsmaschinen mit schwerem und tödlichem Verlauf aufgezeigt. Ein Blick in die Zukunft der Maschinensicherheit stellten die Beiträge zur Überarbeitung der EN 619 für Stetigförderer und Systeme sowie der Ausblick auf die kommende Maschinenverordnung als Nachfolge der aktuellen Maschinenrichtlinie dar.

Bei dem vom Sachgebiet Hütten-, Walzwerksanlagen, Gießereien am 21.-22. September durchgeführten Hüttensymposium wurden mit großem Interesse der Teilnehmer die Themen Legionellen in Kühltürmen, CO₂-Reduktion in der Stahlproduktion, Unfallgefährdungen beim innerbetrieblichen Eisenbahnverkehr, Vibrationen bei Kränen und Neuerungen aus dem Gefahrstoffrecht diskutiert.

Ebenfalls Online fand am 29.09.2021 die Fachveranstaltung „Arbeitsschutz in Sägewerken – Anforderungen, Kultur und Anregungen“ statt, welche vom Sachgebiet Holzbe- und -verarbeitung organisiert wurde.

Ein Großereignis mit über 200 Teilnehmern war die Online-Weiterbildung von Kransachverständigen am 09. November 2021. Die Weiterbildung nach DGUV Grundsatz 309-005 „Ermächtigung von Sachverständigen für die Prüfung von Kranen durch die Berufsgenossenschaft Holz und Metall“ wurde vom Sachgebiet Krane und Hebetchnik veranstaltet.

Am 02.11.2021 organisierte das Sachgebiet Oberflächentechnik in Lengfurt eine Fachveranstaltung zum Thema Reinigen/Entfetten. Unterstützt wurde diese Veranstaltung von Vortragenden der BG ETEM, der BGHM, der Industrie sowie von Fachverbänden. Mit den etwa 50 Teilnehmenden wurden Schwerpunkte in der Gefährdungsbeurteilung beim Betrieb von Reinigungsanlagen diskutiert.

Am 24. November 2021 fand in der BGHM, Mainz, das 4. Schweißrauch-Kolloquium als Online-Veranstaltung statt, gemeinsam ausgerichtet vom Sachgebiet Oberflächentechnik und Schweißen und der BGHM. Anlass für die Reihe der Schweißrauchkolloquien war die im März 2020 aktualisiert veröffentlichte TRGS 528 „Schweißtechnische Arbeiten“ aufgrund verschärfter Grenzwerte insbesondere für Mangan. Im 4. Schweißrauchkolloquium wurde unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen intensiv diskutiert, um in 8 Themenbereichen Entwicklungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Schweißen voranzubringen. Erneut bestätigte die Veranstaltung mit über 40 Teilnehmenden von Bund (BAuA), Ländern (LASI bzw. staatlichen Arbeitsschutzbehörden), UV-Trägern, Sozialpartnern, Fachverbänden und Wissenschaft das hohe, übergreifende Interesse am Thema.

Forschung und weitere Projekte

Nach verschiedenen Recherchen und Forschungsprojekten zur Ermittlung des Gefährdungspotentials von Carbonfaserstäuben und Stäuben Carbonfaserverstärkter Kunststoffe (CFK) ist das **Sachgebiet Fahrzeugbau, -antriebssysteme, Instandhaltung** weiterhin daran beteiligt, wissenschaftlich anerkannte Beiträge zu den Beratungen und zur Überprüfung einer möglichen Einstufung dieser Fasern bezüglich ihrer kanzerogenen Wirkung zu leisten. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um in den nächsten Jahren hierfür erforderliche Tierversuche zu ermöglichen. Es erfolgt eine Konzentration auf die Untersuchung PAN-basierter Fasern (Ausgangswerkstoff Polyacrylnitril). Diese besitzen ein geringeres Gefährdungspotential als hochpreisige und damit selten eingesetzte pechbasierte Carbonfasermaterialien, sind aber aufgrund ihrer Verbreitung für den betrieblichen Arbeitsschutz relevant. Der Start von vorbereitenden Projekten ist bereits in 2022 möglich.

Derzeit durchgeführt wird im **Sachgebiet Holzbe- und -verarbeitung** ein Forschungsprojekt zum Vergleich der Messstrategien für Holzstaub im Rahmen des PEROSH-Projekts ICSS-HS: „**Vergleich der gebräuchlichen Probenahmesysteme und der angewendeten Messstrategien für Holzstaub in Europa**“. Es soll ein Vergleich der gängigen Messmethoden für personenbezogene Holzstaubmessungen auf europäischer Ebene anhand von parallelen Vergleichsmessungen erreicht werden. Hierzu wurden erste Messreihen durchgeführt und weitere sind für 2022 in Vorbereitung.

Wie kann man die Flammeneintritte in die Rohrleitungen der Absauganlage von Bränden und Explosionen an Werkzeugmaschinen stoppen? Wie entstehen Rückzündungen und mit welchen Maßnahmen kann man sie verhindern? Solche und weitere Fragen wurden durch das **Sachgebiet Maschinen, Robotik und Fertigungsautomation** im Rahmen des Forschungsprojekt „**Prüfstand Flammensperre**“ gelöst. Auf Basis ausführlicher Versuchsreihen bei einem Brandereignis an einer Werkzeugmaschine konnten Flammensperren und Türabyrinth auf ihre Rückhaltefähigkeit geprüft und zertifiziert werden. Die Ergebnisse stellen einen wertvollen Beitrag zur Bereitstellung von zuverlässigen und geprüften Schutzsystemen gegen Flammendurchschlag in der Praxis dar.

Die aus dem Forschungsprojekt „**Digitale Gefahrenprävention für kollaborative Roboterarbeitsplätze**“ des Sachgebiet Maschinen, Robotik und Fertigungsautomation entstandene webbasierte Planungshilfe ist seit Anfang März 2021 kostenlos unter www.cobotplanner.de zugänglich. Der in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IFF Magdeburg entwickelte Cobot-Planer ermöglicht Betrieben, eine kollaborierende Roboteranlage schon in der Planungsphase sicherheitstechnisch zu bewerten. Damit lassen sich Risiken für den Arbeiter und finanzielle Fehlinvestitionen verhindern. Die webbasierte Planungshilfe wird kontinuierlich mit Hilfe der Rückmeldungen von verschiedenen Anwendern erweitert und verbessert. Unter anderem wird der Cobot-Planer in den nächsten Versionen

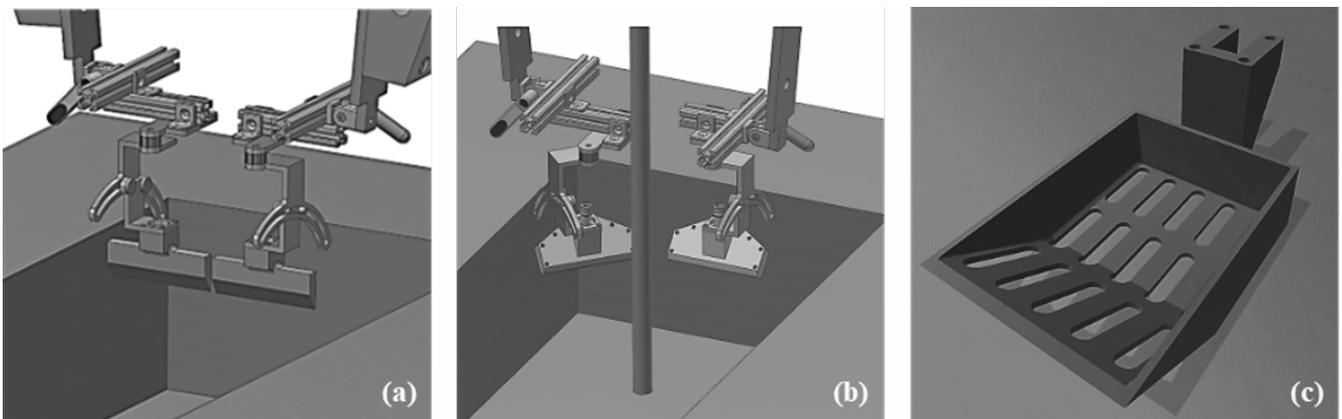
- auch in der englischen Sprache angeboten,
- in der optischen Darstellung noch deutlicher,
- mit einer genaueren Diagnose ausgestattet,
- eine Kurzanleitung bzw. ein Kurzvideo für die Bedienung erhalten,

- eine Übersicht von potenziell möglichen Gefahrensituationen in einer kollaborierenden Roboteranlage aufzeigen.

In der industriellen Güterproduktion (z. B. innerhalb von Produktionsanlagen wie Werkzeugmaschinen, Pressen oder Roboteranlagen), ergibt sich regelmäßig die Problematik der Nichteinsehbarkeit von Gefahrenbereichen, in denen sich Personen aufhalten könnten. Dies ist immer wieder Ursache von schweren und tödlichen Unfällen.

Der Einsatz sicherer Radarsysteme eröffnet die Möglichkeit, bisherige organisatorische Maßnahmen durch eine robuste technische Maßnahme zu ersetzen und die Sicherheit wesentlich zu erhöhen. Das Sachgebiet Maschinen, Robotik und Fertigungsautomation Ziel verfolgt im Forschungsprojekt „**Sicheres Radar**“ das Ziel, die erforderlichen Randbedingungen und Maßnahmen für den sicherheitstechnischen Einsatz zur Personenerkennung zu ermitteln. Die Untersuchungen werden in Laborversuchen, als auch im praktischen industriellen Einsatz in den Branchen Holzverarbeitung, Metallverarbeitung oder an spezifischen Applikationen der Robotik und Fertigungsanlagen durchgeführt. In einem zweiten Schritt werden Radarsysteme unter realen Einsatzbedingungen und unter Beaufschlagung mit als kritisch anzunehmenden Störeinflüssen – bspw. Hitze, Staub und Wasser – auf ihre betriebliche Eignung als Schutzeinrichtung untersucht.

Im **Sachgebiet Oberflächentechnik** konnte das Forschungsprojekt „**Automatisierung der Schlackeabscheidung am Zinkkessel in Feuerverzinkereien**“ erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen eines bereits begonnenen Folgeprojekt ist das Ziel, die ermittelten grundsätzlich geeigneten Verfahren hinsichtlich ihrer industriellen Praxistauglichkeit zu bewerten.



© Pöpperlová, Ottweiler, IEHK Aachen, Abschlussbericht BGHM Forschungsvorhaben: Automatisierung der Schlackeabscheidung am Zinkkessel in Feuerverzinkereien (FP 2018-001), S. 22, 2021

Das Forschungsprojekt zu **elektrostatischen Auf- und Entladevorgängen bei Reinigungsarbeiten in Behältern mit Hochdruckstrahlern** im Sachgebiet Oberflächentechnik steht kurz vor dem Abschluss. Auslöser für dieses Vorhaben waren einerseits Explosionsunfälle, bei denen elektrostatische Entladung als Zündquelle vermutet wird, andererseits die aktuellen Grenzwerte in der TRGS 727, die sehr konservativ und daher in der Praxis kaum einhaltbar sind. Zeitnah werden die aus dem Projekt abgeleiteten neuen Grenzwerte zu verlässlichen sicheren Arbeitsbedingungen bei der Behälterreinigung mit Hochdruckstrahlern führen.

Beiträge zum DGUV Schriften- und Regelwerk

Folgende Schriften zum DGUV Schriften und Regelwerk wurden in 2021 neu erarbeitet bzw. inhaltlich überarbeitet:

Sachgebiet Fahrzeugbau, -antriebssysteme, Instandhaltung

- DGUV Information 209-093 (bisher 200-005) „Qualifizierung für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“, Ausgabe 07/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-048 „Explosionsschutz beim Umgang mit brennbaren Reinigern in der KFZ-Werkstatt“, Ausgabe 02/2021

Sachgebiet Fertigungsgestaltung, Akustik, Lärm und Vibrationen

- DGUV Information 209-023 „Lärm am Arbeitsplatz“, Ausgabe 11/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-118 „Arbeitsschutzgerechter Einsatz von Datenbrillen – FAQs, Checklisten“, Ausgabe 09/2021

Sachgebiet Holzbe- und -verarbeitung

- DGUV Information 209-034 „Gattersägewerke – Arbeitssicherheit an Maschinen und Anlagen“, Ausgabe 05/2021
- DGUV Information 209-042 „Gefahrstoffe in Schreinereien/Tischlereien und in der Möbelfertigung“, Ausgabe 11/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-109 „Radlader mit Leichtgutschaufel – Sicherer Einsatz in der Holzbranche bei Vorwärtsfahrt“, Ausgabe 05/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-113 „Horizontalplattenkreissägemaschinen mit Druckbalken – Bau und Ausrüstung zum sicheren Verwenden“, Ausgabe 03/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-116 „Prüfpflicht in Lackierbereichen – Ein Instandhaltungskonzept für Kleinbetriebe“, Ausgabe 06/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-117 „CNC-Bearbeitungszentren zur Holzbearbeitung“, Ausgabe 06/2021

Sachgebiet Maschinen, Robotik und Fertigungsautomation

- DGUV Information 209-022 „Hautschutz an Holz- und Metallarbeitsplätzen“, Ausgabe 01/2021

Sachgebiet Schiffbau, Metallbau, Schweißen, Aufzüge

- DGUV Regel 109-002 Arbeitsplatzlüftung – Lufttechnische Maßnahmen
- Fachbereich AKTUELL FBHM-066 Rauche und Gase bei schweißtechnischen Arbeiten – Gesundheitsgefahren“, Ausgabe 03/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-085 „Prüfungen an BWS – Berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen“, Ausgabe 07/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-089 „Schmiedepressen/ Schmiedehämmer – Schutz vor Bewegungen im Werkzeugeinbauraum“, Ausgabe 03/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-107 „Pneumatische Spann- und greifsysteme – Spannen und Greifen von Werkstücken nach DIN EN ISO 13849“, Ausgabe 02/2021
- Fachbereich AKTUELL FBHM-115 „Elektroschweißeinrichtungen – Voraussetzungen für die Bereitstellung auf dem europäischen Markt“, Ausgabe 03/2021

Im Fachbereich Holz und Metall wurden folgende Schriften zurückgezogen:

- DGUV Regel 103-006 „Regeln für die Sicherheit von Einrichtungen zur drahtlosen Übertragung von Steuerbefehlen“ – zurückgezogen in 10/2021
- DGUV Regel 109-014 „Richtlinien für Funksteuerung von Kranen“ – zurückgezogen in 10/2021

Prüf- und Zertifizierungsstellen im DGUV Test beim Fachbereich Holz und Metall

Die vier bisherigen Prüf- und Zertifizierungsstellen Holz, Hebezeuge, Sicherheitskomponenten und Maschinen, Maschinen und Fertigungsautomation und Oberflächentechnik und Anschlagmittel wurden im Jahr 2021 zu einer Prüf- und Zertifizierungsstelle Fachbereich Holz und Metall (PuZ HM) zusammengefasst. Die neue PuZ HM hat ihren Sitz in der Dienststelle Mainz. Ebenfalls in Mainz wurde das zusammengefasste, neue Prüflabor im August 2021 bezogen.

Im September 2021 wurde die neue Prüf- und Zertifizierungsstelle Fachbereich Holz und Metall von der Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) mit positivem Ergebnis begutachtet. Mit der im November 2021 erfolgten urkundlichen Befugnis Erteilung wurde die neue Organisation in Kraft gesetzt und die alten Prüf- und Zertifizierungsstellen gaben die Geschäftstätigkeit auf.

Neben den üblichen Organisationseinheiten einer Prüf- und Zertifizierungsstelle besitzt die Prüfstelle eine „Zukunftswerkstatt“, die die Entwicklung der Prüf- und Zertifizierungsstelle weitertreiben soll. Hier werden neue Prüf-Dienstleistungen entwickelt und zur Marktreife gebracht. Ebenso werden bestehende Prüfverfahren weiterentwickelt und an die Anforderungen des Arbeitsschutzes und der Produktsicherheit angepasst.

Die Prüfer des Fachbereichs Holz und Metall haben 2021 wieder viele Produkte geprüft und Sicherheitsmängel aufgedeckt. Durch die Nacharbeit der Hersteller konnten so Produktverbesserungen der sicherheits- und gesundheitsgerechten Eigenschaften von Arbeitsmitteln erreicht werden.

Die SARS-CoV2-Epidemie wirkt sich auch weiter auf die Prüfungen aus. Insbesondere bei der Besichtigung der

Baumuster standen während des Jahres 2021 nur begrenzte Zeitefenster für die Durchführung zur Verfügung. In Summe wurden innerhalb des Fachbereichs Holz und Metall 159 Prüfungen im Jahr 2021 abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 waren 1102 Zertifikate, ausgegeben von Prüf- und Zertifizierungsstellen des Fachbereichs Holz und Metall, gültig. Die Zertifikate können auf der Zertifikatsdatenbank der DGUV Test im Internet abgerufen werden.

Eine zentrale Aufgabe der Prüf- und Zertifizierungsstelle ist der Rückfluss von Erkenntnissen aus der Prüfung in die Normung und die Sacharbeit in den Themenfeldern. Durch die Erfassung und Auswertung von nichterfüllten Anforderungen an Arbeitsmittel werden branchenübergreifende Erkenntnisse gewonnen und bei den weiteren Beratungen erfolgreich für die Stärkung der Prävention genutzt.

Fachbereich Nahrungsmittel (FB NG)



© OliverRüther/BGN

Federführung: Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)

Leitung: Andreas Stoye, BGN

Stv. Leitung: Andreas Sandler, BGN

Geschäftsstelle: Anke Jung, BGN, 0621 4456-3410, fbng@bgn.de

Internet: www.dguv.de/fb-nahrungsmittel

Die Branchen des Fachbereichs Nahrungsmittel waren im zweiten Jahr in Folge betroffen von starken pandemiebedingten Einschränkungen. Coronabedingte Schließungen bis zum Frühjahr 2021 verursachten erhebliche wirtschaftliche Einbußen und Unsicherheiten vor allem in der Gastronomie und bei den Schaustellerbetrieben.

Gleichzeitig bestand ein anhaltend hoher Beratungsbedarf zu den coronabedingten Schutzmaßnahmen, insbesondere zu technischen Maßnahmen wie Klimatisierung und Lüftung. Die Sachgebiete des Fachbereiches arbeiteten mit an der Untersetzung des Sars-Cov-2 Arbeitsschutzstandards und der Arbeitsschutz-Verordnung des BMAS für das Gastgewerbe, die Fleischwirtschaft und andere Betriebe der Nahrungsmittelwirtschaft.

Sachgebiet Backbetriebe

Bei den Backbetrieben setzt sich der Trend zum Filialbetrieb fort. Das bedeutet auch, dass der Technisierungsgrad in der Branche zunimmt. Anfragen zu Alt- und Neumaschinen sowie deren Verkettung beschäftigten das Sachgebiet. Arbeitsschwerpunkte darüber hinaus waren weiterhin die Vermeidung von Mehlstaub in Backbetrieben sowie von Hautbelastungen.

Die Corona-Pandemie wirkte sich je nach Sortiment unterschiedlich aus: Lieferbäckereien verzeichneten gute Umsätze durch hohe private Nachfrage. Andererseits entfiel erneut während der Schließungsmonate der Gastronomie deren Nachfrage nach Backwaren.

Insgesamt ist die Branche zuversichtlich, die Krise ohne größere Folgen zu überstehen. Manche Betriebe haben die Zeit genutzt, ihre Arbeitsweisen wie auch ihre Produktpalette zu überdenken und anzupassen.

Durch Corona ergab sich weiter ein erhöhter Beratungsbedarf bezüglich der Umsetzung von Schutzmaßnahmen in Backbetrieben und Filialen.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Das Sachgebiet setzte die Erarbeitung der DGUV Information „Maschinen und Anlagen in Backbetrieben“ fort. Diese Schrift wird die DGUV Regel 110-004 „Branche Backbetriebe“ ergänzen und den Stand der Technik für Maschinen, Geräte und Anlagen in handwerklichen Backbetrieben beschreiben.

Im Rahmen eines sachgebietsübergreifenden Projekts zur Sicherheit von Trichtermaschinen wurden Risiken an Teigteilmaschinen ermittelt. Mögliche technische Schutzmaßnahmen zur Absicherung von Gefahrstellen, z. B. Schaltrahmen, Lichtgitter und Laserscanner, wurden unter Berücksichtigung ihrer Praxistauglichkeit beurteilt.

Die Gesundheitsgefährdung durch Mehlstaub in Backbetrieben war ein weiterer Schwerpunkt der Sachgebietsarbeit: Als Grundlage für Empfehlungen an die Mitgliedsbetriebe wurden die Auswirkungen der Verwendung hydrothermisch behandelter Mehle in Backbetrieben untersucht, u. a. hinsichtlich der Reduktion des Trennmehl-Verbrauchs sowie der Verbesserung der Atemluft und der Betriebshygiene.

Sachgebiet Fleischwirtschaft

Mit der starken Zentralisierung von Schlachthöfen und daraus resultierenden hohen Schlachtkapazitäten sowie durch den Mangel an Fachkräften und Personal wird eine verstärkte Automatisierung von Prozess-Schritten in der Schlachtung weiter vorangetrieben.

Im Januar 2021 trat das Arbeitsschutzkontrollgesetz in Kraft, damit sind Werkverträge in der Fleischindustrie verboten. Seit April 2021 ist auch die Leiharbeit im Bereich der Schlachtung und Zerlegung untersagt. Mit diesen Maßnahmen wird eine grundlegende Verbesserung der Bedingungen im Arbeitsschutz angestrebt.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Das Sachgebiet veröffentlichte zum Thema Absturzprävention in Schlachtbetrieben die Fachbereich AKTUELL FBNG-013 „Schutzmaßnahmen an Arbeitsplätzen mit Absturzgefahr in der Schlachtung“. Bei der Spezifikation eines geeigneten Rückhaltesystems unterstützte das Sachgebiet PSA gegen Absturz des Fachbereichs Persönliche Schutzausrüstungen.

Das Sachgebiet arbeitete am Entwurf der DGUV Regel 110-002 „Branche Fleischwirtschaft – Handwerk“.

Gegenstand eines weiteren Projekts ist die sicherheitstechnische Verbesserung von handgeführten Zangen und Scheren mit mechanisch angetriebenen Schneidwerkzeugen in der Fleischwirtschaft, z. B. Schweinepfotenzangen.

Sachgebiet Flüssiggas

Flüssiggas findet nach wie vor breite Anwendung in der Industrie, im Handwerk und in der Gastronomie. Aus diesem vielfältigen Einsatzspektrum und den damit verbundenen Gefährdungen ergibt sich ein entsprechender Regelungsbedarf im Hinblick auf die sichere Verwendung, Lagerung und den sicheren Transport.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Nach Abschluss des Kommentarverfahrens zum Entwurf der branchenübergreifenden DGUV Regel 110-010 „Verwendung von Flüssiggas“ unter Einbeziehung der Fachbereiche, Unfallversicherungsträger, Verbände und anderer Gremien wurde der Regel-Entwurf präzisiert und seine Verabschiedung durch das Sachgebiet vorbereitet.

Die Überarbeitung folgender DGUV Grundsätze wurde weitergeführt:

- DGUV Grundsatz 310-003 „Prüfaufzeichnung von Flüssiggasanlagen zu Brennzwecken in oder an Fahrzeugen Prüfbescheinigung über Flüssiggasanlagen zu Brennzwecken in Fahrzeugen“,
- DGUV Grundsatz 310-004 „Prüfaufzeichnung von Fahrzeugen mit Flüssiggasverbrennungsmotor“ und
- DGUV Grundsatz 310-005 „Prüfaufzeichnung von Flüssiggasanlagen zu Brennzwecken soweit sie aus Flüssiggasflaschen versorgt werden oder für Flüssiggasverbrauchsanlagen zu Brennzwecken soweit sie aus ortsfesten Druckgasbehältern versorgt werden“.

Die DGUV Grundsätze 310-003 und 310-004 werden zukünftig in §5 Fahrzeugzulassungsverordnung (FZO) in Bezug genommen. Ein entsprechender Vorschlag an das BMVI wurde angenommen. Die Veröffentlichung ist für Mitte 2022 vorgesehen.

Im Auftrag der IVSS Sektion Chemie und der IVSS Sektion Maschinen- und Systemsicherheit wurde in Kooperation mit der BG RCI an der Aktualisierung der IVSS Broschüre „Sicherheit von Flüssiggasanlagen“ gearbeitet. Der Entwurf wurde im Dezember 2021 verabschiedet.

Sachgebiet Gastgewerbe

Bedingt durch die Corona-Pandemie gab es 2020/2021 nach vielen Wachstumsjahren im Gast- und Beherbergungsgewerbe einen erheblichen Umsatzverlust. Betriebsarten wie Discotheken und Bars waren größtenteils geschlossen und hatten bis ins Jahr 2022 hinein noch keine rentable Öffnungsperspektive.

Auswirkungen der Corona-Pandemie wie z. B. Insolvenzen und Existenzgefährdungen, aber auch Fachkräftemangel, Personalkosten sowie aufwändige Dokumentationspflichten sind Hauptprobleme der Branche. Spezifischen Beratungs- und Informationsbedarf gab es 2021 insbesondere zu arbeitsbereichs- und tätigkeitsbezogenen Maßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus.

Eine Folge veränderter Kundenwünsche, u. a. aufgrund der coronabedingten Einschränkungen des Gastbetriebs, ist der zunehmende Außer-Haus-Markt, z. B. Street Food mit Food Trucks sowie die Speisenauslieferung durch Servicefahrer. Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz beim Betrieb von Food Trucks ist ein häufig angefragtes Thema der Branche.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Arbeitsschwerpunkt war die Zusammenstellung grundlegender Informationen zum Stand der Technik branchenrelevanter Maschinen, Geräte und Anlagen im Entwurf der DGUV Information „Arbeitsmittel im Gastgewerbe“. Diese DGUV Information wird die DGUV Regel 110-003 „Branche Küchenbetriebe“ ergänzen.

Weiterhin schloss das Sachgebiet die Überarbeitung der DGUV Information 210-005 „Kegel- und Bowlinganlagen“ ab. Die aktualisierte Schrift wird im Frühjahr 2022 veröffentlicht.

Das Sachgebiet verabschiedete die Fachbereich AKTUELL FBNG-014 „Bodenabläufe im Bereich von Multifunktionsgeräten in Küchen“. Diese Fachbereich AKTUELL beschreibt, wann im Bereich von Multifunktionsgeräten in Küchen ein Bodenablauf erforderlich ist und unter welchen Voraussetzungen auf einen solchen Ablauf unmittelbar am Gerät verzichtet werden kann.

Das Sachgebiet initiierte branchenspezifische Handlungsempfehlungen zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus sowie zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz beim Betrieb von Food Trucks, von Holzkohlegrillanlagen und von Shisha-Bars.

Sowohl für Döner-Schneidroboter, eingesetzt überwiegend in Imbissbetrieben, sowie für Geräte zur Vereisung von Trinkgläsern mittels Kohlendioxid (Ice-Chiller) wurden Gefährdungen und Schutzmaßnahmen analysiert und bewertet.

Sachgebiet Getränkeschankanlagen

Im Zusammenhang mit der coronabedingten Schließung bzw. Wiedereröffnung der Gastronomiebetriebe traten Fragen zu notwendigen Maßnahmen bei der Betriebsunterbrechung von Schankanlagen auf. Das Sachgebiet nutzte für die Beratung die 2020 erarbeiteten Handlungshilfen und den übersichtlichen Maßnahmen-Ablaufplan.

CO₂-betriebene Getränkeschankanlagen für Wasser finden weit über die Gastronomie hinaus Verbreitung. Daraus ergab sich eine Vielzahl von Fragen zu Hygiene und Sicherheit dieser Anlagen, die das Sachgebiet mit Herstellern, Errichtern, Prüfern, Verbänden und Aufsichtspersonen diskutierte und beantwortete.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Der überarbeitete DGUV Grundsatz 310-007 „Qualifizierung von Personen und Anerkennung von Lehrgängen für die sicherheitstechnische Prüfung von Getränkeschankanlagen“ wurde vom Sachgebiet verabschiedet und im Dezember 2021 veröffentlicht.

Das Sachgebiet arbeitete an der Vorbereitung einer Veröffentlichung, die die Anforderungen an die Qualifikation von Personen festlegt, die Getränkeschankanlagen reinigen.

Sachgebiet Kälteanlagen und Kühleinrichtungen einschließlich Wärmepumpen

Begünstigt durch internationale Anstrengungen zum Klimaschutz hält der Trend zum Einsatz von neuen oder bisher wenig verwendeten Kältemitteln an, um das Treibhauspotential zu verringern. Der für die Umwelt positive Effekt bringt allerdings Nachteile bei der Anwendung der o. g. Kältemittel mit sich: Neue Kältemittel sind vielfach brennbar bzw. giftig. Sie erfordern daher einen erhöhten Beurteilungsaufwand auf Basis des Sicherheitsdatenblattes. Neben den toxischen Eigenschaften erfordert der Brand- und Explosionsschutz besondere Berücksichtigung.

Für viele Hersteller und Betreiber von Kälteanlagen stellt dies eine Herausforderung dar und es kann sich Beratungsbedarf zur Umrüstung von Anlagenteilen ergeben, z. B. zur Dichtigkeit von Leitungsverbindungen.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Das Sachgebiet nahm die Arbeit an der DGUV Regel „Betreiben von Kälteanlagen, Kühleinrichtungen und Wärmepumpen“ auf. Die entsprechende fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe hat sich konstituiert.

Das Sachgebiet wirkte mit bei der Überarbeitung der VDMA-Merkblätter 24020 „Betriebliche Anforderungen an Kälteanlagen“ mit: Teil 3 „Kälteanlagen mit brennbaren Kältemitteln der Sicherheitsgruppe A3 gemäß EN 378“ und Teil 5 „Kälteanlagen mit Kältemitteln geringerer Brennbarkeit der Sicherheitsgruppe A2 gemäß EN 378“. Diese wurden im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Unter Federführung der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik Maintal wurde der Leitfaden „Brennbare Kältemittel“ für die Installation und Wartung von gewerblich genutzten Kälteanlagen und Kühleinrichtungen in Betrieben entwickelt und 2021 veröffentlicht.

Sachgebiet Nahrungs- und Genussmittelbetriebe

Die Branchen des Sachgebiets waren unterschiedlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Während z. B. nach Mehl, Konserven und Tiefkühlpizzen weiter eine verstärkte Nachfrage bestand, waren Brauereien stark von den Schließungen der Gastronomie betroffen.

Für die Beratung der Nahrungsmittel- und Getränkebetriebe zum Schutz der Beschäftigten vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden die BGN-Handlungshilfen zur Ergänzung der Gefährdungsbeurteilung im Sinne der SARS-CoV2-Arbeitsschutzregel und die Informationen zur Lüftung gekühlter Bereiche genutzt.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Die Beratung zu wirksamen Schutzmaßnahmen beim Be- und Entladen von Silofahrzeugen in Mühlen und Mischfutterbetrieben blieb aufgrund des Unfallgeschehens ein Arbeitsschwerpunkt des Sachgebietes. Die vom Sachgebiet erarbeitete Fachbereich AKTUELL FBNG-012 „Absturz-Unfälle an Silofahrzeugen und -anhängern in Mühlen und Futtermittelbetrieben wirksam verhindern“ wurde gemeinsam mit dem Sachgebiet Fahrzeuge des Fachbereichs Verkehr und Landschaft überarbeitet.

Gemeinsam mit dem Sachgebiet Fleischwirtschaft wird eine DGUV Information als Nachfolgeschrift zur zurückgezogenen DGUV Regel 110-005 „Sicherheitsregeln für Räuheranlagen zur Nahrungsmittelbehandlung“ erarbeitet.

Im Arbeitskreis Manipulation von Schutzeinrichtungen der DGUV wird eine Handlungshilfe für Unterweisungen zum Thema Manipulation von Schutzeinrichtungen an Maschinen erarbeitet.

Sachgebiet Schausteller und Zirkusbetriebe einschließlich Zelthallen

Das Jahr 2021 war für Schausteller und Zirkusbetriebe wirtschaftlich extrem schwierig, da durch SARS-CoV-2 weiterhin die meisten Volksfeste abgesagt wurden.

Insbesondere Großfahrgeschäfte konnten in Deutschland kaum aufbauen und spielen, Festwirte hatte keinerlei Möglichkeit ihre Festzelte zu betreiben. Soweit möglich, wurden Veranstaltungen nach dem bereits 2020 erprobten Konzept der „Pop-Up Freizeitparks“ abgehalten. Riesenräder wurden als Einzelattraktion über längere Zeit an einzelnen Standorten betrieben und einige kleine Betriebe konnten einzeln aufbauen, z. B. vor Bau- und Supermärkten. Einige Schausteller nahmen an Veranstaltungen im Ausland teil.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Das BMAS hat dem Projektantrag zur Erarbeitung einer zusammengefassten und aktualisierten Unfallverhütungsvorschrift für Schausteller, Zirkusbetriebe und Zelthallen zugestimmt. Das Sachgebiet hat die Erarbeitung des UVV-Entwurfs begonnen.

Das laufende Projekt zur Verringerung des Absturzrisikos bei Arbeiten an Riesenrädern konnte aufgrund der aktuellen Situation nur bedingt weitergeführt werden. Praxistests mussten pandemiebedingt verschoben werden.

Sachgebiet Verpackung

Roboter im Bereich der Verpackung halten vermehrt Einzug insbesondere in größere Betriebe. Häufig sollen diese flexibel und ohne weitere trennende Schutzeinrichtungen eingesetzt werden – mit Hilfe fortschrittlicher technischer Absicherungsmaßnahmen ist dies in vielen Bereichen auch möglich. Das Sachgebiet ermittelt, wo die Grenzen dieser Maßnahmen liegen und welche Anforderungen zu erfüllen sind, mit dem Ziel, eine Fachbereich AKTUELL zu dieser Thematik zu veröffentlichen.

Produktein- oder -auslauföffnungen an Verpackungsmaschinen bieten dem Bediener grundsätzlich die Möglichkeit, unerwünschten Zugang zur Maschine zu erhalten. Neuartige technische Sicherungsmaßnahmen können dabei intelligent zwischen Bediener und Produkt unterscheiden und die Manipulation erschweren. Dies wird in einem Projekt untersucht.

Projekte, Regelwerk und Publikationen

Verbesserung der Zugangssicherung von Produkt-ein- und -ausläufen

Innovative Schutzmaßnahmen an Produktein- oder -auslauföffnungen werden entwickelt und in der Praxis erprobt. Die erfolgsversprechenden Varianten werden als normative Anforderungen formuliert und in die europäische und internationale Normung eingebracht. Aktuell betrachtet werden optoelektronische Schutzeinrichtungen ohne Mutinglichtschranken, d. h. die automatische und temporäre Überbrückung einer optoelektronischen Zugangssicherung beim Produktdurchlauf („Smart Process Gating“ und „Smart Box Detection“).

Schutzmaßnahmen für Instandhaltungspersonal an Tiefziehmaschinen

Aufgrund zunehmender Automatisierung durch maschinelles Einlegen ist eine Anpassung der Schutzkonzepte von Tiefziehmaschinen erforderlich. Insbesondere für Instandhaltungsarbeiten werden nach Umfragen in der Praxis immer noch Schutzeinrichtungen manipuliert. In Zusammenarbeit mit der Prüf- und Zertifizierungsstelle Nahrungsmittel und Verpackung werden die Rahmenbedingungen analysiert und geeignete Schutzmaßnahmen für verschiedene Lebensphasen von Verpackungsmaschinen entwickelt.

Ermittlung der Abrollgeräusche von Klebebändern und Identifizierung lärmreduzierender Faktoren

Zu diesem Thema begleitet das Sachgebiet ein Forschungsprojekt des IFA. Entsprechende Versuche laufen.

Alle Sachgebiete des Fachbereiches Nahrungsmittel

Beantwortung von Anfragen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Beratung von:

- Unternehmern, Sicherheitspersonen und Beschäftigten
- Aufsichtspersonen
- zur Prüfung befähigten Personen
- Herstellern
- Branchen-Verbänden
- weiteren Organisationen, z. B. Feuerwehren
- Arbeitsschutzbehörden
- Marktaufsichtsbehörden

Gremienarbeit im Fachbereich Nahrungsmittel

Der Fachbereich Nahrungsmittel war u. a. in folgenden Gremien vertreten:

- ISO TC 313 „Verpackungsmaschinen“, WG1
- CEN TC 146 „Verpackungsmaschinen“, WG 1, 2, 3, 7, 9,11 einschließlich nationale Spiegelausschüsse
- CEN TC 182 „Kälteanlagen, sicherheitstechnische und umweltrelevante Anforderungen“, WG 6
- CEN TC 153 „Nahrungsmittelmaschinen“, WG 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14 einschließlich nationale Spiegelausschüsse
- NA 012-00-04 GA „Getränkeschankanlagen“
- NA 032-03-04 „Gastechnik“
- NA 095-01-01 „Sicherheitstechnik“
- FNKä (DIN Fachnormenausschuss „Kältetechnik“) AA01 „Sicherheit und Umweltschutz“
- DVGW/DVFG Gemeinsames Technisches Komitee 2.7 Flüssiggas
- Ausschuss für Betriebssicherheit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
- Arbeitskreis „Technische Regeln Flüssiggas – TRF“
- Arbeitskreis „Druckbehälter in Kälteanlagen“ der Fachabteilung Kälte- und Wärmepumpentechnik im VDMA

Prüf- und Zertifizierungsstelle Nahrungsmittel und Verpackung (PZS NV)

Die akkreditierte und notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstelle NV bietet in erster Linie primärpräventive Dienstleistungen an. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der Prüfung der technischen Konformität für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit von Maschinen und Anlagen. Darüber hinaus zählen Zertifizierungen, Beratungen sowie Schulungen zum Portfolio der Stelle. Wie von der Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) bestätigt, werden dabei stets neueste sicherheitstechnische Anforderungen berücksichtigt. Im vorliegenden Berichtsjahr wurden sowohl die Prüfstelle als auch die Zertifizierungsstelle auf Basis der Normen DIN EN ISO / IEC 17025 bzw. DIN EN ISO / IEC 17065 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) reakkreditiert. Auch die Befugnis als Notifizierte Stelle und GS Stelle wurde durch die Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) erneuert.

Es wurden DGUV Test- und GS-Prüfbescheinigungen sowie SK-Zert- und EG-Baumusterprüfbescheinigungen in folgenden Bereichen ausgestellt:

- Maschinen und Geräte zur Nahrungsmittelbe- und -verarbeitung, einschließlich Hygiene
- Maschinen und Geräte zur Genussmittelbe- und -verarbeitung
- Verpackungsmaschinen und -geräte
- Maschinen und Geräte zur Fleischbe- und -verarbeitung
- PSA für Stech- und Schnittschutz
- Getränkeschankanlagen

Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für Stech- und Schnittschutz wurde eine Erneuerung und Teilautomatisierung des Prüfstandes für die Durchstichsicherheit von Metallringgeflechten mittels Fallprüfung projektiert. Ziel ist es, durch die Verwendung eines Portalroboters den zeitaufwändigen manuellen Aufwand deutlich zu reduzieren und die Qualität der Messung zu steigern. Der neue Prüfstand soll im Jahr 2022 den bisherigen ersetzen.

Bei der Zertifizierung von Getränkeschankanlagen und deren Bauteilen (SK-Zert), d. h. der Prüfung der technischen Sicherheit, Kompatibilität und Eignung sowie der hygienischen Anforderungen, arbeitet die Prüf- und Zertifizierungsstelle NV mit kompetenten Prüflaboratorien mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Schanktechnik zusammen. Um den steigenden Bedürfnissen der Betreiber von Schankanlagen noch besser gerecht zu werden und Kontinuität zu gewährleisten, wurden im Berichtsjahr zwei zusätzliche Zertifizierer ausgebildet und ernannt.

Im Rahmen der Digitalisierung und auf dem Weg zu immer kleineren Stückzahlen und individuellen Fertigungen nimmt die Verbreitung von kollaborierenden Robotern, kurz Cobots, stetig zu. Insbesondere im Bereich von Verpackungsmaschinen kommen diese verstärkt zum Einsatz, da sich Hersteller und Betreiber eine flexiblere Handhabung von Produkten bei geringerem Platzbedarf wünschen. Die damit verbundenen neuen Risiken werden bei Baumusterprüfungen unter anderem mittels Kraft- und Druckmessungen an potentiellen Kontaktstellen zwischen Mensch und Roboter beurteilt. Durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen innerhalb der DGUV ist die Prüf- und Zertifizierungsstelle NV gut vernetzt und kompetenter Ansprechpartner bei aktuellen Fragestellungen zu Assistenzsystemen, Cyber Security oder zur Fernsteuerung von Maschinen und Anlagen.

Kennzahlen der Prüf- und Zertifizierungsstelle	
Erteilte Aufträge	279
Erbrachte Dienstleistungen	300
Ausgestellte Zertifikate	276
Teilleistungen Bereich PSA	48
Ausgestellte Zertifikate Bereich SK-Zert	32
Fachvorträge/Seminare/Fachveranstaltungen	5
veröffentlichte Normen bzw. Entwürfe	12

Fachbereich Organisation von Sicherheit und Gesundheit



© Robert Kneschke – Fotolia

Federführung: *Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung*

Leitung: *Dr. Stefan Dreller, DGUV*

Stv. Leitung: *Dr. Torsten Kunz, UK Hessen*
Dr. Klaus Schäfer, BGHW

Geschäftsstelle: *Julian Huber, DGUV*

Internet: www.dguv.de/fb-org/

Eine geeignete Organisation ist die Voraussetzung, um Arbeitsplätze sicher und gesund gestalten zu können. Die Organisation ist eine zentrale und branchenübergreifende Präventionsaufgabe. Der Fachbereich Organisation von Sicherheit und Gesundheit (FB ORG) koordiniert und bearbeitet in sechs Sachgebieten entsprechende Themen mit Relevanz für die Präventionstätigkeit aller Unfallversicherungsträger. Der Fachbereich bearbeitet Querschnittsthemen der Prävention mit dem Ziel, für alle Unfallversicherungsträger unmittelbar anwendbare Präventionsprodukte bzw. verwertbare Erkenntnisse bereitzustellen zu können:

- **Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung** nach DGUV Vorschrift 2
- **Sicherheitsbeauftragte** nach DGUV Vorschrift 1
- **Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb**, z. B. durch Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- **Neue Formen der Arbeit**, z. B. mobile IT-gestützte Arbeit
- **Evaluation** von Präventionsmaßnahmen und Entwicklung von Evaluationsstandards
- **Grundlegende Themen der Organisation** von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit wie Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitskennzeichnung

Zusammenarbeit der Sozialleistungsträger (SLT) bei der Beratung der Betriebe zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Das Präventionsgesetz verpflichtet die verschiedenen Sozialversicherungsträger bei der Prävention zusammenzuarbeiten. Ein zentrales Beispiel ist die Unterstützung der Betriebe bei der Durchführung der Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung). Um die Vorgehensweise auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben und Vereinbarungen in der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (Arbeitsschutzgesetz, Sozialgesetzbücher, GDA-Leitlinie) mit den Sozialversicherungs- bzw. Sozialleistungsträgern (SLT) und den Ländern abzustimmen, entwickelte der FB ORG in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit im Betrieb und in Abstimmung mit den oben genannten Akteuren bzw. ihren Verbänden einen Leitfaden, der den Präventionsfachkräften aller SLT Orientierung für den Umgang mit der Beurteilung der Arbeitsbedingungen in der Beratung der Betriebe geben und Synergieeffekte aufzeigen soll. Der [Leitfaden](#) wurde im Februar 2022 veröffentlicht.

Sachgebiet Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung

Zukunft der betrieblichen Betreuung – Pilotprojekt Zentrumsmodell

Auf Grundlage des Beschlusses der Mitgliederversammlung der DGUV am 31.05.2017 erprobte die DGUV mit BGHM, BGHW und BGW das Pilotprojekt Zentrumsmodell für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung von Kleinbetrieben in Ostwestfalen-Lippe bis zum 30.06.2020. Die Mitgliederversammlung gab in ihrer Sitzung 2/2021 den [Abschlussbericht](#) zur Veröffentlichung frei. Das Projekt lieferte wichtige Erkenntnisse zur Zukunft der betrieblichen Betreuung, beispielsweise für das „Poolen“ von Ressourcen, die Ansprache von Kleinbetrieben oder die trägerübergreifende Zusammenarbeit. Allerdings war das erprobte Betreuungsnetzwerk zu ressourcenintensiv, um in den Regelbetrieb überführt zu werden.

An der Projektgruppe waren die Leitung und Mitglieder des Sachgebietes Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung und der Leiter des Fachbereichs Organisation von Sicherheit und Gesundheit beteiligt.

Anpassung der DGUV Vorschrift 2 und Entwicklung der DGUV Regel 100-002

Nach der Beratung des Entwurfs einer angepassten DGUV Vorschrift 2 im Grundsatzausschuss Prävention (GAP) in seiner Sitzung 2/2020 bestand zusätzlicher Informationsbedarf bei den Vertretungen der Selbstverwaltung. Infolgedessen initiierte der GAP einen Workshop zur betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung für Vertretungen der Selbstverwaltungen der UV-Träger, der coronabedingt verschoben werden musste und im Oktober 2021 stattfand. Zuvor wurden den Selbstverwaltungen der Unfallversicherungsträger digitale Vorbereitungsveranstaltungen angeboten, die im Januar und Juni 2021 stattfanden.

Als Ergebnis aus dem Präsenzworkshop hat der GAP in seiner Sitzung 4/2021 beschlossen, eine Arbeitsgruppe der Selbstverwaltungen einzurichten, für die jeweils fünf Versicherten – sowie fünf Arbeitgebervertretungen benannt wurden. Die Arbeitsgruppe wird nun zum weiteren Vorgehen beraten.

Sachgebiet Sicherheitsbeauftragte

Coronabedingte Sachgebietsarbeit

Die Zunahme von mobiler Arbeit während der Pandemie und damit die Abnahme persönlicher Kontakte in den Betrieben hat die Arbeit der Sicherheitsbeauftragten (Sibe) erschwert. Einzelne Unternehmen haben den Austausch der Beschäftigten mit Sibe über elektronische Medien ermöglicht. Das Sachgebiet sammelt Beispiele, wie dieser Austausch am besten gelingt.

Verbesserung der Wirksamkeit von Sicherheitsbeauftragten – Konzeptionelle Überlegungen und praktische Ansätze für erfolgreiche außerbetriebliche und innerbetriebliche Maßnahmen

Der Schwerpunkt der SG-Arbeit 2021 lag bei einem Projekt zur Verbesserung der Wirksamkeit der Sibe. Dazu wurden Beispiele Guter Praxis gesammelt und Wirkungsdefizite identifiziert sowie die Beispiele Guter Praxis weiterentwickelt. Neben einer ausführlichen Literaturrecherche, Befragungen von Fachkräften für Arbeitssicherheit und Befragungen bzw. Workshops mit Aufsichtspersonen war eine große Umfrage des IAG unter mehr als 1.600 Sibe Kernpunkt der Informationsbeschaffung für das Projekt. Aufgrund der hohen Teilnahmezahl war es für das IAG zudem möglich, neben allgemeinen Auswertungen auch branchenspezifische Einzelauswertungen vorzunehmen und so ein genaueres Bild zu erhalten. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen vielfältige Handlungsansätze, die das Sachgebiet in den nächsten Monaten und Jahren aufgreifen wird.

Auch wurde der Wunsch nach regionalen Fortbildungen deutlich, da für Veranstaltungen oft eine Anreise über 300-400 km zu bewerkstelligen sei. Eine Ausweitung regionaler Angebote mit kürzerer Anreise könnte dagegen zeitlich attraktiver sein; bei eintägigen Veranstaltungen dann aber ohne den oft fruchtbaren abendlichen Austausch. Inwieweit auch digitale Fortbildungsangebote ergänzend möglich sind, wird derzeit geprüft. Für eine reine Wissensvermittlung scheinen sich digitale Formate zu eignen, für den persönlichen Austausch dagegen weniger.

Überarbeitung der DGUV Information 211-042 „Sicherheitsbeauftragte“

Mit 28.645 Abrufen im ersten Halbjahr 2021 gehört die DGUV Information 211-042 zu den am meisten gefragten DGUV Informationen. Für die 2017 erstellte Information stehen im 2. Halbjahr 2022 Überlegungen zu einer Überarbeitung an. Bisherige Rückmeldungen deuten einen rein redaktionellen Überarbeitungsbedarf an. Sollte sich bei der Überprüfung auch inhaltlicher Aktualisierungsbedarf zeigen, soll in der FB ORG-Sitzung 2022 ein entsprechendes Projekt vorgeschlagen werden.

DGUV Information 211-039 „Leitfaden zur Ermittlung der Anzahl der Sibe im öffentlichen Dienst“

Die Überprüfung der DGUV Information 211-039 hat ergeben, dass die Schrift noch weitgehend aktuell ist. Lediglich der Verweis auf die Regelungen zur Bestellung von Sibe vor 2015 ist nicht mehr erforderlich und kann zukünftig entfallen. Weiterhin ist die Beschränkung auf den öffentlichen Dienst nicht zielführend, da eine nahezu inhaltsgleiche Schrift auch bei der BGHM existiert. Beide Schriften sollen daher in der DGUV Information 211-039 zusammengeführt werden. Das Ergebnis einer Abfrage unter den Unfallversicherungsträger wird zeigen, ob in der Schrift zukünftig auch noch weitere Beispiele aus anderen Branchen ergänzt werden müssen.

Beteiligung am „Tag der Sicherheitsbeauftragten“ bei der A+A 2021 und Öffentlichkeitsarbeit

Am 27. Oktober 2021 führte die BASI mit einigen Unfallversicherungsträgern und dem SG im Rahmen der A+A in Düsseldorf einen Tag der Sibe in Präsenz und online durch. Neben dem Schwerpunktthema Kommunikation wurden die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsschutzakteuren sowie die Verantwortung der Sibe und ihre Bedeutung für einen wirksamen Arbeitsschutz beleuchtet. Die Anzahl der Veröffentlichungen in Zeitschriften mit zum Teil großer Breitenwirkung konnte deutlich auf 12 erhöht werden. Zusätzlich wurde gemeinsam mit der BGHM ein Podcast produziert, um Interessierten einen möglichst branchenübergreifenden Überblick und Einstieg in das Thema Sibe anzubieten. Der Podcast ist im Februar 2022 erschienen.

Sachgebiet Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb

AMS-Begutachtungen während der SARS-CoV-2 Pandemie

Einschränkungen bei der Durchführung von Erst- und Wiederholungsbegutachtungen für das AMS-Gütesiegel bestanden wegen der andauernden Pandemie fort. Dennoch gehen die Unternehmen und Unfallversicherungsträger angemessen mit der Lage um, sodass das gute Niveau der insgesamt begutachteten Unternehmen gehalten werden konnte (Ende 2020: 3.666).

Zudem hat sich zweifelsfrei gezeigt, dass Unternehmen, die den systematischen Ansatz der Integration von Sicherheit und Gesundheit verfolgt haben, diesbezüglich wesentlich besser aufgestellt sind und somit die Herausforderungen der Krisensituation besser meistern können.

Cross-Audits der AMS Begutachtungsstellen

Zur Qualitätssicherung wird durch eine gegenseitige Cross-Auditierung ein einheitliches Vorgehen der Unfallversicherungsträger bei Begutachtungen von betrieblichen Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) sichergestellt. Dies ist insbesondere notwendig, da begutachtete Konzerne häufig bei mehreren Unfallversicherungsträgern versichert sind und die bei der DAkkS akkreditierten Zertifizierungsgesellschaften ähnlichen Verfahren unterliegen.

Die von der DGUV Präventionsleiterkonferenz beschlossenen Empfehlungen für ein „Verfahren zur Qualitätssicherung von Begutachtungen durch die Unfallversicherungsträger“ kommen dabei zur Anwendung. Aufgrund der Überarbeitung des zugrundeliegenden DGUV-Grundsatzes 311-002 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ wird das Verfahren angepasst. Im Jahr 2023 soll die gegenseitige Cross-Auditierung erneut stattfinden.

Portfoliomanagement für Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (AMS)

Vielen Mitgliedsunternehmen sind die Vorteile eines AMS kaum bekannt. Das Projekt soll daher die bisherigen Vertriebsmethoden der einzelnen Unfallversicherungsträger für das AMS-Gütesiegel sammeln und auf eine gemeinsame Basis stellen, damit zukünftig die Mitgliedsunternehmen über diese Präventionsleistung trägerübergreifend systematisch bzw. bedarfsorientiert informiert werden können. Dabei sollen u. a. auch die Chancen, der Ressourceneinsatz und die möglichen Risiken des

AMS-Gütesiegels für die Unfallversicherungsträger vergleichend gegenübergestellt werden, damit das AMS-Gütesiegel als ein geeignetes Mittel der Prävention dargestellt und genutzt werden kann.

Überarbeitung des DGUV Grundsatzes 311-002 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

Im März 2018 ist die neue Norm ISO 45001 „Occupational health and safety management systems“ erschienen und im Mai 2018 deren deutsche Fassung veröffentlicht worden. Aus diesem Anlass wurden die möglichen Auswirkungen der Norm auf das AMS-Begutachtungsvorgehen der Unfallversicherungsträger analysiert und der DGUV Grundsatz 311-002 „Arbeitsschutzmanagementsysteme – Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ aktualisiert. Dieser soll im Frühjahr 2022 veröffentlicht werden.

Internationale Normung im Bereich Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Arbeitsschutzmanagement) und Interessenvertretung in weiteren Gremien

Hervorzuheben ist die Beteiligung von Vertretungen des Sachgebietes in nationalen und internationalen Fachgremien:

- Obmann des NA 175-00-02 AA „Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ des NAOrg bei DIN, Mitglied des Beirats des NAOrg (Herr Marx)
- Mitglied des NA 175-00-02 AA „Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ des NAOrg bei DIN (Herr Lottermoser) Nationale Delegationsführung und technischer Experte (Herr Marx) im ISO/TC 283
- Mitglied des Programmausschuss SCC beim Verband der akkreditierten Zertifizierungsgesellschaften e.V. (VAZ) (Herr Marx)

Zuständig für die Managementsystemnorm ISO 45001 ist das Technische Komitee TC 283 „Occupational Health and Safety Management“ der ISO, durch das bereits weitere Normungsvorhaben bearbeitet werden. Der Arbeitsausschuss 175-00-02 „Management von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ des Normenausschusses für Organisationsprozesse bei DIN (NAOrg) begleitet als deutsches Spiegelgremium die Arbeit des TC 283.

DGUV Fachgespräch „Erfahrungsaustausch Begutachter (Auditoren) von Arbeitsschutzmanagementsystemen“ am 18./19. Mai 2021 als Onlineveranstaltung

Das DGUV Fachgespräch ist eine jährliche Veranstaltung und dient als qualitätssichernde Maßnahme zur Erfüllung der entsprechenden Anforderungen an die Kompetenz der AMS-Begutachtenden nach DGUV-Grundsatz 311-002 (siehe oben). In Workshops wurden dabei u. a. Risiko und Chancen im Sinne der DIN ISO 45001, das Rollenverständnis des AMS-Begutachters sowie Compliance und Zertifizierung behandelt.

Pflege und Weiterentwicklung des GDA-ORGAChecks

Die Nationale Arbeitsschutzkonferenz hat 2018 ein gemeinsames Konzept zur Fortführung des GDA-ORGACheck beschlossen und alle Beteiligten gebeten, den GDA-ORGACheck auf dieser Grundlage ab 2019 weiter zu betreiben und gegebenenfalls weiterzuentwickeln. Der FB ORG und insbesondere dieses Sachgebiet ist mit der fachlichen Pflege und Weiterentwicklung des GDA ORGAChecks beauftragt worden. Dies geschieht durch eine Arbeitsgruppe des Sachgebiets unter breiter Beteiligung der interessierten Kreise. Bislang entstand aus fachlicher Sicht noch kein Anpassungs- oder Überarbeitungsbedarf.

Sachgebiet Neue Formen der Arbeit

In den vergangenen zwei Jahren war der Wandel der Arbeitswelt besonders durch die Corona-Pandemie geprägt, die viele bereits stattfindende Veränderungen beschleunigte: Insbesondere die Digitalisierung und eine Flexibilisierung der Arbeitsorte wurden sehr stark vorangetrieben. In diesem Zusammenhang steht vor allem das Thema „Mobile Arbeit und Homeoffice“ im Mittelpunkt. Einheitlich wird prognostiziert, dass ein Großteil der Unternehmen das Angebot für mobile Arbeit ausweiten will. Dies macht die Auseinandersetzung mit möglichen Risiken und Gefährdungen, aber auch Chancen für die Gesundheit von Beschäftigten wichtig. Das Sachgebiet hat es sich zur Aufgabe gemacht, neu entstehende Belastungen und Belastungskonstellationen zu beschreiben, neue Risiken und Gefährdungen frühzeitig zu erkennen sowie Erkenntnisse zu generieren, wie die Prävention auf diese neuen Herausforderungen reagieren kann.

Sicherheit und Gesundheit in Coworking Spaces – eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Prävention

Coworking Spaces sind im weitesten Sinne gemeinschaftlich genutzte, institutionalisierte Orte für flexibles Arbeiten. Die hohe Flexibilität bei der Anmietung von Büroarbeitsplätzen ist für Selbstständige und zunehmend auch für weitere Zielgruppen attraktiv. Bereits vor der Corona-Pandemie konnten Coworking Spaces einen deutlichen Zulauf verzeichnen. Voraussichtlich werden zukünftig noch mehr Unternehmen Coworking Spaces nutzen. Auch der Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung nimmt auf das Thema Bezug: „Coworking-Spaces sind eine gute Möglichkeit für mobile Arbeit und die Stärkung ländlicher Regionen.“

Das Sachgebiet hat einen Bericht erarbeitet, der die Basis für eine grundlegende Verständigung zur neuen Arbeitsform Coworking bilden soll. Ziel ist es, Bedarfe für gesundes Arbeiten im Coworking Space zu identifizieren und Präventionsansätze abzuleiten. Der Bericht steht ab dem Frühjahr 2022 auch in der Publikationsdatenbank der DGUV zur Verfügung.

Folgeprojekt zum Coworking Spaces-Projekt

Aufbauend auf die bisherigen Arbeiten wird das Sachgebiet die im Bericht herausgearbeiteten offenen Fragen, Wissenslücken und Umsetzungsschwierigkeiten adressieren und im Feld diskutieren. Es ist erforderlich, zügig tragfähige Präventionskonzepte zu entwickeln und Multiplikatoren für gesundes Arbeiten in Coworking Spaces zu gewinnen; hierzu erschien auch ein [↓](#) Artikel im DGUV Forum 6/2021.

Das Sachgebiet plant 2022 die Durchführung eines Expertendialogs zum Thema Coworking Spaces. Dabei sollen Betreiber von Coworking Spaces für das Thema sicheres und gesundes Arbeiten sensibilisiert und zusammen mit den Betreibern Ideen für Kooperationsmöglichkeiten zur Etablierung von Best-Practice-Beispielen generiert werden. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse plant das Sachgebiet langfristig, eine grundsätzliche Empfehlung für sicheres und gesundes Arbeiten im Coworking Space zu erarbeiten.

Durchführung einer Trendsuche als laufende Aufgabe des Sachgebiets

Im Sachgebiet werden wesentliche Trends in Arbeits- und Bildungswelten gesucht, von denen angenommen wird, dass sie sich auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auswirken. Dies erfolgt in enger Kooperation mit dem Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA). Werden Entwicklungen frühzeitig erkannt, können die gesetzliche Unfallversicherung und andere Akteure der Prävention aktiv eingreifen und Veränderungen mitgestalten.

Dabei können von jeder Person Trends an die [Trendsuche](#) des Sachgebiets gemeldet werden, die im Bezug zum Arbeitsschutz stehen. Die Zusammenstellung und das Ranking der gesammelten Trends dienen als Arbeitsgrundlagen für Fachbereiche und Sachgebiete oder finden in künftigen Befragungsrunden des Risikoobservatoriums der DGUV Berücksichtigung. Das Sachgebiet hat 2021 den ersten jährlichen [Trendbericht](#) veröffentlicht.

Stellungnahme und Beteiligungen

Die Leitung des Sachgebiets (Dr. Susanne Roscher) nahm am 19. August 2021 an der mündlichen Anhörung des Finanz- und Sozialausschusses im schleswig-holsteinischen Landtag zum Thema „Mobile Arbeit und Homeoffice“ mit einer Stellungnahme teil.

Überarbeitung von Schriften des Sachgebiets

Folgende Schriften sollen überarbeitet werden:

- DGUV Information 211-40 „Einsatz mobiler Informations- und Kommunikationstechnologie an Arbeitsplätzen“
- DGUV Information 211-037 „Schutz der Gesundheit bei Mehrfachbelastungen durch Beruf, Ehrenamt und Familie“

Sachgebiet Evaluation

Evaluationsmethoden und -ergebnisse zu Präventionsprodukten und -angeboten der Unfallversicherungsträger

Das seit 2018 laufende Projekt hat das Ziel, abgeschlossene Evaluationen von Präventionsleistungen zusammenzufassen und möglichst standardisiert zu beschreiben, um Erkenntnisse über gelungene Evaluationen zu gewinnen und daraus Empfehlungen für eine Gute Praxis abzuleiten. Die Rückmeldungen der Unfallversicherungsträger wurden systematisiert und zusammengefasst. Die daraus resultierenden Beiträge haben einen Reviewprozess durchlaufen und wurden bereits redigiert. Dabei wurde erneuter Modifizierungs- und Verdichtungsbedarf deutlich. Aufgrund

der erforderlichen Änderungen, des Materialumfangs und Verzögerungen durch die Corona-Pandemie wurde das Projekt bis zum 30.11.2022 verlängert.

6. DGUV Fachgespräch „Evaluation“ digital am 18./19. März 2021

Im Fachgespräch wurden die Rolle und der Nutzen von Evaluationen im Produktportfoliomanagement erörtert. Es wurden sowohl Erfahrungen mit dem Einsatz eines Produktportfoliomanagements als auch die möglichen Analyse- und Evaluationsmethoden zur Bedarfs-, Umsetzungs- und Wirksamkeitsbetrachtung intensiv diskutiert.

Das 6. Fachgespräch wurde angesichts der epidemischen Lage erstmals online veranstaltet. Die Resonanz war mit mehr als 100 Anmeldungen insgesamt äußerst positiv. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der BAuA und dem IAG vorbereitet, AUVA und SUVA waren als weitere Partner eingeladen. Die Veranstaltungsreihe soll 2023 fortgesetzt werden. Darüber hinaus sollen Vorträge des 6. Fachgesprächs in einem Fachbeitrag für das DGUV Forum münden.

Aktualisierung Methodenkoffer

Der [Methodenkoffer](#) – Eine Sammlung von Methoden zur Anwendung in Evaluationen“ wurde 2021 aktualisiert und erweitert. Ziel war es, die bisher intern bei den Unfallversicherungsträgern bekannte und genutzte Broschüre des Methodenkoffers auch für die Fachöffentlichkeit sowie interessierte Betriebe zur Verfügung zu stellen.

Leitpapier zur Evaluation: Grundverständnis in der gesetzlichen Unfallversicherung

Der DGUV Grundsatz 311-001 „Leitpapier zur Evaluation: Grundverständnis in der gesetzlichen Unfallversicherung“ wurde auf Aktualisierungsbedarf geprüft – vor allem im Hinblick auf die Kohärenz mit der DGUV Information 211-043 „Gute Praxis der Evaluation von Präventionsmaßnahmen in der gesetzlichen Unfallversicherung“. Der [aktualisierte Grundsatz](#) erschien im Frühjahr 2022.

Projektvorhaben „Digital-Dialoge Evaluation“

Aufgrund des zunehmenden Interesses an Evaluationen in der gesetzlichen Unfallversicherung wird eine Online-Veranstaltungsreihe „Digital-Dialoge Evaluation“ in Kooperation mit dem IAG erprobt. In regelmäßigen Abständen werden in Mini-Einheiten einzelne Analyse- und Evaluationsmethoden vorgestellt, verschiedene Einzelthemen fokussiert oder spannende Evaluationskonzepte diskutiert. Mit den ersten drei Mini-Einheiten in Oktober und Dezember 2021 wurde die Reihe erfolgreich pilotiert. Angesichts des regen Interesses soll die Veranstaltungsreihe mindestens bis zum 7. „Fachgespräch Evaluation“ 2023 fortgeführt werden.

Vorbereitung des 7. „Fachgespräch Evaluation“ 2023

Die Veranstaltungsreihe „Fachgespräch Evaluation“ hat sich als Forum zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch etabliert. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Evaluation in der Prävention wird für 2023 das 7. „Fachgespräch Evaluation“ geplant. Im Unterschied zu den „Digital-Dialogen Evaluation“ eröffnet das Fachgespräch die Möglichkeit, einen Themenkomplex aus verschiedenen Perspektiven intensiv zu betrachten und sich zu mehreren theoretischen und praktischen Beispielen auszutauschen.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet beteiligte sich aktiv in nationalen und internationalen Fachgremien:

- Expertengruppe Evaluation der GDA (Evaluation 2. Periode und 3. Periode)
- DEGEVAL – Gesellschaft für Evaluation
- Sachgebiet BGM im FB GIB (Analyseinstrumente und Ziele im BGM)
- 3-Ländergruppe Evaluation (Austausch mit SUVA und AUVA über Evaluation)
- AG Evaluation der Präventionskampagne „Kommitment“
- Expertengruppe Evaluation des PASIG
- Begleitkreis Evaluation „Erste Hilfe“

Sachgebiet Grundlegende Themen der Organisation

Veröffentlichung im Format „Fachbereich AKTUELL“ zum Thema Unterweisung im Homeoffice

Durch die zunehmende Nutzung mobiler Arbeit seit Anfang 2020 kamen in Unternehmen vermehrt Fragen zur rechtskonformen, zielführenden Organisation und Durchführung von Arbeitsschutzunterweisungen auf. Speziell für das Homeoffice gibt es bislang keine Übersicht, welche Anforderungen an eine Unterweisung im Homeoffice zu stellen sind bzw. was rechtlich zu beachten ist. Die Arbeit im Homeoffice trägt zwar zur Flexibilisierung des Arbeitens bei, birgt jedoch die Gefahr, dass grundlegende Arbeitsschutzstandards und -pflichten vernachlässigt werden. Das Sachgebiet hat deshalb im Juli 2021 die wichtigsten Fragestellungen in der Reihe Fachbereich AKTUELL als [↓](#) FB ORG-004 „Unterweisung im Homeoffice“ erläutert.

Mitarbeit in der Normung zur Sicherheitskennzeichnung

Im Rahmen des bis Februar 2025 laufenden Projekts bringen die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ihre Position in die Normungsarbeit zur Sicherheits-

kennzeichnung beim DIN über das Sachgebiet ein. Die Projektleitung hat zugleich die Leitung des nationalen Spiegelgremiums des DIN NA 095-01-06 GA Gemeinschaftsarbeitsausschuss NASG/DKE: Sicherheitskennzeichnung zum ISO TC 145 inne. Dadurch wird eine frühzeitige Mitgestaltung von Normungsaktivitäten zur Sicherheitskennzeichnung aus Sicht der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und eine zeitnahe Übernahme bzw. Spiegelung internationaler Änderungen auf dem Gebiet der Sicherheitskennzeichnung in den nationalen Arbeitsschutz gewährleistet.

DGUV Fachgespräch „Gefährdungsbeurteilung“ 2020 am 23./24. November 2021

Die im zweijährigen Turnus vorgesehenen Reihe des DGUV Fachgesprächs „Gefährdungsbeurteilung“ richtet sich an die interne Zielgruppe „Präventionsfachleute“ der Unfallversicherungsträger und der Länder. Pandemiebedingt musste das für 2020 geplante Fachgespräch auf 2021 verschoben werden. Es fand am 23. und 24. November 2021 online statt. In Expertenvorträgen und Workshops wurde eine Vielzahl aktueller Themen und Entwicklungen zur Gefährdungsbeurteilung mit den Schwerpunkten Homeoffice, GDA, Kleinstbetriebe und psychische Belastung aufgegriffen und diskutiert.

Überarbeitung der DGUV Regel 100-001 „Grundsätze der Prävention“

Die DGUV Regel 100-001 von Mai 2014 konkretisiert und erläutert die DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“. Im Rahmen einer Vorprüfung durch das Sachgebiet unter Einbeziehung der Leitungen der anderen Sachgebiete des FB ORG ergab sich ein Überarbeitungsbedarf. Ein Projekt zur redaktionellen und fachlichen Aktualisierung soll mit einer Laufzeit von ca. zwei Jahren, vorbehaltlich der Zustimmung durch die DGUV Gremien, 2021 gestartet werden.

Weitere geplante Projekte und Aufgaben für 2022

- Überarbeitung der DGUV Information 211-005 „Unterweisung – Bestandteil des betrieblichen Arbeitsschutzes“
- Überarbeitung der DGUV Information 211-008 „Jugendliche in Betrieben der Metallbranche“ und
- Herausgabe in einer branchenübergreifenden Fassung Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Gefährdungsbeurteilung und mobile Arbeit“

Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen



© FB PSA

- Federführung:** *Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft*
- Leitung:** *Prof. Frank Werner, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft,
Hildegardstr. 29/30, 10715 Berlin,
Telefon: 030 – 85781602*
- Stv. Leitung:** *Petra Jackisch, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft,
Stabsabteilung DGUV Kooperationen,
Eulenbergstr. 13-21, 51065 Köln,
Telefon: 0221 – 9673171*
- Geschäftsstelle:** *Melanie Turau, Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft,
Hildegardstr. 29/30, 10715 Berlin,
Telefon: 030 – 85781-370*
- E-mail:** *psa@bgbau.de*
- Internet:** *www.dguv.de/fb-psa*

Aufgaben und Struktur des Fachbereichs Persönliche Schutzausrüstungen

Trotz des Vorranges technischer und organisatorischer Schutzmaßnahmen sind persönliche Schutzausrüstungen weiterhin an zahlreichen Arbeitsplätzen unerlässlich, um den Beschäftigten eine sicherheitsgerechte Ausführung ihrer Aufgaben zu ermöglichen. Der Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen (FB PSA) vertritt die Fachmeinung der Unfallversicherungsträger zu allen Fragen zu persönlichen Schutzausrüstungen (PSA). Die umfassende fachliche Beratung und Unterstützung der Unfallversicherungsträger, von staatlichen Stellen, Arbeitgebern, Versicherten, Herstellern und anderen interessierten Kreisen bildet dabei die Kernaufgabe des FB PSA. Dies umfasst Aspekte der Produktsicherheit im Rahmen von Normung, Prüfung und Zertifizierung ebenso wie die Erstellung von Festlegungen zur richtigen Auswahl und sicherheitsgerechten Benutzung von PSA in DGUV Schriften sowie weiteren Fachinformationen. Dazu werden Trends und Entwicklungen aus unterschiedlichen Branchen und Anwendungsbereichen aufgegriffen, Forschungsaktivitäten und Untersuchungen initiiert und begleitet und praktikable Lösungen für vielfältige Anwendungsbereiche entwickelt.

Zur Erfüllung der Aufgaben sind im FB PSA die folgenden 11 Sachgebiete aktiv, die sich mit unterschiedlichen PSA-Arten befassen:

- PSA gegen Ertrinken
- Atemschutz
- Augenschutz
- Kopfschutz
- Schutzkleidung
- PSA gegen Absturz/Rettungsausrüstungen
- Fußschutz
- Stech- und Schnittschutz
- Gehörschutz
- Hautschutz
- Personen-Notsignal-Anlagen

In diesen Sachgebieten wird eine Vielzahl von Themenfeldern bearbeitet, die verschiedene Risiken, verschiedene Produktarten oder verschiedene Anwendungsbereiche abdecken, die jeweils unterschiedliches Expertenwissen erfordern.

Die Zusammenarbeit von Vertretern aus allen Unfallversicherungsträgern sowie eine enge Abstimmung mit Experten der Sozialpartner und verschiedener Verbände im Fachbereich sowie auf der Ebene der Sachgebiete bilden die Grundlage für die breite Akzeptanz der Arbeitsergebnisse.

Entwicklungen, neue Technologien und Produkte

Die COVID-19-Pandemie hat auch im zweiten Jahr im FB PSA zu zahlreichen Anfragen und weiteren Diskussionen geführt, z. B. zur Unterscheidung von Atemschutz für den gewerblichen Einsatz und Atemschutzmasken zum Schutz gegen die Pandemie und Festlegungen zu deren Anwendung.

Technische Entwicklungen und Veränderungen bei Arbeitsumgebungen und -verfahren stellen ständig neue und umfassende Anforderungen an persönliche Schutzausrüstungen und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Dabei sind die Sachgebiete des FB PSA kompetente Ansprechpartner von Herstellern, Anwendern, Prüfstellen und Normungsgremien bei der Entwicklung von Produkten und bei der Erstellung von Prüfgrundlagen.

Bei Personen-Notsignal-Anlagen (PNA) zeichnet sich im Bereich der Forstwirtschaft ein Problem ab, da die bisher eingesetzten PNA nicht mehr hergestellt werden und Systeme, die auf der Grundlage des Mobilfunknetzes arbeiten, wegen nicht ausreichender Netzabdeckungen häufig keine Alternative darstellen. Da die Problematik auch Bereiche in der Landwirtschaft oder die Energie- oder Wasserversorgungsbetriebe betreffen kann, werden übergreifende Diskussionen zur Entwicklung von Lösungen, z. B. einem stärkeren Netzausbau, zu führen sein.

Im Gehörschutz wurde ein neues Thema in Bezug auf aktiven Gehörschutz mit elektronischen Zusatzfunktionen im Gleisbau aufgegriffen, bei dem es auch um die Kombination von aktivem Gehörschutz mit Kommunikationseinrichtung in einem Kapsel-Gehörschutz geht. Dazu wird die Entwicklung neuer Prüfverfahren erforderlich sein, um sicherzustellen, dass die Wahrnehmung von Warnsignalen nicht beeinträchtigt ist.

Aus einer unfallversicherungsträgerübergreifenden Arbeitsgruppe zur Gefahrstoffexposition beim 3D-Druck wurde das Thema PSA bei der Arbeit mit 3D-Druckern an das Sachgebiet Schutzkleidung herangetragen. Hierzu soll ein Dossier erarbeitet werden.

Tätigkeitsschwerpunkte

Beratungen

Die Beantwortung von Anfragen sowie Beratungen zu unterschiedlichen PSA-Themen zählen zu den Kernaufgaben des Fachbereichs Persönliche Schutzausrüstungen.

Die COVID-19-Pandemie hat auch im zweiten Jahr zu einer hohen Anzahl von Anfragen zu Atemschutz, Augenschutz, Hautschutz, Schutzkleidung und Schutzhandschuhen geführt, insbesondere in Bezug auf die sachgerechte Benutzung, die Tragedauer und die Entsorgung von PSA.

Daneben liegen weiterhin Schwerpunkte der Anfragen bei der Frage des ersten Glieds der Rettungskette beim Thema Organisation der Ersten Hilfe für allein arbeitende Personen sowie bei dem Bereich orthopädischer Fußschutz. Bei Anfragen, die häufiger gestellt wurden, wurden FAQ erstellt und im [Internet](#) veröffentlicht.

Weiterentwicklung des DGUV Vorschriften- und Regelwerks

In den Sachgebieten stellte die Arbeit an Projekten zur Weiterentwicklung des DGUV Vorschriften- und Regelwerks einen Schwerpunkt dar.

Über die [Publikationsdatenbank](#) der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) wurden 2021 folgende Schriften veröffentlicht:

DGUV Regel 112-190 „Benutzung von Atemschutzgeräten“

Diese DGUV Regel findet Anwendung auf die Auswahl und den Einsatz von Atemschutzgeräten für Arbeit und Rettung sowie für Fluchtzwecke. In der DGUV Regel werden die Einteilung und Kennzeichnung von Atemschutzgeräten, die Auswahl geeigneter Atemschutzgeräte, die Atemschutzgerätetypen sowie deren Benutzung behandelt.

DGUV Grundsatz 312-190 „Ausbildung, Fortbildung und Unterweisung im Atemschutz“

Der Grundsatz enthält zusätzlich zu den Anforderungen an die Ausbildung von Personen detaillierte Empfehlungen zur Aus- und Fortbildung weiterer Funktionsträger im Bereich Atemschutz, wie z. B. Auszubildende oder befähigte Personen für die Wartung von Atemschutzgeräten.

Gemeinsam mit der DGUV Information 212-190, die die Auswahl und den Einsatz von Atemschutzgeräten nach DIN- und EN-Klassifizierung beschreibt sowie Hinweise zur Benutzung von Atemschutzgeräten beinhaltet, bilden diese Schriften nun den aktuellen Stand zum Atemschutz umfassend ab.

DGUV Information 212-016 „Warnkleidung“

Die DGUV Information dient Unternehmerinnen und Unternehmern als Hilfestellung bei der Auswahl und Verwendung von Warnkleidung, die der Norm DIN EN ISO 20471 entspricht. Schwerpunkte der Information sind neben der detaillierten Darstellung der generellen Anforderungen an Warnkleidung die Auswahl von Warnkleidung für Arbeiten im Straßenverkehrsbereich sowie im Bereich von Bahnen. Zudem sind Hinweise zur Beschaffung, Pflege und Lagerung von Warnkleidung in der Information enthalten.

Fachbereich AKTUELL FBPSA-009 „Verschlussysteme von Fußschutz – Feldversuch ‚Boa®-Verschlussystem‘“

In einem Feldversuch wurden Ergebnisse mit dem Boa®-Verschlussystem gesammelt und eine Fachbereich AKTUELL veröffentlicht.

Fachbereich AKTUELL FBPSA-010 „PSA gegen Absturz in Arbeitsbühnen von fahrbaren Hubarbeitsbühnen“

Bei Arbeiten in Arbeitsbühnen von fahrbaren Hubarbeitsbühnen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen durch Absturz infolge des Herauskatapultierens oder des Herausstürzens aus der Arbeitsbühne. In dieser Fachbereich AKTUELL werden die Risiken und Schutzmaßnahmen dargestellt.

Zudem wurde von DGUV Test der **Prüfgrundsatz GS-PS-14 „Grundsätze für die Prüfung und Zertifizierung der Wirksamkeit von Hautschutzmitteln“** veröffentlicht, der Kriterien für die Prüfung der Wirksamkeit von Hautschutzmitteln gegenüber dem Modellirritans Natriumlaurylsulfat (SLS) enthält und die Grundlage für die Zertifizierung von Hautschutzmitteln in Abstimmung mit dem Sachgebiet Hautschutz darstellt.

Die folgenden Schriften werden überarbeitet:

- DGUV Regel 112-139 „Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen“
- DGUV Regel 112-191 „Benutzung von Fuß- und Knieschutz“
- DGUV Regel 112-192 „Benutzung von Augen- und Gesichtsschutz“
- DGUV Regel 112-193 „Benutzung von Kopfschutz“
- DGUV Regel 112-194 „Benutzung von Gehörschutz“
- DGUV Regel 112-199 „Retten aus Höhen und Tiefen mit persönlichen Absturzschutzausrüstungen“
- DGUV Information 212-001 „Arbeiten unter Verwendung von seilunterstützten Zugangs- und Positionierungsverfahren“
- DGUV Information 212-024 „Information Gehörschutz“
- DGUV Information 212-515 „Handlungsanleitung Persönliche Schutzausrüstungen“
- DGUV 212-864 Information „Auswahl von Schnitt- und Stichschutz bei der Verwendung von Handmessern in der Nahrungsmittelwirtschaft“

Überarbeitung und Zusammenführung der folgenden Regeln:

- DGUV Regeln 112-189 und 112-195 „Benutzung von Schutzkleidung und Schutzhandschuhen“

Erarbeitet werden die nachfolgenden Schriften:

- DGUV Information „Benutzung von Hörgeräten in Lärmbereichen“
- DGUV Information „Einsatz von Gehörschutz-Otoplastiken“
- DGUV Information „Gehörschutz für Klein- und Mittelbetriebe“
- DGUV Information „Gehörschutz für Musiker“
- DGUV Information „Gehörschutz für Personen mit Hörminderung“
- DGUV Information „Einsatz von Gehörschutz mit elektronischen Zusatzfunktionen“
- DGUV Information „Gehörschutz zur Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr“
- DGUV Information „Auswahl und Benutzung von Absturzschutzsystemen bei Hang- und Felssicherungsarbeiten“
- DGUV Information „Rettungswesten und Schwimmhilfen“
- Fachbereich AKTUELL „Hörgeräteversorgung“
- Fachbereich AKTUELL „Rettungsbereitschaft bei Arbeiten in Höhen und Tiefen“
- Fachbereich AKTUELL „Fußorthesen“
- Fachbereich AKTUELL „Umknickschutz“

Bei der Erstellung der DGUV Schriften zu PSA finden insbesondere auch Anforderungen Beachtung, die sich aus der Weiterentwicklung des staatlichen Regelwerks und der PSA-Normung ergeben, was zu längeren Bearbeitungszeiten führen kann.

Im Sinne eines kohärenten Vorschriften- und Regelwerks ist der FB PSA weiterhin bei der Erstellung von DGUV Schriften anderer Fachbereiche bei PSA-relevanten Themen eingebunden, insbesondere bei der Erarbeitung von Branchenregeln.

Außerdem sind Sachgebiete des FB PSA bei der Erarbeitung von Schriften in anderen Sachgebieten beteiligt:

Die Leitungen der Sachgebiete Schutzkleidung und Hautschutz arbeiten bei der Erstellung und Pflege von FAQs zum Thema UV-Schutz im Sachgebiet Nichtionisierende Strahlung des Fachbereichs Energie Textil Elektro Medienzeugnisse (FB ETEM) mit.

Das Sachgebiet Hautschutz erarbeitet mit dem Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) einen Prüfgrundsatz (DGUV Test) zu „Sonenschutzmitteln für den beruflichen Bereich“.

Das Sachgebiet PSA gegen Ertrinken hat maßgeblich zu der Erarbeitung des Kapitels PSA für das „Handbuch Binnenschifffahrt“ der Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr) beigetragen und arbeitet an der Überarbeitung der DGUV Vorschrift 60 „Wasserfahrzeuge mit Betriebserlaubnis auf Binnengewässern“ mit.

Das Sachgebiet PSA gegen Absturz/Rettungsausrüstungen hat mit dem Sachgebiet Fleischwirtschaft des Fachbereichs Nahrungsmittel eine Fachbereich AKTUELL „Schutz vor Absturz an Arbeitsplätzen mit Absturzgefahr in der Schlachtung“ erstellt und den Fachbereich Feuerwehren Hilfeleistungen Brandschutz bei der Erarbeitung einer Fachbereich AKTUELL „Absturzsicherung im Korb einer Drehleiter“ unterstützt.

Beteiligung an Fachveranstaltungen

Die Leitungen der Sachgebiete informieren auf verschiedenen Veranstaltungen der Unfallversicherungsträger, von Verbänden und Kammern, bei Universitäten sowie in Betrieben zu Themen der richtigen Auswahl und Benutzung von PSA. Außerdem sind sie an der Entwicklung von Schulungskonzepten und bei der Durchführung von Schulungen beteiligt, aufgrund der COVID-19-Pandemie weitgehend in virtuellen Formaten. Die Sachgebiete des Fachbereichs Persönliche Schutzausrüstungen sind auch in die Organisation des DGUV Fachgesprächs „Arbeiten unter der Sonne“ eingebunden.

Weitere Themen

Zur Weiterentwicklung der Kenntnisse und Aktualisierung der Anforderungen für die Benutzung von PSA engagieren sich die Sachgebiete in Forschungsprojekten und bei der Durchführung von Studien zu PSA-relevanten Themen.

Da aktuell für Menschen mit Kopfverletzungen oder Träger von Cochlea-Implantaten keine speziellen Schutzhelme mehr am Markt verfügbar sind, wird nun angestrebt, über Forschungsarbeiten eine Lösung für die Versorgung mit geeigneten Helmen zu entwickeln.

Das Sachgebiet Schutzkleidung begleitet eine Vergleichsuntersuchung im Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) zur Entwicklung von Messverfahren zur Beurteilung von getragener und industriell gereinigter Warnkleidung.

Das Sachgebiet Fußschutz unterstützt den Zentralverband Gesundheitshandwerk Orthopädieschuhtechnik (ZVOS) und das Care Center Deutschland der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) bei der Sicherstellung von Zertifizierungen von orthopädischen Sicherheits- bzw. Berufsmaßschuhen.

Mitarbeit in externen Gremien

Die sicherheitsgerechte Gestaltung von PSA ist ein wesentlicher Faktor für die Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz. Daher sind die Leitungen bzw. Mitglieder der Sachgebiete und des Fachbereichs in verschiedenen Normungsgremien zu PSA im DIN, in der DKE, bei CEN und bei ISO aktiv, um die Berücksichtigung von Arbeitsschutzaspekten bei der Normungsarbeit sicherzustellen. Ziel ist dabei eine schlüssige und abgestimmte Vorgehensweise bei der Entwicklung des Vorschriften- und Regelwerks, da die in der Normung definierten Produktanforderungen auch für die sachgerechte Auswahl und Benutzung von PSA von wesentlicher Bedeutung sind.

Vertreter aus den Sachgebieten und von der Prüf- und Zertifizierungsstelle des FB PSA sind zudem in den Erfahrungsaustauschkreisen für Prüf- und Zertifizierungsstellen für PSA auf nationaler und europäischer Ebene vertreten.

Zur Umsetzung eines konsistenten Vorschriftenwerks trägt auch weiterhin die Einbindung von Sachgebietsexperten in die Arbeit staatlicher Ausschüsse bei PSA-relevanten Fragestellungen bei. Die Sachgebiete Schutzkleidung und Hautschutz sind dabei in einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS) zur umfangreichen Überarbeitung der TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt – Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“ vertreten. Das Sachgebiet Atemschutz arbeitet unter anderem im Arbeitskreis zur Überarbeitung der TRBA 130 „Arbeitsschutzmaßnahmen in akuten biologischen Gefahrenlagen“ mit und ist in der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) und im Deutschen Ausschuss für das Grubenrettungswesen (DAGRW) vertreten. Das Sachgebiet Hautschutz wirkt zudem im Arbeitskreis ASR 5.1 „Arbeitsplätze in nicht allseits umschlossenen Arbeitsstätten und Arbeitsplätze im Freien“ und in der Arbeitsgemeinschaft für Umwelt- und Berufsdermatologie (ABD) mit.

Kommunikation der Ergebnisse

Um aktuelle Entwicklungen im Bereich persönlicher Schutzausrüstungen zeitnah kommunizieren und darstellen zu können, wird der Internetauftritt des FB PSA auf der Webseite der DGUV (www.dguv.de/fb-psa) als zentrale Plattform genutzt. Neben übergreifenden Informationen zum Fachbereich und zu persönlichen Schutzausrüstun-

gen sind die Aktivitäten und aktuellen Arbeitsergebnisse der 11 Sachgebiete auf der Internetpräsenz des FB PSA zu finden.

Für spezielle fachliche Anfragen sind die Kontaktdaten der jeweiligen Sachgebietsleitungen als direkte Ansprechpersonen enthalten.

Neben der Kommunikation von neuen Ergebnissen und Entwicklungen auf der Internetpräsenz des Fachbereichs veröffentlicht der Fachbereich PSA unter der Rubrik „Aus dem Netzwerk – Fachbereich PSA der DGUV“ regelmäßig Fachartikel in der Zeitschrift „sicher ist sicher“.

Arbeit der Prüf- und Zertifizierungsstelle des FB PSA im DGUV Test

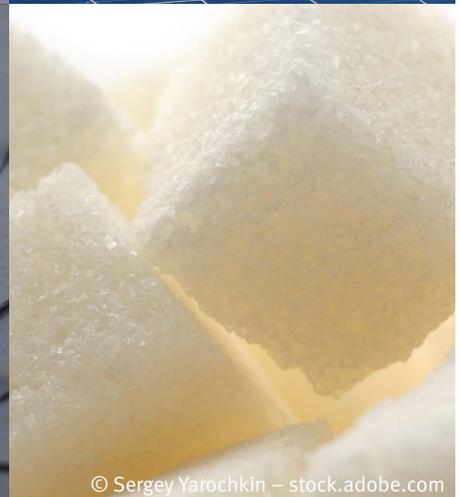
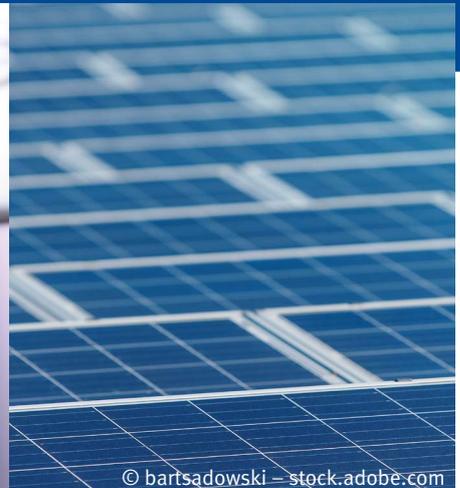
Das Geschäftsjahr 2021 war, wie das Vorjahr, stark von der Covid-19 Pandemie beeinflusst.

Die Aufteilung der ausgestellten Bescheinigungen auf die verschiedenen PSA-Arten zeigt die untenstehende Tabelle.

	EG-Baumusterbescheinigungen	Andere Bescheinigungen (z. B. DGUV Test, GS)
PSA gegen Ertrinken	45	0
Augenschutz	1	0
Kopfschutz	8	0
Schutzkleidung	18	30
PSA gegen Absturz/ Rettungsausrüstungen	12	14
Fußschutz	18	0
Gesamt	102	44

Im Dezember 2021 hat die Reakkreditierung sowie Benennung der Prüf- und Zertifizierungsstelle seitens der Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) bzw. der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) stattgefunden. Die Begutachtung erfolgte ohne Abweichungen. Die formalen Anforderungen nach der Verordnung (EU) 2016/425, sowie Schiffsausrüstungsrichtlinie 2014/90/EU an die Prüf- und Zertifizierungsstelle sind somit weiterhin gegeben.

Fachbereich Rohstoffe und chemische Industrie



Federführung: *Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)*
Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg

Leitung: *Dr. Harald Wellhäußer, BG RCI*

Stv. Leitung: *Dr. Jost-Peter Sonnenberg, BG RCI*

Geschäftsstelle: *Dr. Benjamin Schädel, BG RCI*

Internet: www.dguv.de/fb-rci

Der Fachbereich Rohstoffe und chemische Industrie (FB RCI) unterstützt und berät zu den Themen seiner Sachgebiete die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) und ihre Mitglieder, staatliche Stellen, Hersteller, Unternehmen und interessierte Kreise in allen Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit.

Die Erarbeitung passgenauer und praxisgerechter Präventionsprodukte und -medien für eine zielgerichtete betriebliche Präventionsarbeit ist das zentrale Anliegen des Fachbereichs. Des Weiteren werden Anfragen aus Betrieben aller Unfallversicherungsträger beantwortet und Vor-Ort-Beratungen durchgeführt.

Sachgebiet Behälter, Silos und enge Räume

Arbeiten in Behältern, Silos und engen Räumen gehören zu den gefährlichsten Tätigkeiten in der Arbeitswelt – immer wieder ereignen sich dabei Unfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgang. Betroffen sind alle Branchen der gewerblichen Wirtschaft, die Landwirtschaft und viele Betriebe der öffentlichen Hand.

Das Sachgebiet unterstützt die Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) bei der Einbringung von Änderungsanträgen in die entsprechenden Normungsgremien, insbesondere zu sicherheitsgerechten Zugangsöffnungen.

Die turnusmäßige Überarbeitung des DGUV-Grundsatzes 313-002 „Auswahl, Ausbildung und Beauftragung von Fachkundigen zum Freimessen nach DGUV Regel 113-004“ wurde aufgenommen und soll Anfang 2022 abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurden der Fachbereich Bauwirtschaft bei der Überarbeitung der DGUV Regel 101-005 „Hochziehbare Personenaufnahmemittel“ und das Sachgebiet Energie- und Wasserwirtschaft bei Fragen im Zusammenhang mit Windenergieanlagen unterstützt. Zudem wurde bei der Produktion eines fünften Fallbeispiels für das Online-Portal www.sicheres-befahren.de mitgewirkt.

Sachgebiet Biologische Arbeitsstoffe

Das Sachgebiet Biologische Arbeitsstoffe ist in vielen staatlichen Ausschüssen und Arbeitskreisen aktiv und vertritt dort die Interessen der Unfallversicherungsträger und ihrer Mitgliedsbetriebe. Vertreten ist das Sachgebiet beispielsweise im Ausschuss für biologische Arbeitsstoffe des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), in der Zentralen Kommission für die Biologische Sicherheit des Bundesministeriums für Ernährung,

Landwirtschaft und im Ausschuss für Mutterschutz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und BMAS.

Bis Ende 2021 wurden 312 vollständig bearbeitete Biostoffdatenblätter zu Erregern sowie 21 Tätigkeitsdatenblätter in die „GESTIS – Biostoffdatenbank“ eingestellt. Damit liegen für fast 19000 Biostoffe Datensätze zur Prävention vor Infektionserregern vor.

Für die DGUV Information 213-088 „Viren“ wird die Einstufungsliste laufend überprüft, überarbeitet und ergänzt. Diese Liste wird vom BMAS in die TRBA 462 übernommen.

Die DGUV Information 213-108 „Versuchstierhaltung“ wurde im Jahr 2021 fertiggestellt. In Überarbeitung sind die DGUV Information 213-093 „Zellkulturen“ und die DGUV Information „Sicheres Arbeiten an mikrobiologischen Sicherheitswerkbänken“.

Sachgebiet Explosionsgefährliche Stoffe

Das Sachgebiet Explosionsgefährliche Stoffe engagiert sich in der Beratung und Überwachung von sowohl Explosivstoffe als auch Peroxide herstellenden und verwendenden Unternehmen, im Sachverständigenausschuss „Explosionsgefährliche Stoffe“, in der Normung und in der Durchführung von Unfalluntersuchungen.

Gemeinsam mit Gewerbeaufsichtsämtern ist das Sachgebiet in staatlich anerkannten Lehrgängen von Befähigungsscheinschulungen nach § 20 SprengG aktiv.

Im Themenfeld „Peroxide“ lag der Schwerpunkt auf der Erarbeitung der TRGS 741 „Organische Peroxide“. Der Textentwurf befindet sich im fortgeschrittenen Stadium. Im Jahr 2022 soll die TRGS im AGS beraten und verabschiedet werden.

Pandemiebedingt konnte 2021 der im jährlichen Rhythmus stattfindende „Erfahrungsaustausch Explosivstoffindustrie“ nicht stattfinden.

Sachgebiet Explosionsschutz

Im Jahr 2021 war das Sachgebiet Explosionsschutz in die Erstellung und Überarbeitung mehrerer DGUV Regeln, Branchenregeln und DGUV Informationen mehrerer Fachbereiche involviert. Beteiligt war das Sachgebiet auch an einer Vielzahl von Beratungen der Unfallversicherungsträger, Mitgliedsbetriebe und weiterer Gremien, insbesondere des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Bearbeitet und herausgegeben wurden zwei Ergänzungslieferungen zur DGUV Regel 113-001 „Explosionsschutz-Regeln (EX-RL)“. Schwerpunkte waren überarbeitete Technische Regeln für Gefahrstoffe, sowie Fallbeispiele zu Kälte- und Ammoniak-Anlagen und zur Getreide- und Futtermittelverarbeitung und -lagerung.

Fachbereich-AKTUELL-Schriften zur Relevanz der unterschiedlichen Verfahren zur Bestimmung der Staubungsneigung für den Explosionsschutz sowie zur Umsetzung von Erkenntnissen aus der Forschung an Schwimmdachtanks wurden veröffentlicht. Weitere Schriften sind in Vorbereitung, u. a. zu Batterieladestationen sowie zur Zoneneinteilung.

Das Sachgebiet begleitet Forschungsprojekte der DGUV und BG RCI, z. B. zu Aufladungsprozesse bei der Behälterreinigung, zur Druckabhängigkeit des unteren Explosionspunktes oder Entzündung von wasserstoffhaltigen Atmosphären.

Sachgebiet Gefahrstoffe

Das Sachgebiet vertritt die Interessen der Unfallversicherungsträger in verschiedenen Gremien des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS), im RiSU-AK der Kultusministerkonferenz sowie in der Fachgruppe Chemieunterricht der Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V.

Die nationale Strategie zur Vermeidung von Erkrankungen durch krebserzeugende Stoffe an Arbeitsplätzen ist das Sachgebiet von besonderer Bedeutung. Viele Analyseverfahren der DGUV-Informationen-Reihe 213-5xx müssten durch die Absenkung von Grenzwerten im Rahmen des ERB-Konzeptes überarbeitet oder neu entwickelt werden. 2021 konnten zwei Verfahren verabschiedet werden.

Das Portal DEGINTU zur Hilfestellung bei der Gefährdungsbeurteilung und beim sicheren Experimentieren im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht wird kontinuierlich erweitert und von ca. 30000 Schulen (auch im Ausland), Schülerlaboratorien, Einrichtungen der Lehramtsausbildung an Hochschulen und Museen genutzt. Eine Schnittstelle für den Abgleich von Stoffdaten für Gefahrstoffe, Etiketten und Versuche in DEGINTU mit der neu strukturierten GESTIS-Stoffdatenbank wird derzeit programmiert. Zudem wird das Fach Biologie mit allen relevanten Inhalten in DEGINTU eingebaut.

Die Beratungstätigkeiten zu Gefahrstofffragen erfolgen konstant in allen Bereichen von Industrie, Gewerbe, Forschung und Kunst.

Sachgebiet Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub

Das Sachgebiet befasst sich mit und berät zu den Themen Gefährdungen durch Granuläre Biobeständige Stäube, Quarzfeinstaub, Staubinhaltsstoffe und künstliche Mineralfasern. Mitgewirkt wird in verschiedenen Arbeitskreisen des AGS zur Erstellung von Technischen Regeln und in der Normung.

Aktuell wird vom Ärztlichen Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ die wissenschaftliche Begründung für eine beruflich bedingte chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) durch Quarzstaub vorbereitet. Zur Beurteilung der Einwirkung wird für Quarzstaub erstmals ein Dosismodell formuliert.

Im Berichtsjahr wurde im Sachgebiet die DGUV Information 213-111 „Quarzhaltiger Staub in der Keramischen Industrie (Branchenlösungen gemäß TRGS 559)“ fertig gestellt und veröffentlicht. Die Projektgruppe zur Erarbeitung einer DGUV Information „Branchenlösungen Quarz (A-Staub) für die Branche Mineralische Rohstoffe [Kies-Sand-Naturstein]“ hat die Arbeit aufgenommen. Ebenso wird derzeit im Fachbereich Holz und Metall eine analoge Branchenlösung für die Branche „Gießereien“ erarbeitet. Das Sachgebiet Gesundheitsgefährlicher Mineralischer Staub ist bei beiden Projekten mit eingebunden.

Beteiligt ist das Sachgebiet an der Auswertung der Daten für Quarz (A-Staub) der IFA-Expositionsdatenbank „Messdaten zur Exposition gegenüber Gefahrstoffen am Arbeitsplatz“.

Sachgebiet Glas und Keramik

Das Sachgebiet Glas und Keramik begleitet die Hersteller von Hohlglasherstellungsmaschinen bei der Entwicklung von Schutzeinrichtungen. Die Anforderungen für diese Schutzeinrichtungen werden zunehmend konkreter, da Sachgebiet und Maschinenhersteller bei der Gestaltung der europäischen Normung vorankommen.

Das Sachgebiet arbeitet in den Normungsgremien CEN/TC 151 „Construction equipment and building material machines – safety“ (WG 12, 13 und 18 – teilweise Convenserschaft), CEN/TC 186 „Industrial thermoprocessing – safety“ und NA 134-01-28 AA „Emissionsminderung – Faserförmige Stäube“ mit. Die Normen DIN EN 13035-1 „Maschinen und Anlagen für die Herstellung, Be- und Verarbeitung von Flachglas – Sicherheitsanforderungen, Teil 1: Einrichtungen zum Lagern, Handhaben und Transportieren innerhalb des Werks“ und 13035-2 „Maschinen ..., Teil 2: Einrichtungen zum Lagern, Handhaben und Transportieren außerhalb des Werks“ befinden sich in der Phase vor der formellen Schlussabstimmung.

Im Jahr 2021 fanden mehrere online-Veranstaltungen zum Thema „Staubschutz, Staubbminderung und Staubbekämpfung statt.“

Da die AMR 13.1 „Hitze“ überarbeitet wurde, laufen die vorbereitenden Diskussionen zur Neugestaltung der entsprechenden DGUV Information. Das Sachgebiet wirkt darüber hinaus in Arbeitskreisen der DGUV und im Netzwerk „Baumaschinen“ mit.

Sachgebiet Kunststoffindustrie

Im Juli 2021 wurde das neue Sachgebiet Kunststoffindustrie im FB RCI geschaffen. Begründet ist dies im überdurchschnittlich hohen Unfallgeschehen in der Branche und dem UVT-übergreifenden Interesse; so sind Unternehmen der Kunststoffindustrie u. a. bei der BG RCI, der BGHM, der BG ETEM, der VBG, der BGHW und den Unfallkassen versichert.

In den ersten Monaten fand neben der Zusammenstellung der Mitglieder und der Aufstellung der Themenfelder Abstimmungen u. a. mit den Sachgebieten Maschinen der chemischen Industrie sowie Gefahrstoffe statt.

Die DGUV Branchenregel „Spritzgießmaschinen“ wurde 2021 beschlossen, die Branchenregeln „Folienherstellung und -konfektionierung“, „Kunststoff-Recycling“ und „Strangextrusion“ befinden sich in der Erstellungsphase.

In der Kooperation mit dem Fachbereich Holz und Metall liegt der Fokus auf den Themen „Thermoformen“ und „Spritzgießen“. Im Bereich der Thermoformmaschinen wurden Unfallschwerpunkte sowie Manipulationen festgestellt, sodass hier die Aktivitäten künftig intensiviert werden. Auch bei Spritzgießmaschinen wurden Schwerpunkte identifiziert. Zu diesem gehören u. a. „Absturzgefahren“, „Formaldehyd“ und „Magnetspannsysteme“.

Sachgebiet Labororien

Das Sachgebiet leistet eine umfangreiche Beratungstätigkeit zur Laborsicherheit in der industriellen Forschung und Entwicklung sowie der Grundlagen- und Auftragsforschung in Hochschule und Industrie. Das Sachgebiet ist in der nationalen und europäischen Normung zu Laboreinrichtungen und zur Nanotechnologie vertreten und steht in regelmäßigem Erfahrungsaustausch mit internationalen Organisationen.

Neben der Projektarbeit, insbesondere zum Aufbau eines Informations-Portals „Sicherheit und Gesundheit im chemischen Hochschulpraktikum“ und zur Weiterentwicklung der DGUV Informationen der Reihe 213-85X, gab es zwei Schwerpunkte der Diskussion:

- Aufgrund des ankündigenden Wegfalls des klimaschädlichen Schwefelhexafluorid, ein Bestandteil des bewährten Modellgas für die Prüfung von Laborabzügen, wird diskutiert, welche Modellsysteme diese ersetzen kann. Versuche dazu sind in Vorbereitung.
- Auf internationale Ebene herrschen Bestrebungen, das Essen und Trinken in Laboratorien zu integrieren. Dies widerspricht der deutschen Haltung zur Verhinderung gefährlicher Kontaminationen und Verwechslungen. Das Zonierungskonzept des Sachgebiets Labororien stellt hier einen praktikablen und sicheren Gegenentwurf dar, der für die nationale Umsetzung solcher Planungsbestrebungen zur Verfügung steht und bei Beratungen und Besichtigungen angeführt werden soll.

Sachgebiet Maschinen der chemischen Industrie

Die Integration des Sachgebietes Leder- und Polsterherstellung als Themenfelder in das Sachgebiet Maschinen der chemischen Industrie wurden mit einigen organisatorischen und personellen Änderungen begleitet.

Der Beratungsschwerpunkt des Sachgebietes lag 2021 vorrangig bei Fragen zu Walzwerken, Rührwerken, Kalandern und hydraulischen Pressen.

Die Arbeiten an der Branchenregel „Gummiindustrie“ liefen mit pandemiebedingten Problemen weiter und nähern sich 2022 dem Abschluss.

Die DGUV-Information 213-054 „Maschinen – Sicherheitskonzepte und Schutzeinrichtungen“ wird derzeit die zentrale Schrift zum Themenbereich „Maschinen“ neu strukturiert sowie inhaltlich überarbeitet und aktualisiert. Weitere Regelwerksprojekte betreffen die Themen Bandmesserschneideanlagen, Wickelmaschinen, Stativ- und Hängerührwerke, hydraulische Form- und Spritzpressen sowie Walzwerke.

Für das Projekt „Prüfhand“ wird, nach Literaturrecherche und Herstellerbefragungen, aktuell an der Konstruktion des Prüfstandes gearbeitet. Auch das Projekt zum funkbasierten Schutzkonzept für Walzwerke und Kalandern wurde fortgeführt. Nachdem die konzeptionelle Vorprüfung zur sicherheitsgerichteten Steuerung positiv abgeschlossen wurde, kann jetzt die detaillierte Prüfung durch das IFA erfolgen.

Die Aktivitäten zu relevanten Normen im Themenfeld der Maschinen der chemischen Industrie werden durch die Mitglieder des Sachgebietes aufmerksam beobachtet.

Sachgebiet Mineralische Rohstoffe und Baustoffe

Im Sachgebiet Mineralische Rohstoffe und Baustoffe lag auch 2021 ein Schwerpunkt auf der Erstellung von DGUV Branchenregeln. So wurde im März die DGUV Regel 113-604 „Branche Betonindustrie – Teil 3: Betrieb von Betonpumpen und Fahrmischern“ veröffentlicht. Die Projekte zur Erstellung der DGUV Regeln „Herstellung von Asphaltmischgut“ und „Recycling mineralischer Baustoffe“ wurden fortgeführt.

Unter Beteiligung des Sachgebietes wurden die Arbeiten an dem VDMA-Einheitsblatt 24123 zu Betonmischanlagen fortgesetzt. Dieses soll die Lücke der zurückgezogenen EN 12151:2008-05 „Maschinen und Anlagen zur Bereitung von Beton und Mörtel“ füllen, bis wieder auf europäischer

Ebene ein Normungsvorhaben Aussicht auf Erfolg hat. Dasselbe Ziel hat die, in Zusammenarbeit mit Herstellern und Betreibern erstellte, Fachbereich-AKTUELL-Schrift „Sicherheitskonzepte für den Automatikbetrieb von Schrapperanlagen in der Betonindustrie“.

Darüber hinaus engagiert sich das Sachgebiet in weiteren Normungsgremien. So sind im europäischen Normungskomitee CEN/TC 151/WG9 (NA 060-13-09 AA) die Arbeiten an der Normenreihe EN 1009 „Maschinen für die mechanische Aufbereitung von Mineralien und ähnlichen festen Stoffen“ fortgesetzt worden. Die Teile 1 bis 5 wurden im Januar 2021 veröffentlicht. Zu Teil 6 wurde der Schlussentwurf erstellt. Die Einführung der Normenreihe wird durch Artikel und Vorträge begleitet.

Sachgebiet Papierherstellung und Ausrüstung

Das Sachgebiet Papierherstellung und Ausrüstung beschäftigt sich mit Prozessen und Maschinen und Anlagen der Papierherstellung und Ausrüstung. Diese sind in der Regel Sondermaschinenbau und durch eine hohe Anlagenkomplexität gekennzeichnet. Vor allem Anpassungskonstruktionen erfordern ein spezialisiertes Beratungsangebot.

Die unter dem Arbeitsgruppenvorsitz (Convenorschaft) der Sachgebietsleitung erarbeitete Normenreihe EN 1034 mit derzeit 16 Normteilen beschreibt den Stand der Technik für Maschinen der Papierherstellung und Ausrüstung. Im Berichtsjahr konnte ein neuer Grundlagenteil EN 1034-1 sowie der Teil EN 1034-4 über Stofflöser verabschiedet werden. An weiteren Teilen wird derzeit gearbeitet.

Die Arbeiten an den beiden DGUV Informationen 213-018 „Papierherstellung und Ausrüstung – Grundlegende Anforderungen“ sowie 213-019 „Papierherstellung und Ausrüstung – Umroller und Rollenschneider“ konnten erfolgreich beendet werden.

Von der Papierindustrie wurden weiterhin Fortbildungsveranstaltungen des Sachgebietes insbesondere zum Thema Maschinensicherheit nachgefragt. Fortgeführt wurde das Seminar für die Studierenden der Papiertechnik der Hochschule München, der TU Darmstadt, der TU Dresden sowie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Karlsruhe.

Das Sachgebiet wirkt in branchenbezogenen Fachverbänden des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure (ZELL CHEM ING) mit. Zudem finden in Zusammenarbeit mit dem Papierzentrum in Gernsbach Jahrestagungen für Ausbilder statt.

Sachgebiet Sprengarbeiten

Das Sachgebiet Sprengarbeiten befasste sich 2021 mit den aktuellen Entwicklungen in der Sprengtechnik und im Regelwerk, z. B. wurde durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) die Erarbeitung eines neuen Sprengstoffrechts weitergeführt. Die hierzu gebildeten 15 Arbeitsgruppen haben Mitte 2021 Zwischenergebnisse vorgelegt, die nun zusammengeführt und in Gesetzesform formuliert werden. Das Sachgebiet stellt zwei Mitglieder im Sachverständigenausschuss für explosionsgefährliche Stoffe beim BMI.

Im Sachgebiet Sprengarbeiten wird regelmäßig überprüft, ob Lehrgänge nach dem Sprengstoffgesetz den gesetzlichen Forderungen entsprechen.

Die DGUV Information 213-110 „Sprengarbeiten“ wurde im Januar 2021 veröffentlicht.

Sachgebiet Verfahrenstechnik und Druckanlagen

Das Sachgebiet Verfahrenstechnik und Druckanlagen befasst sich mit übergreifenden Themen der Anlagen und Verfahren in der Industrie.

Der Erfahrungsaustausch für Sachverständige der Anlagenüberwachung der Industrie (ESA) wurde pandemiebedingt 2021 zum ersten Mal als Onlinetagung ausgerichtet. Trotz des Erfolges sind sich alle Beteiligten einig, dass das Format kein vollwertiger Ersatz ist.

Für einen reibungslosen und sicheren Betrieb müssen Maschinen und Anlagen gewartet, instandgesetzt, repariert, gereinigt und überprüft werden. Mit zunehmender Komplexität, Unübersichtlichkeit und Verkettung der Anlagen und Maschinen steigt das Risiko, dass sich ein Unfall ereignet. Besonders gefährlich wird es, wenn die Maschine oder Anlage im Verlauf solcher Arbeiten unerwartet durch Dritte eingeschaltet und in Gang gesetzt wird. Um dies zu verhindern, hat sich das „Lockout/Tagout“ (abgekürzt LOTO) als Sicherheitssystem für Instandhaltungsarbeiten bewährt. Der Begriff „lock“ steht für Schloss und „tag“ für Etikett. In Kooperation mit dem Sachgebiet Maschinen in der chemischen Industrie wurde eine Kurz- und bündig zu dem Thema erarbeitet. Neben praxisgerechten Hinweisen bekommen Lesende die grundlegenden Rahmenbedingungen zu der Thematik vorgestellt.

Sachgebiet Zuckerherstellung

Der Schwerpunkt des Sachgebiets Zuckerherstellung ist zurzeit die Betriebssicherheit von kontinuierlich und diskontinuierlich arbeitenden Zucker-Zentrifugen. Das innovative Sicherheitskonzept für diskontinuierlich arbeitende Zucker-Zentrifugen beschreibt das Zusammenwirken der beiden unabhängigen Bremssysteme, mit dem Ziel, die kinetische Energie der rotierenden Zentrifugentrommel schnell abzubauen und die kritischen Resonanzbereiche zügig zu durchfahren. Das Konzept wurde bei Neuanlagen erfolgreich realisiert. Die gewonnenen Erfahrungen und die positiven Rückmeldungen der Betreiber führen nun auch zu Nachrüstungen an Zentrifugensteuerungen bestehender Anlagen.

Für die wiederkehrenden Prüfungen diskontinuierlich arbeitender Zuckerzentrifugen sind die Prüffristen der DGUV Regel 100-500 zu undifferenziert und nicht mehr auf dem Stand der Technik. Die Prüffristen sollten sich am Werkstoff des Rotors, an der Anzahl der Chargen pro Jahr und an weiteren Belastungsfaktoren der Trommel (z. B. Trennfaktor) orientieren. Ferner wären die Auslegungsdaten des Herstellers zu berücksichtigen. Diesbezügliche Sondierungsgespräche laufen im Sachgebiet.

Änderungen im Vorschriften- und Regelwerk (vom FB RCI 2021 beschlossen) – Überarbeitung (Ü) und Neuerstellung (N)

- DGUV Regel 113-606 „Kunststoffindustrie – Teil 1: Branche Spritzgießen“ (N)
- Anlage 4 der DGUV Regel 113-001 „Explosionsschutz-Regeln (EX-RL)“ (Ü)
- DGUV Information 213-012 „Gefahrgutbeförderung in Pkw und in Kleintransportern“ (Ü)
- DGUV Information 213-013 „SF₆ Switchgear and Equipment“ (Ü)
- DGUV Information 213-030 „Gefahrstoffe auf Bauhöfen“ (Ü)
- DGUV Information 213-033 „Gefahrstoffe in Werkstätten“ (Ü)
- DGUV Information 213-052 „Beförderung gefährlicher Güter“ (Ü)
- DGUV Information 213-075 „Liste der nichtmetallischen Materialien für den Einsatz in Sauerstoff“ (Ü)
- DGUV Information 213-108 „Versuchstierhaltung“ (N)
- DGUV Information 213-111 „Branchenlösungen für die Keramische Industrie gemäß TRGS 559 „Quarzhaltiger Staub““ (N)
- DGUV Information 213-503 „Verfahren zur Bestimmung von Arsen und seinen partikulären Verbindungen“ (Ü)

- DGUV Information 213-505 „Verfahren zur Bestimmung von sechswertigem Chrom“ (Ü)
- DGUV Information 213-523 „Verfahren zur Bestimmung von N-Nitrosaminen“ (Ü)
- DGUV Information 213-716 „Empfehlungen Gefährdungsermittlung der Unfallversicherungsträger (EGU) nach der Gefahrstoffverordnung – Galvanotechnik und Eloxieren“ (Ü)
- DGUV Information 213-736 „Empfehlungen Gefährdungsermittlung der Unfallversicherungsträger (EGU) nach der Gefahrstoffverordnung – Fräsen von Asphaltbelägen mit BOMAG-Straßenfräsen mit Elektroabscheider“ (Ü)
- FBRCI-009 „Gefährdungsbeurteilung und Sicherheitsbetrachtung bei chemischen Reaktionen“ (N)
- Fachbereich AKTUELL FBRCI-010 „Staubungsneigung“ (N)
- Fachbereich AKTUELL FBRCI-012 „Schwimmdach-tanks“ (N)
- Fachbereich AKTUELL FBRCI-013 „Explosionsschutz an Batterieladestationen“ (N)
- Fachbereich AKTUELL FBRCI-102 „Maßnahmen zum sicheren Transport durch Trockeneis gekühlter Impfstoffe“ (Ü)

Drei DGUV Informationen und eine Fachbereich-AKTUELL-Schrift wurden zurückgezogen.

Aus der Arbeit der DGUV Test Prüf- und Zertifizierungsstelle

Im Jahr 2021 wurden 45 Prüfaufträge bearbeitet. Dazu zählen interne Prüfungen für die Zertifizierungsentscheidung, Prüfungen im Unterauftrag für andere Prüforganisationen, Prüfungen für Begutachtungen in Mitgliedsbetrieben sowie Prüfgutachten für die Staatsanwaltschaft. Im Bereich der Zertifizierungstätigkeiten für „persönliche Schutzausrüstungen“ (PSA) wurden drei EG-Baumusterprüfungen sowie bedarfsbezogenen Maßnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung für Endprodukte (Überwachung gemäß Modul C der Verordnung (EU) 2016/425 – „PSA-Verordnung“) durchgeführt. Weiterhin wurden Rundversuche innerhalb der DGUV Test und mit anderen europäischen Prüf- und Zertifizierungsstellen durchgeführt. Außerdem fungiert die Prüf- und Zertifizierungsstelle für Unfalluntersuchungen und für die Marktüberwachungsbehörden als neutraler Gutachter.

Neben den Prüf- und Zertifizierungstätigkeiten wurde eine Vielzahl von Beratungen zum Inverkehrbringen, Prüfen und Zertifizieren von Atemschutztechnik durchgeführt. Im Bereich Maschinenprüfung wurden entwicklungsbegleitende Prüfungen an großen raupenmobilen Brecheranlagen und an Walzwerken der Gummiindustrie durchgeführt.

Die Arbeit erfolgt in enger Abstimmung mit den Sachgebieten, u. a. Maschinen der chemischen Industrie und Atemschutz. Insbesondere profitiert davon die Normungsarbeit, an der sich das Fachpersonal der Prüf- und Zertifizierungsstelle intensiv beteiligt. Aktuelles Beispiel ist die Mitwirkung in der europäischen Normung zum Atemschutz (CEN/TC 79) und zu Walzwerken (CEN/TC 145/WG 4).

Fachbereich Verkehr und Landschaft



© Gina Sanders -Fotolia

Federführung: Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik
Telekommunikation (BG Verkehr)

Leitung: Martin Küppers, BG Verkehr

Stv. Leitung: Holger Kähler, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft

Geschäftsstelle: Joachim Zander, BG Verkehr

Internet: www.bg-verkehr.de

Der Fachbereich berät und unterstützt Unternehmen, Hersteller, staatliche Stellen, sowie weitere interessierte Kreise in Fragen zur Arbeitssicherheit, insbesondere in den Bereichen Bau, Ausrüstung und Umgang mit Landfahrzeugen, Luftfahrt, Binnenschiffe und Seeschiffe, Befördern mit Schienenfahrzeugen, Straßenbetriebsdienste, Brückenunterhaltung und Prüfung, Wasserbau, Waldarbeiten sowie Abfallwirtschaft. Er koordiniert die Sachgebiete und fördert den internen Wissensaustausch. Die Geschäftsstelle erhält diverse Anfragen von der DGUV Infoline, welche direkt beantwortet oder an das jeweils zuständige Sachgebiet zur Bearbeitung weitergeleitet wurden.

Die Prüf- und Zertifizierungsstelle im Fachbereich ist Teil des Prüf- und Zertifizierungssystems DGUV Test der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Einen immer größer werdenden Raum nimmt das Thema „Verkehrssicherheit“ ein. Über alle Träger der gesetzlichen Unfallversicherung hinweg haben Verkehrsunfälle einen hohen Anteil an schweren und tödlichen Arbeitsunfällen. Vor diesem Hintergrund sollte durch den Fachbereich nach März 2019 im März 2021 ein zweites DGUV Fachgespräch zur Verkehrssicherheit durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie war eine Präsenzveranstaltung nicht möglich, deshalb wurde das Fachgespräch um ein Jahr verschoben.

Wegen der Wichtigkeit des Themas wurde zudem durch die Gremien der UV-Träger und der DGUV die Einrichtung eines neuen Sachgebiets Verkehrssicherheit in der Arbeitswelt beschlossen. Die Vorbereitungen hierzu sind beendet.

Auch das Be- und Entladen von Lkw birgt hohes Unfallpotential. Ein gemeinsam mit dem Fachbereich Handel- und Logistik geplantes DGUV Fachgespräch „Be- und Entladen“ im November 2021 wurde ebenfalls um ein Jahr verschoben.

Die jährliche Sitzung des Fachbereichs fand am 09.02.2021 als Videokonferenz statt.

Sachgebiet Abfallwirtschaft

Aktuelle Entwicklungen

Die Unfallquote in der Abfallwirtschaft ist trotz fallender Tendenz in den letzten Jahren weiterhin vergleichsweise hoch, insbesondere bei Tätigkeiten der Abfallsammlung. Technische Weiterentwicklungen erhöhen schrittweise das Sicherheitsniveau. Den meisten Tätigkeiten in der Abfallwirtschaft gemein sind aber die Vielzahl an gleichzei-

tig wirkenden Gefährdungen, die mehrheitlich durch das Arbeitsumfeld im öffentlichen Verkehrsraum, durch den Umgang mit Fahrzeug und Technik und durch die hohen körperlichen Anforderungen beeinflusst werden. Die Präventionsarbeit des Sachgebietes setzt bei der Anpassung und Weiterentwicklung des branchenspezifischen Regelwerks den Fokus derzeit daher besonders stark auf die arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

Die DGUV Regeln 114-603 Teil III „Straßenreinigung“ und 114-605 Teil V „Wertstoffhöfe“, werden zurzeit erarbeitet. Eine Veröffentlichung wird im Laufe des Jahres 2022 angestrebt.

Fünf Jahre nach der Veröffentlichung werden die DGUV Regeln 114-601 Teil I „Branche Abfallsammlung“ und 114-602 Teil II „Branche Abfallbehandlung“ zurzeit überarbeitet und ergänzt. Ein Beschluss des GAP sieht für die DGUV Regel 114-602 die Ergänzung der Themen Gewaltprävention, Selbstentzündungen in Abfallsammelfahrzeugen, Einweisung von Leiharbeitnehmenden und die Anpassung an die kürzlich geänderte TRBA 213 vor. Die Aktualisierung ist voraussichtlich Ende 2022 abgeschlossen.

Die DGUV Information 214-087 „Mobile Abfallpressen“ ist inhaltlich abgeschlossen. Die Veröffentlichung erfolgt im Jahr 2022.

Interessenvertretung in externen Gremien

Die Interessen des Sachgebiets werden bei der Erstellung von Normen im Bereich des DIN Normenausschuss Kommunale Technik vertreten. Mitarbeit erfolgt bei harmonisierten Normen für Abfallsammelfahrzeuge und Behälter, Abfallpressen, Straßenreinigungs- und Winterdienstgeräten.

Weitere Tätigkeiten

Das Sachgebiet beantwortet regelmäßig Anfragen insbesondere zum Themengebiet Abfallsammlung und den Gefahren ausgelöst durch Rückwärtsfahren. Die Anfragen zeigen eine positive Entwicklung seit Veröffentlichung der gleichnamigen Branchenregel insbesondere durch die Stärkung des Instrumentes der Gefährdungsbeurteilung. Die Liste der FAQ wurde auf der Internetseite des Sachgebietes aktualisiert und ergänzt.

Geplante Projekte und Aufgaben

Das SG plant für den Frühsommer 2022 eine Veröffentlichung über das Medium „FB-Aktuell“ zu Gefährdungen durch UV-Strahlung beim Arbeiten im Freien. Eine weitere Veröffentlichung einer „FB-Aktuell“ ist zum Thema Lastenhandhabung geplant. Hintergrund ist die beobachtete Tendenz, die Sammlung von Altglas in einzelnen Regionen auf eine Haus-zu-Haus-Sammlung umzustellen, die mit hohen körperlichen Belastungen der Ladenden verbunden ist.

Sitzungen des Sachgebiets

Sitzungen und Besprechungen des Sachgebietes fanden am 19./20.01.2021 (Online), 24.03.2021 (Online), 20.05.2021 (Online) und 15./16.09.2021 (Hannover) statt.

Sachgebiet Bahnen (Spurgeführte Verkehrssysteme)

Aktuelle Entwicklungen

Die Corona Pandemie führte auch im Jahr 2021 zu einem erheblichen Bratungsbedarf hinsichtlich der Schutzmaßnahmen und des Infektionsrisikos im öffentlichen Personenverkehr und im Güterverkehr.

Weitere Schwerpunkte mit besonderem Beratungsbedarf waren die Tätigkeiten auf Kesselwagen und doppelstöckigen Autotransportwagen unter Berücksichtigung der Neufassung der TRBS 2121.

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

Die DGUV Informationen 214-089 „Verhaltensregeln für Mitarbeiter im Eisenbahnbetrieb“ und 214-090 „Tätigkeiten im Eisenbahnbetrieb – Regelungen für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie andere Vorgesetzte“ wurden im Mai 2021 veröffentlicht.

Es wurde mit der Überarbeitung der beiden Fachinformationen von VBG und UVB

- „Innenreinigungsanlagen für Eisenbahnfahrzeuge zur Personenbeförderung“
- „Reinigen von Eisenbahnfahrzeugen zur Personenbeförderung“

begonnen. Diese sollen in zwei DGUV Informationen überführt werden.

Darüber hinaus wurde mit der Aktualisierung der DGUV Information 214-009 „Gestaltung von Sicherheitsraum, seitlichem Sicherheitsabstand und Verkehrswegen in Gleisanlagen bei Nichtbundeseigenen Eisenbahnen und bei Anschlussbahnen“ begonnen.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet wirkt in relevanten Normungsausschüssen, Sachgebieten der DGUV, Ausschüssen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen sowie staatlichen Arbeitsschutzausschüssen mit und kann dort branchenspezifische Arbeitsschutzanforderungen wirkungsvoll einbringen.

Weitere Tätigkeiten

Das Sachgebiet führte umfangreiche Beratungen von Herstellern, Betreibern, Behörden, Unfallversicherungsträgern sowie Fachleuten im Hinblick auf bahnspezifische Anforderungen an Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit durch.

Geplante Projekte und Aufgaben

Für die Aktualisierung der DGUV Informationen „Verhaltensregeln für Mitarbeiter im Eisenbahnbetrieb“ (DGUV I 214-089) und „Tätigkeiten im Eisenbahnbetrieb – Regelungen für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie andere Vorgesetzte“ (DGUV I 214-090) wurden Projektbeschreibungen erstellt. Die Aktualisierung soll in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) erfolgen und voraussichtlich im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Eine weitere Projektbeschreibung wurde für eine DGUV Information „Sicherheitsmaßnahmen gegen Übergriffe Dritter in Verkehrsunternehmen“ erstellt. Im Rahmen dieses Projektes soll eine zurzeit nur als VBG-Fachwissen vorhandene Schrift aktualisiert, überarbeitet und in eine DGUV Information überführt werden. Die Veröffentlichung dieser DGUV Information ist im Jahr 2023 vorgesehen.

Sitzungen des Sachgebiets

Am 21.01.2021 fand eine Sitzung des Sachgebiets als Videokonferenz statt.

Sachgebiet Binnenschifffahrt, Wasserfahrzeuge, Hafenanlagen

Aktuelle Entwicklungen

Entwicklung in den Themenfeldern

Themenfelder Binnenschifffahrt und Wasserfahrzeuge

a) Vorschriften für die Binnenschifffahrt

Das europäische Vorschriften- und Regelwerk für die Binnenschifffahrt wird unter Beteiligung des Sachgebiets auf europäischer Ebene in den Gremien „Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR)“, „Europäischer Ausschuss zur Ausarbeitung von Standards im Bereich der Binnenschifffahrt (CESNI)“, „Internationaler Ausschuss für die Verhütung von Arbeitsunfällen in der Binnenschifffahrt (CIPA)“ in Arbeitsgruppen erarbeitet und permanent fortgeschrieben. Bei der nationalen Umsetzung der europäischen Vorschriften für die Binnenschifffahrt durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr wird das Sachgebiet eingebunden.

Am 18.01.2022 trat die Binnenschiffpersonalverordnung – BinSchPersV in Kraft. Die Sachgebietsleitung wird bei der Umsetzung der Verordnung insbesondere in die Ausbildung von Lehrkräften in der Sicherheitsausbildung sowie in das Zulassungsverfahren von Lehrgangsanbietern für eine grundlegende Sicherheitsausbildung nach Anlage 21 Binnenschiffpersonalverordnung – BinSchPersV eingebunden.

b) Normung für die Binnenschifffahrt

Normen für das System Binnenschifffahrt werden

- national im Normenausschuss „NA 132-07-01 AA Arbeitsausschuss Binnenschifffahrt, Wasserfahrzeuge, Hafenanlagen“ der DIN-Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NSMT),
- europäisch im CEN/TC 15 Technical committee „Inland navigation vessels“ und
- international im ISO/TC 8 “Ships and marine technology”, SC 7 “Inland navigation vessels”

unter Beteiligung des Sachgebietes erarbeitet und fortgeschrieben.

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

Es erfolgte eine grundlegende Überarbeitung des Entwurfs der DGUV Vorschrift 60 „Binnenschifffahrt – Binnenschiffe und Schwimmende Geräte“; er liegt als Arbeits-Dokument in der Fassung vom 21.07.2021 der DGUV und dem BMAS vor.

- Publikation der DGUV Information 214-034 Prüfinformationen Güterschiff.
- Redaktionelle Überarbeitung der DGUV Information 214-034 Prüfinformationen Tankschiff.
- Redaktionelle Überarbeitung der DGUV Information 214-034 Prüfinformationen Fahrgastschiff.

Sonstige Projekte

Publikation der Fachbereich AKTUELL FBVL-007 „Gestaltung von Umschlag- und Liegeplätzen in der Binnenschifffahrt“.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet arbeitet in diversen Arbeitskreisen mehrerer nationaler und internationaler Normungsgremien und Arbeitsgruppen nationaler Einrichtungen mit und ist im Prüfungsausschuss „Geprüfte/r Taucher/in“ der Industrie- und Handelskammer der Hansestadt Lübeck tätig.

Geplante Projekte und Aufgaben

Periodische Überprüfung des dem Sachgebiet zugeordneten Vorschriften- und Regelwerks.

Sitzungen des Sachgebiets

Online-Sitzungen am 03. Mai 2021 sowie am 15. November 2021

Sachgebiet Fahrzeuge

Aktuelle Entwicklungen

Seit Januar 2021 hat das Sachgebiet Fahrzeuge eine neue Sachgebietsleitung (Sachgebietsleiter und stellv. Sachgebietsleiter).

Elektromobilität

Alternative Antriebssysteme wie Elektroantriebe gewinnen auch in gewerblichen Bereichen, z. B. im Gütertransport und im Personenverkehr, an Stellenwert und Verbreitung. In Folge dessen nehmen Anfragen hinsichtlich Bau- und Ausrüstung und notwendiger Maßnahmen beim Betreiben von Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen zu. Es erfolgten Beratungen von Herstellern, Betreibern und UV-Trägern hinsichtlich der Thematik, insbesondere zur Prüfung von Elektrofahrzeugen durch eine zur Prüfung befähigte Person und von Ladekabeln. Zur Festlegung verbindlicher Kriterien erfolgt eine Abstimmung mit dem Sachgebiet Fahrzeugbau, -antriebssysteme, Instandhaltung (SG FAI).

Kollisionsgefahr durch kraftbetriebene Aufbauten oder Aufbauteile

Bei Fahrzeugen mit kraftbetriebenen Aufbauten oder Aufbauteilen (z. B. Kippaufbauten, Abstützungen) können diese in verschiedenen Arbeitsstellungen über den Fahrzeugumriss hinausragen. Wenn in diesem Zustand die Fahrzeuge verfahren werden, besteht Kollisionsgefahr mit Einrichtungen im Bereich von Straßen und Wegen (z. B. Unterführungen, Freileitungen) oder mit anderen Fahrzeugen und Personen im Verkehrsbereich. Bei einem Anprall können sowohl die Fahrzeuginsassen als auch Personen im Umfeld der Fahrzeuge verletzt werden. Ein Standpunkt an Fahrzeug- und Aufbauhersteller, die Entwicklung und den serienmäßigen Einbau von Technik zu forcieren, um solche Unfälle zukünftig zu verhindern, wird im SG Fahrzeuge erarbeitet.

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

Die Projektbeschreibung für eine Unfallverhütungsvorschrift „Fahrzeuge“ wurde unter Zusammenwirken mit DGUV überarbeitet und dem BMAS und Ländern zur Vorprüfung vorgelegt. Nach Feststellung des Bedarfs soll die Entwurfsbearbeitung erfolgen.

Die DGUV Regel 114-615 „Branche Güterkraftverkehr – Gütertransport im Straßenverkehr“ wurde im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Die DGUV Information 214-017 „Sicherer Einsatz von Abroll- und Abgleitkippern“ wurde überarbeitet und im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Der überarbeitete DGUV Grundsatz 314-003 „Prüfung von Fahrzeugen auf Betriebssicherheit“ wird derzeit mit der DGUV zur Veröffentlichung vorbereitet.

Die DGUV Regel 114-006 „Führerhäuser mit Liegeplätzen, Dachschlafkabinen und Ruheräume von Kraftomnibussen“ wurde überarbeitet. Der Entwurf wurde den Mitgliedern des Sachgebietes und des Fachbereiches sowie den UV-Trägern zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt.

Die DGUV Information 214-079 „Sicherer Umgang mit Wechselbehältern“ wurde überarbeitet. Der Entwurf wurde den Mitgliedern des Sachgebietes zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt.

Die DGUV Information 214-014 „Sicherer Betrieb von Tankfahrzeugen für flüssige Kraft- und Brennstoffe“ befindet sich in der Überarbeitung.

Sonstige Projekte

Die AKTUELL FBHM-119 „Automatisiertes Fahren in Fertigungsbereichen“ unter der Koordination des FBHM und Beteiligung des FBVL, FBHW, FBVW, FB Bau, des IFA und von externer Seite des DVR sowie der BAuA wurde im Fachbereich Holz und Metall zur Abfrage gebracht.

Interessenvertretung in externen Gremien

Das Sachgebiet Fahrzeuge ist weiterhin in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien vertreten und arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen nationaler Behörden und Einrichtungen mit.

Weitere Tätigkeiten

Durch das Sachgebiet erfolgten umfangreiche Beratungen von Herstellern, Betrieben, Unfallversicherungsträgern und anderer interessierter Kreise hinsichtlich der Anforderungen an Sicherheit und Gesundheit bei Bau, Ausrüstung und Betrieb von Fahrzeugen. Stellungnahmen hierzu wurden verfasst.

Bei Herstellern von Fahrzeugen und Fahrzeugaufbauten und auf der Messe „NUFAM“ in Karlsruhe erfolgten Besichtigungen und Beratungen zu Produkten.

Geplante Projekte und Aufgaben

Entwurfserstellung einer UVV „Fahrzeuge“. Überprüfung des dem Sachgebiet Fahrzeuge zugeordneten Vorschriften- und Regelwerk und Fortführung der laufenden Überarbeitungen.

In Zusammenarbeit mit der Prüf- und Zertifizierungsstelle des FB VL Erarbeitung einer Norm (VDMA Einheitsblatt) für Zugänge, Arbeitsplätze, Absturzsicherungen an maschinellen Aufbauten von Nutzfahrzeugen.

Sitzungen des Sachgebiets

Die Sitzung des Sachgebiets fand am 26.01.2021 im Rahmen einer Videokonferenz statt.

Sachgebiet Luftfahrt und Flugplätze

Aktuelle Entwicklungen

Der Gewerbezug Luftfahrt ist weiterhin stark von der Corona-Pandemie betroffen. Insbesondere Passagierflüge konnten im Jahr 2021 nur reduziert durchgeführt werden. Es zeichnet sich ab, dass die Flotten der deutschen Fluggesellschaft tendenziell hin zu kleineren, sparsamen und flexibel einsetzbaren Flugzeugmustern umgestaltet werden. Das reduzierte Fluggastaufkommen und die geänderte Nachfrage nach Flügen beeinflusst auch die Arbeitsprozesse an Flughäfen und in Technikbetrieben stark.

DGUV Vorschriften- und Regelwerk

Das SG Luftfahrt erarbeitet aktuell eine Branchenregel zur Luftfahrzeug-Instandhaltung und aktualisiert die DGUV-Information „Gewitter auf dem Vorfeld von Verkehrsflughäfen – Gefährdungen und Schutzmaßnahmen“.

Weiteres

Das Sachgebiet richtete am 17. September 2021 das „DGUV Fachgespräch für Aufsichtspersonen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit an Verkehrsflughäfen“ und am 4. und 5. November 2021 das „Fachgespräch für Betriebsärzte und Arbeitsmediziner an Verkehrsflughäfen“ aus. Aufgrund der Pandemie wurden beide Fachgespräche erneut als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Bei beiden Fachgesprächen wurde auf die aktuellen Fragen von Flughäfen, Abfertigungsdiensten und Fluggesellschaften eingegangen, die sich aus Kurzarbeit, partiellen Betriebs-schließungen sowie gleichzeitig hoher Auslastung im Frachtbereich ergaben.

Zu den aktuellen Themenschwerpunkten bei Anfragen und Beratungen gehörten insbesondere

- Belastungen von fliegendem Personal durch Bestimmungen zu Infektionsschutz und Quarantäne bei Auslandsaufenthalten
- Aufrechterhaltung und Sicherstellung erforderlicher Qualifikationen in Betrieben mit Kurzarbeit.

Sachgebiet Seeschifffahrt

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

Branchenregel Seeschifffahrt – Endbearbeitung der Fachkapitel und Anpassung des Kapitels 2 an die Branche Seeschifffahrt.

Interessenvertretung in externen Gremien

Mitarbeit des Sachgebietsleiters bei Neuentwicklung eines international verbindlichen Vorschriftenwerks (Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS-Übereinkommen) zu Hebezeugen und Winden auf Seeschiffen mit Bezug Konstruktion, Prüfung, zur Prüfung befähigter Personen und zur Qualifikation der Bedienenden.

Sitzungen des Sachgebiets

Keine formale Sitzung aufgrund Abgängen von Experten und dadurch verzögerter Bearbeitungsfortschritte an der Branchenregel.

Sachgebiet Straße, Gewässer, Forsten, Tierhaltung

Aktuelle Entwicklungen

Zwischen Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB) und Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) wurde eine Kooperation bei der Leitung und Finanzierung des Sachgebiets vereinbart. Bis Ende 2024 übernimmt die KUVB die Leitung, die UVB die Stellvertretung. Ab 2025 wechselt die Leitung des Sachgebiets alternierend jeweils zum 01.01. des Jahres.

Es wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet, welche dauerhaft bei der UVB angesiedelt ist.

Eine Expertin der Niedersächsischen Landesforsten wurde als neues Sachgebietsmitglied aufgenommen. Zudem wurde der Kontakt zu den Sozialpartnern ausgebaut.

Der Erfahrungsaustausch zum Unfallgeschehen wird intensiviert.

Projekte zum Vorschriften- und Regelwerk

- Abschluss der Erarbeitung der DGUV Regel 114-031 „Branche Wildtierhaltung“
- Abschluss der redakt. Überarbeitung der DGUV Regel 114-018 „Waldarbeiten“
- Abschluss der redakt. Überarbeitung der DGUV Regel 114-016 „Straßenbetrieb, Straßenunterhalt“
- Abschluss der Abstimmung mit der SVLFG zu deren Handlungshilfe „motormanuelle Fällung mit Kranunterstützung“ (MFK-Methode)
- Erarbeitung der DGUV Regel 114-014 „Branche Wasserbau und Wasserwirtschaft“
- Überarbeitung der DGUV Information 214-051 „Forstliche Seilkrananlagen“
- Erarbeitung des Medienpakets „Straßenbetrieb“
- Überarbeitung der DGUV Information 214-060 „Seilarbeit im Forstbetrieb“
- Überarbeitung der DGUV Information 206-016 „Psychische Belastungen im Straßenbetrieb und Straßenunterhalt“ (SG Psyche und Gesundheit in der Arbeitswelt)
- Überführung der DGUV Regel 114-015 „Sicherheitsregeln Brücken-Instandhaltung“ in eine DGUV Information
- Neufassung der DGUV Information 214-061 „Sichere Anlagen für die Wildtierhaltung“

Sonstige Projekte

- Schaffung eines Themenfelds Jagd als Unterpunkt im Bereich „Forsten“
- Aktualisierung des Internetauftritts

Interessenvertretung in externen Gremien

- Normungsarbeit in verschiedenen Gremien
- Mitarbeit in den Sachgebieten „Fahrzeuge“, „Binnenschifffahrt“ und „PSA gegen Ertrinken“
- Mitarbeit im Sachgebiet „Gehörschutz“ zur Überarbeitung der DGUV Information 212-673 „Gehörschutz zur Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr“

Weitere Tätigkeiten

- Stellungnahme zum Merkblatt „Arbeitsschutz bei der gewässerbezogenen Freilandarbeit“ der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)
- Klären von fachlichen Anfragen zu den Themenfeldern Straße, Gewässer, Forsten, Grün- und Landschaftspflege sowie Tierhaltung
- Erfahrungsaustausch und Stellungnahmen zu fachspezifischen Themen
- Beraten von Fachleuten und interessierten Kreisen
- Beobachten des Unfallgeschehens
- Fachliche Zusammenarbeit mit der SVLFG und KWF (Abstimmen von Arbeitsverfahren, Sichtweisen, Fachmeinungen etc.)

Geplante Projekte und Aufgaben

- Erarbeitung einer Fachbereich AKTUELL zum Thema: „Winterdienst“
- Erarbeitung einer Fachbereich AKTUELL zum Thema: „Reinigung PSA“
- Planung und Vorbereitung der INTERFORST vom 17.–20.07.2022 in München
- Vorbereitung eines Fachgesprächs „Straßenbetrieb“ (geplant für 2023)

Sitzungen des Sachgebiets

Am 27./28.04.2021 und 23./24.11.2021 – aufgrund COVID-19 als Videokonferenz.

Fachbereich Verwaltung



© Maren Harms Kommunikation

Federführung: VBG – Verwaltungs-Berufsgenossenschaft

Leitung: Frau Sylke Neumann, VBG

stellvertretende Leitung: Herr Chinua Ejeka, VBG

Geschäftsstelle: Frau Birte Westermann, VBG
E-Mail: fbverwaltung@vbg.de,
Telefon: 040 5146-2426

Internet: www.dguv.de/fb-verwaltung

Der Fachbereich Verwaltung beschäftigt sich mit Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen in verschiedensten Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes. Er umfasst acht Sachgebiete, in denen unterschiedlichste Themenfelder bearbeitet werden:

- Barrierefreie Arbeitsgestaltung
- Beleuchtung
- Bühnen und Studios
- Büro
- Innenraumklima
- Kreditinstitute und Spielstätten
- Sicherheitsdienstleistungen
- Zeitarbeit

Die Arbeit des Fachbereichs Verwaltung war auch im Jahr 2021 geprägt von der SARS-CoV-2 Pandemie. Der Fachbereich und die Sachgebiete befassten sich sowohl inhaltlich als auch organisatorisch mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitswelt. So fanden Meetings, Foren und andere Veranstaltungen online statt und es wurden neue Formate der Zusammenarbeit gefunden und etabliert.

Das **Sachgebiet Barrierefreie Arbeitsgestaltung** richtete das 3. Forum „Barrierefreie Arbeitsgestaltung – Digitale Teilhabe“ mit aus. Nicht nur wegen der Corona-Pandemie, sondern auch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung in Unternehmen, fand die Veranstaltung als Livestream aus einem Studio statt. Auf dem Forum stand insbesondere die digitale Teilhabe von blinden und hörgeschädigten Menschen bei den vorgetragenen Anwendungsbeispielen und Erfahrungen aus der Praxis im Mittelpunkt. Weiterhin beteiligte sich das Sachgebiet durch Fachvorträge und Diskussionsrunden an Veranstaltungen zur Barrierefreiheit, u. a. den Inklusionstagen des BMAS (virtuellen European Inclusion Summit) und dem BGW Forum 2021 – sicher und gesund in der Behindertenhilfe.

Expertinnen und Experten des Sachgebietes brachten sich in nationalen (DIN) und internationalen (CEN, ISO) Normenausschüssen zum Thema Barrierefreiheit/Accessibility ein. Neben der Mitwirkung innerhalb der Projektgruppe Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten im ASTA erfolgten darüber hinaus Beteiligungen durch Stellungnahmen in Gesetzgebungsverfahren sowie bei der Erstellung von Technischen Regeln.

Das Sachgebiet führte die Fertigstellung der DGUV Information 215-122 „Barrierefreiheit und Brandschutz – Grundlagen für eine barrierefreie Flucht“ sowie der DGUV Information 215-123 „Inklusion im Betrieb“ fort. Die DGUV Information 215-111 „Barrierefreie Arbeitsgestaltung –

Teil 1: Grundlagen“ wurde überarbeitet. Des Weiteren erfolgten Kommentierungen weiterer DGUV Informationen anderer Sachgebiete hinsichtlich der Anforderungen an die Barrierefreiheit.

Das **Sachgebiet Beleuchtung** überarbeitete die DGUV Information 215-211 „Tageslicht am Arbeitsplatz und Sichtverbindung nach außen“. Die Veröffentlichung ist im 1. Quartal 2022 vorgesehen.

Diese DGUV Information beschreibt die Bedeutung von Tageslicht für den Menschen, in Hinblick auf die Beeinflussung der Stimmung und die Leistungsfähigkeit sowie die Gesundheit. Viele Menschen arbeiten tagsüber in Gebäuden mit unzureichendem oder ohne Tageslicht. Deshalb werden im Arbeitsstättenrecht entsprechende Anforderungen an ausreichendes Tageslicht sowie eine gute Sichtverbindung nach außen gestellt. Die DGUV Information 215-211 „Tageslicht am Arbeitsplatz und Sichtverbindung nach außen“ gibt Hinweise und Tipps, wie die Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung und der Technischen Regeln (ASR) umgesetzt werden können. Auch störende Blendung und erhöhte Wärmeeinträge am Arbeitsplatz werden thematisiert und mit Beispielen zur Vermeidung oder Begrenzung konkretisiert. Das Sachgebiet Beleuchtung begleitete zudem die Überarbeitung der ASR A3.4 „Beleuchtung und Sichtverbindung nach außen“.

Das Sachgebiet beteiligte sich weiter an dem Forschungsbegleitkreis für das DGUV Forschungsprojekt 444 „Licht und Schicht“. Dies dient auch der Weiterentwicklung der DGUV Information 215-220 „Nichtvisuelle Wirkung von Licht auf den Menschen“ (2018), die den Stand der gesicherten Erkenntnisse wiedergibt und durch Erkenntnisse weiterer Studien ergänzt werden soll.

Darüber hinaus erfolgte eine Übersetzung des Fachbereichs AKTUELL FBVW-402 „Arbeiten im Homeoffice – nicht nur in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie“ ins Englische „Office work from home – during and beyond the SARS-CoV-2-epidemic“.

Seit Einführung moderner Beleuchtungstechniken werden Erkenntnisse über mögliche Risiken durch das „Flickern“ von LEDs gesammelt und vertieft. Das Sachgebiet begleitet derzeit die Erarbeitung wissenschaftlicher Publikationen und wird prüfen, ob zu diesem Thema zusammenfassende Berichte aus dem Sachgebiet erforderlich sind.

Von der SARS-CoV-2-Pandemie ist die Kultur- und Veranstaltungsbranche eine der am stärksten betroffenen Branchen. Daher hat die seit April 2020 fortlaufend an

die Entwicklung des Infektionsgeschehens angepasste Handlungshilfe „Proben- und Vorstellungsbetrieb“ des Sachgebiets Bühnen und Studios eine besondere Bedeutung erlangt. Letztendlich wurde mit der Handlungshilfe vieles im Kulturbereich wieder möglich. Die im Sachgebiet Bühnen und Studios erarbeiteten Fassungen der Handlungshilfen für den Proben- und Vorstellungsbetrieb und für Außenübertragungen wurden kontinuierlich mit Expertinnen und Experten der Branche beraten und sind aktuell in der 8. Version (Dezember 2021) veröffentlicht.

Seit Januar 2021 ist in der Handlungshilfe für den Proben- und Vorstellungsbetrieb ein Abschnitt „Monitoring durch Testungen“ enthalten, um zum Beispiel szenische Darstellungen eines normalen sozialen Umgangs miteinander durchführen zu können, ohne dabei Masken zu tragen oder einen Mindestabstand einzuhalten. Seit Juli 2021 sind in der Handlungshilfe Aussagen zum Impf- oder Genesungsstatus der Beschäftigten enthalten. In den neuesten Versionen ist weiterhin enthalten, dass eine Modifikation von AHA+L Maßnahmen möglich ist, wenn entweder alle Beteiligten immunisiert sind oder wenn alle einem Monitoring durch Testung unterzogen werden. Hierbei sind insbesondere die Risiken von beengten Räumlichkeiten (z. B. Orchestergraben), bei erhöhter Aerosolproduktion (z. B. Chorgesang) und unzureichender Lüftung zu berücksichtigen.

Seit Erscheinen der ersten Fassung der Handlungshilfe gehen im Sachgebiet Bühnen und Studios kontinuierlich Rückmeldungen und Auslegungsfragen aus Unternehmen und von Branchenverbänden zu den Handlungshilfen ein. Die Handlungshilfen wurden bisher als Gewinn für die Branche „Bühnen und Studios“ gesehen, da sie bei vertretbarem Restrisiko wieder viele Produktionen möglich gemacht haben. Der Handlungsspielraum, den das BMAS in der Corona-Arbeitsschutzverordnung den Unfallversicherungsträgern eingeräumt hat, wurde dabei gut ausgefüllt.

Im Mai 2021 wurde der DGUV Grundsatz 315-390 „Prüfung von maschinentechnischen Arbeitsmitteln der Veranstaltungstechnik“ in vollständig überarbeiteter Fassung veröffentlicht. Der DGUV Grundsatz 315-390 ist ein Wegweiser durch alle Details zur Umsetzung der Anforderungen an die Prüfungen von maschinentechnischen Arbeitsmitteln der Veranstaltungstechnik, die nach der Betriebssicherheitsverordnung und der DGUV Vorschrift 17 bzw. 18 „Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung“ zu erfüllen sind. Nicht nur für die sachverständigen Prüferinnen und Prüfer, sondern auch für die Unternehmen bietet dieser Grundsatz einen wertvollen Überblick über alle Rechte und Pflichten, die das Arbeiten an den maschinentechnischen Arbeitsmitteln

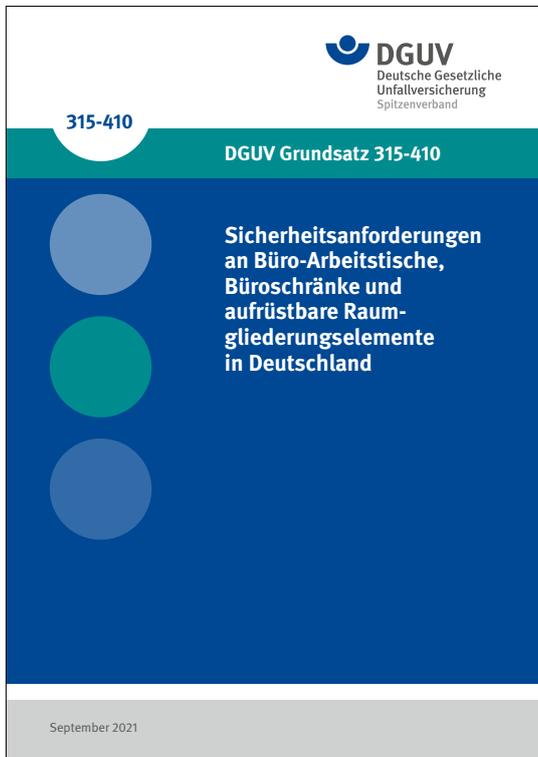
der Veranstaltungstechnik betreffen. Das sind Maschinen zum Bewegen und Halten von Personen und Lasten, wie zum Beispiel Beleuchtungs- und Oberlichtzüge, Drehbühnen und Drehscheiben, Elektrokettzüge und kraftbetriebene Dekorationselemente. Der DGUV Grundsatz 315-390 (Fassung Mai 2021) ersetzt die bisherige Fassung mit dem Titel „Grundsätze für die Prüfung maschinentechnischer Einrichtungen in Bühnen und Studios“, Stand April 2009. Im Vergleich zur vorigen Fassung wurde er an die aktuellen Rechtsgrundlagen angepasst und umfassend überarbeitet.

Das **Sachgebiet Büro** befasste sich 2021 insbesondere mit den Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie auf die Arbeit in Büros. Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Arbeitswelt ist unübersehbar. Millionen von Menschen arbeiteten auch 2021 im Homeoffice, das in der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel als eine Form der mobilen Arbeiten definiert wird. Ursprünglich sollte mobile Arbeit nur gelegentlich und sporadisch im heimischen Umfeld ausgeführt werden. Um jedoch Infektionsrisiken zu minimieren ist das Homeoffice eines der besten Mittel für Beschäftigte im Büro. Beim Arbeiten zuhause hatte jedoch in vielen Fällen der Infektionsschutz Vorrang vor ergonomischen Aspekten.

Die SARS-CoV-2-Epidemie wird nachhaltig die Büroarbeit verändern. Das Arbeiten im heimischen Umfeld, ob als mobile Arbeit oder als Telearbeit, wird sich als Arbeitsform etablieren. Durch die Unfallversicherungsträger muss dieser Prozess mit praxisorientierten Lösungsansätzen begleitet werden (z. B. Fachbereich AKTUELL FBVW-402 „Arbeiten im Homeoffice – nicht nur in der Zeit der SARS-CoV-2-Epidemie“). Schon jetzt ist erkennbar, dass Unternehmen Lösungen für neue Bürokonzepte suchen. Dabei fließen neben Homeoffice (Telearbeit oder mobile Arbeit) auch andere Möglichkeiten für die dezentrale Büroarbeit (z. B. Coworking Spaces, Satelliten Büros) in die Überlegungen ein. Dadurch wird sich an den verbleibenden Standorten der Flächenbedarf verringern, was zu neuen räumlichen und organisatorischen Lösungen führen wird. Das Sachgebiet Büro wird diese Entwicklung beobachten und begleiten sowie notwendige Präventionsmaßnahmen rechtzeitig ableiten.

Das Sachgebiet Büro war 2021 vor allem mit der Überarbeitung und Erarbeitung mehrerer Grundsätze, Informationsschriften und Branchenregeln beschäftigt. So wurden die DGUV Information 215-443 (bisher BGI 5141) „Akustik im Büro“ und die DGUV Information 215-450 „Softwareergonomie“ überarbeitet und veröffentlicht. Aktuell erfolgt die Überarbeitung der DGUV Information 215-441 (bisher BGI 5050) „Bürraumplanung“.

Neu entwickelt und veröffentlicht wurde zudem der DGUV Grundsatz 315-410 „Sicherheitsanforderungen an Büro-Arbeitstische, Büroschränke und aufrüstbare Raumgliederungselemente in Deutschland“ (bisher DIN Fachbericht 147).



Aktuell arbeitet das Sachgebiet Büro an der Neuentwicklung der DGUV Information 215-461 „Gebäudemanagement“ (Überführung der inzwischen zurückgezogenen BGI 5019 in eine DGUV Information), dem DGUV Grundsatz 315-411 „Qualitätskriterien für Büro-Arbeitsplätze – Anforderung an Produkte“ und dem DGUV Grundsatz 315-412 „Qualitätskriterien für Büro-Arbeitsplätze – Anforderungen an Berater und Beraterinnen für Büro- und Objekteinrichtung“.

Neben der Überarbeitung der Schriften hielten die Mitglieder des Sachgebiets Büro 2021 insgesamt 22 Vorträge auf (Online-) Veranstaltungen.

2022 ist unter anderem das Projekt „Systematische Literaturrecherche zu physischen Belastungen bei mobiler Bildschirmarbeit“ gemeinsam mit dem IFA geplant.

Während der Corona-Epidemie 2021 informierte und betrieb das **Sachgebiet Innenraumklima** intensiv die Unfallversicherungsträger, Mitgliedsbetriebe, staatliche Stellen und weitere Institutionen insbesondere zu den Themen infektionsschutzgerechtes Lüften und dezentrale Raumluftreiniger. Das bereits 2020 erstellte FB AKTUELL FBVW-502 „SARS-CoV-2: Empfehlungen zum Lüftungsverhalten an Innenraumarbeitsplätzen“ wurde an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Außerdem wurde die DGUV Information 215-540 „Klima in Industriehallen“ erarbeitet und veröffentlicht.



Neben der Erstellung und Überarbeitung der Schriften beschäftigte sich das Sachgebiet Innenraumklima mit der Beratung von UV-Trägern, staatlichen Stellen, Betrieben und anderen interessierten Kreisen. Zudem hielten die Vertreterinnen und Vertreter des Sachgebiets beim BAuA/BMAS-ExpertInnengespräch „Arbeitsschutz im Klimawandel – Hitzebelastung durch überwärmte Gebäude in der warmen Jahreszeit“ einen Vortrag.

Für 2022 ist geplant, eine DGUV Information „Empfehlungen zur Innenraumluftqualität“ zu erarbeiten, sowie eine Fachbereich AKTUELL mit Empfehlungen zu Lüftungskonzepten an Innenraumarbeitsplätzen zu erstellen. Darüber hinaus steht die Überarbeitung der DGUV Informationen 215-510 „Beurteilung des Raumklimas“, 215-520 „Klima im Büro – Antworten auf die häufigsten Fragen“ und 215-540 „Klima in Industriehallen – Antworten auf die häufigsten Fragen“ an.

Das **Sachgebiet Kreditinstitute und Spielstätten** beschäftigte sich 2021 mit den Auswirkungen des niedrigen Zinsniveaus und den Auswirkungen der Pandemie auf die Branchen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau in Deutschland bedeutete unter anderem, dass Kreditinstitute, um Kosten zu reduzieren, Geschäftsstellen schließen und Personal abbauen mussten. Dies führte zu anderen Sicherheitskonzepten hinsichtlich Überfallprävention in den Filialen der Banken und Sparkassen. Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und das geänderte Kundenverhalten (Stichwort: Umgang mit aggressiven Kunden) hatte direkte und indirekte Auswirkungen auf die Präventionsthemen im Sachgebiet.

Die Pandemie war für die Branche Spielstätten 2021 wirtschaftlich gesehen extrem schwierig. Auf Grund der Verordnungen des Bundes und der Länder zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie mussten die Geschäftsstellen zeitweise schließen. Das hatte auch Einfluss auf die Überfallzahlen. Welche Auswirkungen die Einführung der neuen DGUV Vorschrift 25 „Überfallprävention“ auf die Überfallsituation hat, wird sich erst zeigen, wenn die Öffnungszeiten wieder auf dem Stand vor der Pandemie sind.

Die Überfallzahl in Kreditinstituten lag 2020 bei 80 Überfällen (zum Vergleich 2019: 114 Überfälle). Die Überfallzahl in den Spielstätten lag 2020 bei 263 Überfällen (zum Vergleich 2019: 373 Überfälle).

Die DGUV Vorschrift 25 „Überfallprävention“ wurde bei vielen Unfallversicherungsträgern in Kraft gesetzt. Die dazugehörigen DGUV Regeln für die Bereiche Kreditinstitute, Spielstätten, Verkaufsstellen sowie Kassen und Zahlstellen der öffentlichen Hand wurden zum 01. April 2021 in der DGUV Publikationsdatenbank veröffentlicht. Mit Inkrafttreten der DGUV Vorschrift 25 musste der DGUV Test GS-VL 39 „Prüfgrundsatz für die Prüfung und Zertifizierung von digitalen Bildaufzeichnungsgeräten und Videoüberwachungs-Software nach der UVV Überfallprävention“ überarbeitet werden.

Für 2022 sind die Neugestaltung des Internetauftritts und eine Zusammenarbeit mit den DGUV Sachgebieten im Bereich der Gewaltprävention geplant.

Die Branche „Sicherungsdienstleistungen“ hat sich in den Zeiten von Corona bestmöglich angepasst. Obwohl viele Einsatzbereiche wie das Absichern von Veranstaltungen, Fahrscheinkontrollen im ÖPNV und Detektivdienstleistungen in Warenhäusern fast komplett zum Erliegen gekommen sind, haben sich neue Tätigkeitsfelder wie Einlasskontrollen und das Überprüfen von Hygienemaßnahmen aufgetan. Hierfür wurden vom **Sachgebiet Sicherungsdienstleistungen** Handlungsempfehlungen für diese

Einsatzbereiche herausgegeben. Parallel wurde die neue Unfallverhütungsvorschrift „Sicherungs- und Wertdienstleistungen“ im Sachgebiet verabschiedet und befindet sich derzeit im Genehmigungsverfahren. Die zugehörigen Regeln werden aktuell im Sachgebiet erarbeitet.

Die Arbeit des **Sachgebiets Zeitarbeit** war auch 2021 geprägt vom anhaltenden Pandemiegeschehen. Nach dem massiven Beschäftigungseinbruch in der Zeitarbeitsbranche 2020 stand das Jahr 2021 im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung der Branche, auch wenn die Beschäftigungszahlen von 2019 noch nicht wieder erreicht wurden. Nachdem 2020 die turnusmäßige Sitzung des Sachgebiets noch abgesagt wurde, fand sie 2021 in digitaler Form wieder statt.

Neben dem Thema Zeitarbeit befasste sich das Sachgebiet auch mit der Zusammenarbeit von Unternehmen im Rahmen von Werkverträgen. Für die im Januar 2020 erschienene DGUV Information 215-830 „Zusammenarbeit von Unternehmen im Rahmen von Werkverträgen“ wurde auf Grund des Arbeitsschutzkontrollgesetzes und des damit verbundenen weitreichenden Verbots des Einsatzes von Werkverträgen in der Fleischindustrie leichter Überarbeitungsbedarf festgestellt. Die im Zusammenhang mit dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard und der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel entstandene branchenbezogene Handlungshilfe für die Branche Zeitarbeit wurde 2021 mehrfach an den jeweils aktuellen Stand der jeweils geltenden Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angepasst.

2021 fand in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV (IAG) erstmalig die Online-Weiterbildung „Einsatz von Zeitarbeit in Unternehmen – was Aufsichtspersonen für Beratung und Überwachung wissen müssen“ für Aufsichtspersonen der UVT der entleihenden Betriebe und Aufsichtsbeamte staatlicher Stellen statt. Diese Online-Weiterbildung wird auch 2022 an zwei Terminen unter dem modifizierten Titel „Zeitarbeit und Werkvertrag – was Aufsichtspersonen für Beratung und Überwachung wissen müssen“ vom IAG angeboten.

Beteiligung an oder Durchführung von Fachgesprächen, Messen und Ausstellungen

Der Fachbereich Verwaltung engagierte sich 2021 unter anderem an dem Messeauftritt der DGUV auf der A&A und vertrat dort das Thema Homeoffice. Hierzu wurden drei Musterarbeitsplätze aufgebaut.

**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e. V. (DGUV)**

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de